

Finanzbildungsangebote in Deutschland: Bestandsaufnahme, kritische Würdigung und Perspektiven für die nationale Strategieentwicklung

Carmela Aprea und Merve Suna

Universität Mannheim / Mannheim Institute for Financial Education

Zusammenfassung: Ausgehend von der zunehmenden Bedeutsamkeit finanzieller Bildung für alle Bürgerinnen und Bürger sowie den Bestrebungen der Entwicklung einer Finanzbildungsstrategie für Deutschland stellen wir im Rahmen dieses Beitrags eine Studie vor, die sich mit den folgenden Fragen beschäftigt: (1) Welche Akteure bieten in Deutschland finanzielle Bildung an und wie sind deren Finanzbildungsangebote beschaffen (Bestandsaufnahme)? (2) Wo liegen Stärken und Verbesserungspotenziale dieser Finanzbildungsangebote (kritische Würdigung)? (3) Welche Schlussfolgerungen lassen sich mit Blick auf die nationale Finanzbildungsstrategie für die Weiterentwicklung der Bildungsangebote in Deutschland ziehen (Perspektiven)? Zur Beantwortung dieser Fragen haben mittels der Homepage Finanzbildungsangebote verschiedener Anbieter systematisch ausgewertet. Zudem haben wir eine sekundäranalytische Auswertung von Studien zu Lehrplananalysen vorgenommen. In unseren Ergebnissen zeigt sich unter anderem, dass außerhalb von schulischen Bildungsinstitutionen bereits recht viele Finanzbildungsangebote von verschiedenen Anbietern zur Verfügung gestellt werden, die sich vor allem an Schülerinnen und Schüler, junge Erwachsene sowie gut situierte Frauen richten. Andere Personengruppen werden hingegen weniger in den Blick genommen. Die verfügbaren Angebote sind zudem primär auf Informationsvermittlung orientiert und von kurzer Dauer. Ferner knüpfen sie selten an wissenschaftliche Erkenntnisse an und es liegen kaum belastbaren Evaluationen zu ihrer Wirksamkeit vor. Diese Ergebnisse legen nahe, im Rahmen der Entwicklung einer nationalen Finanzbildung die Steuerung und Qualitätssicherung sowie die Gestaltung und Evaluation von Finanzbildungsangeboten in Deutschland besonders in den Fokus zu rücken.

Abstract: Based on the increasing importance of financial education for all citizens and the efforts to develop a financial education strategy for Germany, this article presents a study that addresses the following questions: (1) Which players offer financial education in Germany and what are their financial education programmes like (inventory)? (2) What are the strengths and potential for improvement of these financial education programmes (critical appraisal)? (3) What conclusions can be drawn with regard to the national financial education strategy for the further development of educational programmes in Germany (perspectives)? To answer these questions, we systematically analysed financial education offers from various providers using their homepages. We also carried out a secondary analysis of studies on curriculum analyses.

Our results show, among other things, that many financial education programmes are already available from various providers outside of school-based educational institutions, which are primarily aimed at secondary school students, young adults and well-off women. However, other groups of people are less focussed on. The available programmes are also primarily geared towards providing information and are of short duration. Furthermore, they are rarely based on scientific findings and there are hardly any reliable evaluations of their effectiveness. These findings suggest that, as part of the development of national financial education, particular attention should be paid to the coordination and quality assurance as well as the design and evaluation of financial education programmes in Germany.

1 Einleitung

Finanzielle Bildung gilt spätestens seit der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise von 2007/2008 als Schlüsselqualifikation für das 21. Jahrhundert, nicht nur für Professionals im Finanzbereich, sondern für die gesamte Bevölkerung. Dieser Bedeutungszuwachs ergibt sich auch vor dem Hintergrund einer Reihe von gesellschaftlichen und ökonomischen Trends, wie beispielsweise dem demografischen Wandel, den Veränderungen der Erwerbsbiografien, der Digitalisierung vieler Lebensbereiche sowie der zunehmenden Vielfalt und Ausdifferenzierung von Finanzdienstleistungen und -produkten. Diese Entwicklungen tragen unter anderem dazu bei, dass die Verantwortung für Finanzentscheidungen und die Absicherung von Risiken für Menschen zunimmt, und dass die Komplexität dieser Entscheidungen hoch ist. Gründe dafür sind zum einen die steigende Anzahl an Finanzprodukten und Vertriebskanälen und zum anderen das zunehmend krisen- und unsicherheitsbehaftete makroökonomische Umfeld. Es kann beispielsweise schwierig sein, das eigene Lebenseinkommen zuverlässig zu überblicken, aus einer Vielzahl an Investitionsmöglichkeiten geeignete Produkte auszuwählen oder das Risiko von Finanzanlagen zutreffend einzuschätzen. Darüber hinaus berühren diese Phänomene auch komplexe Fragen der politischen Gestaltung, die häufig in der Öffentlichkeit kontrovers diskutiert werden und daher eine große Relevanz für die Meinungsbildung der Bürgerinnen und Bürger haben. Vor diesem Hintergrund wird finanzielle Bildung auch im Hinblick auf politische und makroökonomische Stabilität eine wichtige Rolle zugesprochen, da wirtschaftspolitische Maßnahmen (z. B. geldpolitische Maßnahmen, Rentenreformen) nur dann ihre volle Wirkung erzielen können, wenn die Bürgerinnen und Bürger diese adäquat beurteilen können. Folgt man diesen Überlegungen, so ist davon auszugehen, dass die skizzierten Entwicklungen mit Anforderungen an die finanzielle Entscheidungs- und Urteilsfähigkeit der Bevölkerung einhergehen, welche sich nicht ausschließlich durch familiäre Sozialisation und Alltagserfahrungen bewältigen lassen, sondern planvoll organisierte und institutionalisierte Lern- und Entwicklungsprozesse und folglich die Bereitstellung entsprechender Bildungsangebote erfordern. Während im

internationalen Kontext – so insbesondere auch im europäischen Ausland – für eine systematische Verankerung der finanziellen Bildung bereits umfangreiche Schritte unternommen wurden (siehe z. B. OECD, 2016), stehen vergleichbare Bemühungen in Deutschland indes erst am Anfang. Daher wurde von der Bundesregierung im vergangenen Jahr die *Initiative Finanzielle Bildung* ins Leben gerufen, mit der dieser Bildungsbereich in Deutschland künftig gestärkt werden soll, unter anderem indem die Entwicklung und Implementierung einer nationalen Finanzbildungsstrategie vorangetrieben wird (vgl. BMBF & BMF, 2023). Im Vorfeld dieser Initiative haben wir ein vom BMBF gefördertes Forschungsprojekt¹ durchgeführt, das darauf abzielt, den Status quo der finanziellen Bildung in Deutschland mittels einer strukturierten Bestandsaufnahme zu dokumentieren und diese einer kritischen Würdigung im Sinne einer ersten formativen Evaluation zu unterziehen. Mit den so gewonnenen Erkenntnissen sollen perspektivisch Anhaltspunkte im Hinblick auf die Gestaltung, Implementierung und Evaluation von Maßnahmen im Rahmen der nationalen Finanzbildungsstrategie gewonnen werden. Neben einer Übersicht über bestehende Datenerhebungen (vgl. Aprea et al., 2024a) und der Auswertung zweier Datensätze zum Kenntnisstand der Bevölkerung (vgl. Bucher-Koenen et al., 2024) haben wir in einer Teilstudie dieses Projektes auch die Anbieter von Finanzbildung in Deutschland bzw. deren Bildungsangebote in den Blick genommen. Dabei interessieren uns insbesondere die folgenden Fragestellungen:

- (1) Welche Akteure bieten in Deutschland finanzielle Bildung an und wie sind deren Finanzbildungsangebote beschaffen (Bestandsaufnahme)?
- (2) Wo liegen Stärken und Verbesserungspotenziale dieser Finanzbildungsangebote (kritische Würdigung)?
- (3) Welche Schlussfolgerungen lassen sich mit Blick auf die nationale Finanzbildungsstrategie für die Weiterentwicklung der Bildungsangebote in Deutschland ziehen (Perspektiven)?

Die Beantwortung dieser Fragestellungen steht im Fokus des vorliegenden Beitrags und erfolgt in den Abschnitten 4 bis 6. Zuvor skizzieren wir im Abschnitt 2 die konzeptuellen Grundlagen unserer Forschungsaktivitäten und erörtern im Abschnitt 3 unser methodisches Vorgehen. Der Beitrag endet mit einem kurzen Fazit.

2 Konzeptuelle Grundlagen

Der oben skizzierte Bedeutungszuwachs von finanzieller Bildung hat zu einer zunehmenden gesellschaftlichen wie auch wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit diesem Bildungsbereich geführt. Im Vergleich zu anderen Bildungsbereichen ist das Besondere dabei, dass an den ent-

¹ Förderkennzeichen: W1513AFB

sprechenden Debatten viele Akteure mit zum Teil divergierenden Vorstellungen beteiligt sind. In der Bildungspraxis und -politik sind dies etwa politische Institutionen auf nationaler wie auch inter- bzw. supranationaler Ebene (z. B. Bundes- und Landesministerien, EU, OECD, IWF) sowie Interessenverbände verschiedener Art (z. B. Verbände der Finanzdienstleister, Verbraucherschützer oder Schuldnerberater, Arbeitgeber und Gewerkschaften). Eine hohe Heterogenität ist auch in der Finanzbildungsforschung zu konstatieren, an der mehrere wissenschaftliche Disziplinen mit unterschiedlichen Zielsetzungen, Forschungstraditionen und theoretischen Argumentationslinien beteiligt sind. Neben den naheliegenden Bezugsdisziplinen der Wirtschaftswissenschaften und der Wirtschaftspädagogik bzw. Wirtschaftsdidaktik finden sich thematisch einschlägige Beiträge auch in der Psychologie, der Soziologie und weiteren Disziplinen (z. B. Politikwissenschaften, Soziale Arbeit oder Philosophie/Wirtschaftsethik). Diese Bandbreite an Akteuren und Sichtweisen hat auch zu einer sehr hohen Begriffsvielfalt geführt. Im deutschen Sprachraum findet man die Begriffe *finanzielle Bildung*, *Finanzbildung*, *finanzielle Allgemeinbildung*, *finanzielle Grundbildung*, *Finanzwissen*, *Finanzkompetenz* sowie seltener auch *Finanzerziehung*. Im Englischen sind die Termini *Financial Literacy*, *Financial Capability*, *Financial Competence* oder *Financial Education* gebräuchlich. Die Begriffe sind dabei nicht immer scharf voneinander abgegrenzt und werden zuweilen auch synonym verwendet. Eine umfassende Aufarbeitung dieser unterschiedlichen Auffassungen steht derzeit noch aus und kann auch im Rahmen dieses Beitrags nicht geleistet werden. Um trotz dieser Schwierigkeit eine konzeptuelle Grundlage für die Forschungsaktivitäten und den Nachvollzug der weiteren Ausführungen dieses Beitrags zu schaffen, legen wir in diesem Abschnitt unser Begriffsverständnis dar und begründen dieses. Wir gehen dabei auf drei Aspekte ein, nämlich: (1) die Verortung, (2) den Gegenstand sowie (3) die Ergebnisperspektive der finanziellen Bildung.

(1) *Verortung der finanziellen Bildung: Eigenständiges Gebiet vs. Teil umfassenderer Bildungsbereiche:* Vor allem in bildungswissenschaftlich orientierten Disziplinen wird die Frage diskutiert, inwiefern finanzielle Bildung ein eigenständiges Gebiet darstellt, oder ob sie als Teil umfassenderer Bildungsbereiche wie der Verbraucherbildung (z. B. Krol, 1988), der ökonomischen Bildung (z. B. Retzmann & Seeber, 2016) oder der sozioökonomischen Bildung (z. B. Hedtke, 2018) aufgefasst werden soll. Zudem finden sich Arbeiten, die finanzielle Bildung als Teil der staatsbürgerlichen Bildung (z. B. Björklund & Sandahl, 2020) oder der Bildung für Demokratie (z. B. Davies, 2015) konzipieren. In diesem Beitrag gehen wir davon aus, dass finanzielle Bildung durch ihren Fokus auf Finanzentscheidungen zwar ein abgrenzbares Gebiet konstituiert, diese Entscheidungen aber in breitere ökonomische und politische Kontexte eingebettet sind bzw. von diesen beeinflusst werden, und folglich in den Finanzentscheidungen berücksichtigt werden müssen. Neben dieser sachlichen Begründung erachten wir eine solche Verortung auch deshalb als sinnvoll, weil dadurch Anknüpfungspunkte an brei-

ter gefasste Bildungsbereiche ermöglicht werden. Solche Anknüpfungspunkte sind zum einen aus bildungspolitischen Gründen bedeutsam, denn eine systematische Einbindung finanzieller Bildung macht es zwangsläufig erforderlich, diese mit bereits vorhandenen curricularen Ordnungsrahmen abzustimmen bzw. in diese zu integrieren. Zum anderen sind sie auch in bildungstheoretischer Hinsicht relevant, da sie Chancen einer multiperspektivischen und subjektorientierten Konzipierung der finanziellen Bildung eröffnen, so etwa als mögliche Antwort auf epochaltypische Schlüsselprobleme im Sinne Klafkis (für die Ausarbeitung einer solchen Konzipierung vgl. Aprea, 2014).

(2) *Gegenstand der finanziellen Bildung: Prozess vs. Ergebnis:* In der deutschen Sprache kann mit den Bezeichnungen *finanzielle Bildung* bzw. *Finanzbildung* sowohl ein Bildungsprozess als auch ein Bildungsergebnis gemeint sein (Geiger et al., 2016). Im Englischen lässt sich sprachlich leichter zwischen Ergebnissen wie *Financial Literacy*, *Financial Capability* oder *Financial Competence* und dem Prozess der *Financial Education* trennen, doch wird auch hier zuweilen eine uneinheitliche bzw. nicht stringente Begriffsverwendung kritisiert (z. B. Hung et al., 2009; Remund, 2010). Im vorliegenden Beitrag verwenden wir die Bezeichnung *finanzielle Bildung* als Oberbegriff für alle Aktivitäten im Kontext der aktuellen Debatte und Strategieentwicklung. Wenn wir explizit die Prozessperspektive adressieren, was schwerpunktmäßig im Rahmen dieses Beitrags der Fall ist, sprechen wir von *Finanzbildung* bzw. von *Finanzbildungsangeboten*. Diese Angebote können sich entlang verschiedener Merkmale (z. B. Ziele, Inhalte, Formate) unterscheiden, auf die wir im folgenden Abschnitt eingehen werden. Wenn es demgegenüber dezidiert um die Ergebnisperspektive geht, verwenden wir die Begriffe *Financial Literacy* und *Finanzkompetenz* im nachfolgend erörterten Sinne.

(3) *Ergebnisperspektive der finanziellen Bildung: Financial Literacy vs. Finanzkompetenz:* In wirtschaftswissenschaftlichen Forschungsarbeiten wird für die Ergebnisperspektive der finanziellen Bildung mehrheitlich das Konstrukt der *Financial Literacy* verwendet (z. B. Bucher-Koenen und Knebel 2021; Lusardi und Mitchell 2023), das sich auf das Verständnis von für Finanzentscheidungen grundlegende Konzepte wie Zins, Inflation und Risikodiversifikation bezieht. In diesen Forschungsarbeiten werden zur approximativen Erfassung von *Financial Literacy* komprimierte Maße, wie zum Beispiel die so genannten Big Three Fragen bzw. konzeptuell affine Erweiterungen davon (z. B. Big Five; vgl. Lusardi & Mitchell, 2017), verwendet, die sich auf einzelne Aspekte des Finanzwissens konzentrieren, um den Zusammenhang von *Financial Literacy* und Finanzverhalten, wie z. B. die Altersvorsorgeplanung oder die Aktienmarktteilnahme, zu quantifizieren (Lusardi & Mitchell, 2011, 2014; Lusardi & Streeter, 2023). In diesen Studien zeigen sich signifikant positive Zusammenhänge zwischen *Financial Literacy* und Finanzverhalten wie beispielsweise der Altersvorsorgeplanung oder der Kapitalmarktteilnahme. Sie geben folglich Indizien für die Bedeutsamkeit der finanziellen Bildung und untermauern damit einmal mehr die Relevanz von deren systematischer Veranke-

rung. Allerdings ist die Konzeptualisierung von Finanzbildungsergebnissen als Financial Literacy im oben skizzierten Sinne aus bildungswissenschaftlicher Sicht nicht unumstritten. Neben einer fehlenden bildungstheoretischen Legitimation (z. B. Hedtke, 2018; Schmerr, 2021) wird aus dieser Perspektive insbesondere auch kritisiert, dass eine Einschränkung auf einzelne Aspekte des Finanzwissens zu eng und undifferenziert sei, um eine adäquate Grundlage für evidenzbasierte bildungspraktische und -politische Entscheidungen, wie beispielsweise die Identifikation von Lernbedarfen, die curriculare Gestaltung von Bildungsangeboten, das Monitoring von Lernständen sowie die Wirkungsevaluation von Bildungsmaßnahmen zu bieten (Aprea, 2012; 2020). Aus diesem Grund wurden in den vergangenen Jahren sowohl von bildungspolitischen Akteuren wie beispielsweise der OECD (z. B. 2015a) oder der Europäischen Union (EU/OECD, 2022) als auch von Forschungsseite (z. B. Aprea, et al., 2015; Retzmann & Seeber, 2016) umfassendere Vorstellungen entwickelt, die sich am breiteren Konstrukt der *Finanzkompetenz* orientieren. Wir verwenden den Begriff Finanzkompetenz dementsprechend, wenn wir uns auf eine umfassendere Konzeptualisierung der Ergebnisse finanzieller Bildung beziehen. In Anlehnung an Weinert (2001) definieren wir Kompetenz als ein Bündel an psychischen Dispositionen, die erforderlich sind, um in einem Lebens- oder Arbeitsbereich (auch Domäne genannt) sachlich angemessen und verantwortlich handeln zu können. In Bezug auf Finanzen beziehen sich solche Dispositionen zum einen auf Kenntnisse und Fähigkeiten, die in unmittelbarem Zusammenhang zu persönlichen Finanzentscheidungen stehen, wie beispielsweise Konsum und Sparen, Investieren, Altersvorsorge oder Versicherungen. Da diese Entscheidungen jedoch in einen breiteren ökonomischen und gesellschaftlichen Kontext eingebettet sind und von diesem wiederum beeinflusst werden, sind auch systemische Aspekte bedeutsam, so beispielsweise ein grundlegendes Verständnis über die Funktionsweise von Märkten oder Fragen der Geldpolitik. Zudem spielen neben kognitiven auch nicht-kognitive Dispositionen wie Einstellungen, Werthaltungen und Emotionen bei Finanzentscheidungen eine wichtige Rolle und sollten daher als Ergebnis von finanzieller Bildung einbezogen werden (vgl. z. B. Aprea & Wuttke, 2016). Wir werden auf diese beiden Kompetenzdimensionen (d.h. individuell/systemisch und kognitiv/non-kognitiv) ebenfalls im folgenden Abschnitt im Kontext der Klassifikation von Finanzbildungsangeboten zurückkommen.

3 Methodisches Vorgehen

Das methodische Vorgehen zur Beantwortung der oben genannten Fragestellungen ist explorativ angelegt und sieht die im Folgenden beschriebenen Schritte vor: Um die Anbieter finanzieller Bildung in Deutschland zu identifizieren, haben wir zunächst die Teilnahmelisten einschlägiger Konferenzen im Jahr 2023 ausgewertet. Einbezogen wurden dabei die Auftaktveranstaltung des

BMF und BMBF „Aufbruch finanzielle Bildung“ am 23.03.2023 in Berlin, der Stakeholder-Workshop des BMF zur Nationalen Finanzbildungsstrategie am 20.10.2023 sowie der Kongress des Bündnisses Ökonomische Bildung Deutschland (BÖB) am 26.09.2023, die beide ebenso in Berlin stattfanden. Ferner wurden die Teilnehmenden der Finanzkompetenz-Infobörse des bundesweiten Präventionsnetzwerks Finanzkompetenz e.V. berücksichtigt, die am 15.09.2023 in Frankfurt stattfand. Da die genannten Veranstaltungen Stakeholder aus unterschiedlichen gesellschaftlichen bzw. wirtschaftlichen Bereichen ansprechen, kann davon ausgegangen werden, dass wir mit diesem Vorgehen ein breites Spektrum von Anbietern identifizieren konnten. Um diese Suchstrategie abzustützen bzw. zu validieren, haben wir eine Google-Suche mit dem Suchbegriff „Finanzbildung“ durchgeführt, die einige Ergänzungen von Anbietern ergab. Die Suche wurde zwischen Oktober und Dezember 2023 durchgeführt und im März 2024 stichprobenartig überprüft. Soweit auf diesem Wege noch nicht erfasst, haben wir außerdem uns aus unseren Netzwerken bekannte Anbieter ergänzt. Aufgrund der Ausrichtung der Bestandsaufnahme auf Deutschland wurden deutschsprachige Anbieter bzw. Finanzbildungsangebote aus Österreich und der Schweiz nicht einbezogen. Die auf den dargelegten Wegen identifizierten Anbieter wurden anschließend tabellarisch mit Namen und URL bzw. dessen Verlinkung erfasst. Sie wurden zudem jeweils in eine der folgenden Kategorien eingruppiert:

- **Privatwirtschaftliche Anbieter**, bei denen wir zusätzlich danach differenziert haben, ob es sich um Unternehmen handelt, die Finanzbildung neben ihrem eigentlichen Geschäftsmodell anbieten (z. B. im Rahmen der Corporate Social Responsibility oder von PR-Aktivitäten), oder um solche, für die Finanzbildung ein eigenständiges Geschäftsmodell darstellt. Für alle privatwirtschaftlichen Anbieter wurde zusätzlich die Rechtsform erfasst;
- **Non-Profit Anbieter**, wobei wir auch hier die Rechtsformen erfasst haben.
- **Öffentliche Anbieter aus Politik und Verwaltung**; diese haben wir ergänzend zur oben genannten Suche im März 2024 mit den Angaben auf der vom BMF im Rahmen der Initiative Finanzielle Bildung Ende 2023 lancierten Finanzbildungsplattform *Mit Geld und Verstand* (<https://www.mitgeldundverstand.de/fibi/DE/Home/home.html>) abgestimmt.

Über die Homepages haben wir für alle identifizierten Anbieter die folgenden Merkmale recherchiert und getrennt nach Anbietergruppen tabellarisch erfasst:

- **Zielgruppe(n)**, an die sich die Angebote richten (z. B. Schülerinnen und Schüler, junge Erwachsene, Frauen);
- **Inhaltsbereiche**, die durch die Angebote abgedeckt werden sollen (z. B. Sparen, Investieren, Altersvorsorge); diese wurden aufgelistet und klassifiziert nach den Kompetenzdimensionen individuell/systemisch sowie kognitiv/non-kognitiv (vgl. Abschnitt 2).

- **Formate**, in denen die Angebote zur Verfügung gestellt werden, unterschieden nach Informationsformaten (z. B. Texte, Infographiken, Podcasts, Videos, Vergleichsportale), Selbstlernformaten (z. B. Lern-Apps, Renditerechner), Unterrichtsmaterialien für Lehrkräfte (z. B. ausgearbeitete Unterrichtsentwürfe) sowie interaktiven Formaten (z. B. Vorträge, Workshops, Coachings oder Beratungsangebote);
- **Kostenpflichtigkeit** (sofern erkennbar) und **Dauer der Angebote**, unterschieden nach kurzen (wenige Stunden umfassenden), mittleren (ein oder mehrere Tage umfassenden) oder längeren (mehrere Wochen umfassenden) Angeboten.

Für die privatwirtschaftlichen sowie die Non-Profit Anbieter haben wir zudem die auf den Homepages kommunizierten **Motive bzw. Ziele** ihres Engagements für die finanzielle Bildung erfasst, soweit diese Angaben für uns ersichtlich waren. Für die Anbieter aller Anbietergruppen haben wir uns außerdem Notizen dazu gemacht, inwiefern den Homepages Hinweise auf die **Anknüpfung an einschlägige theoretische und/oder empirische bildungswissenschaftliche** Erkenntnisse oder auf eine **systematische und belastbare Evaluation** der Finanzbildungsangebote zu entnehmen sind. Auf diese beiden Aspekte werden wir summarisch im Rahmen der kritischen Würdigung (vgl. Abschnitt 5) eingehen. Ferner haben wir bei allen Anbietern weitere Aspekte notiert, die uns während der Auswertung der Homepages aufgefallen sind.

Die Bestandsaufnahme der Finanzbildungsangebote der oben genannten Anbietergruppen haben wir durch drei weitere Anbietergruppen wie folgt ergänzt:

- **Finfluencerinnen und Finfluencer**, die eine Untergruppe der privatwirtschaftlichen Anbieter darstellen, haben wir aufgrund der medialen Aufmerksamkeit, die ihnen gegenwärtig zuteilwird, gesondert ausgewertet. Finfluencerinnen und Finfluencer verbreiten Informationen zu Finanzthemen in den sozialen Medien in einfacher und unterhaltsamer Weise. Beispielsweise erklären sie, wie die Börse funktioniert oder was ETFs und Bitcoins sind. Zudem geben sie Tipps und Ratschläge zu Geldanlagen und empfehlen zuweilen auch (vermeintlich) lohnende Investitionen. Finfluencerinnen und Finfluencer sprechen vor allem junge Leute an und weisen zum Teil sehr hohe Followerzahlen auf (vgl. Abschnitt 4 sowie Tabelle 2 im Anhang). Meist gehören sie altersmäßig selbst der von ihnen adressierten Zielgruppe an und werden daher von dieser auch als Rollenmodell bzw. Vorbild angesehen (z. B. Nymoen & Schmitt, 2023). Wir haben zunächst die Finfluencerinnen und Finfluencer erfasst, die wir über die oben genannten Wege identifiziert haben. Ergänzend haben wir in den Social-Media-Kanäle Instagram, TikTok und YouTube mit den Suchbegriffen **finanz** bzw. **finance** recherchiert. Diese Suche wurde im Oktober 2023 durchgeführt.² Zudem haben

² In einem Fall – Finanztip – ist der Anbieter sowohl bei den privatwirtschaftlichen Anbietern (#44 in Tabelle 1) als auch im Bereich des Finfluencing (#2 in Tabelle 2) und der Stiftungen (#8 in Tabelle 3) tätig. Diesen Anbieter haben wir dementsprechend in allen drei Kategorien erfasst.

wir im März 2024 nochmals überprüft, inwiefern die von uns identifizierten Influencerinnen und Influencer zu diesem Zeitpunkt noch aktiv waren. Die Finanzbildungsangebote dieser Anbietergruppe haben wir ebenfalls im Hinblick auf Zielgruppe(n), Inhaltsbereiche, Formate, Kostenpflichtigkeit und Dauer analysiert. Für die drei oben genannten Social-Media-Kanäle haben wir außerdem die Anzahl der Follower tabellarisch erfasst. Ferner haben wir auch für diese Anbietergruppe Notizen zur theoretischen bzw. empirischen Fundierung, zur Evaluation sowie zu sonstigen Auffälligkeiten angefertigt.

- Die **Verbraucherzentrale des Bundes und die 16 Verbraucherzentralen der Länder**, die zwar auch Non-Profit Organisation sind, aber als Interessenvertretung der Verbraucherinnen und Verbraucher einen spezifischen Auftrag haben, und deshalb gesondert ausgewertet wurden. Wir sind hierbei analog zur Auswertung der bereits genannten Anbietergruppen vorgegangen.
- Die **schulischen Akteure**, die in der öffentlichen Debatte häufig dafür kritisiert werden, dass sie zu wenig für die finanzielle Bildung tun. Hier stellte sich allerdings das Problem, dass eine Bestandsaufnahme finanzieller Bildung in Schulen eine umfassende Analyse der Lehrpläne aller Bundesländer und Schulformen erforderlich machen würde, was innerhalb der begrenzten Ressourcen eines Pilotprojektes nicht möglich ist. Um trotz dieser Schwierigkeit zu einer ersten Einschätzung über schulische Finanzbildungsangebote zu gelangen, haben wir über das Fachportal Pädagogik nach vorhandenen Curriculumanalysen gesucht. Dabei haben wir die folgenden Schlüsselbegriffe verwendet: "Curriculumanalyse" oder "curriculare Analyse" oder "Lehrplananalyse" in Kombination mit "Financial Literacy" oder "Finanzbildung" oder "finanzielle Bildung". Diese Suche ergab 13 Treffer, von denen drei Studien (Weber, 2017; Schuler & Brahm, 2021; Kraitzek & Förster, 2023) für unser Anliegen relevant waren und daher sekundäranalytisch ausgewertet wurden.

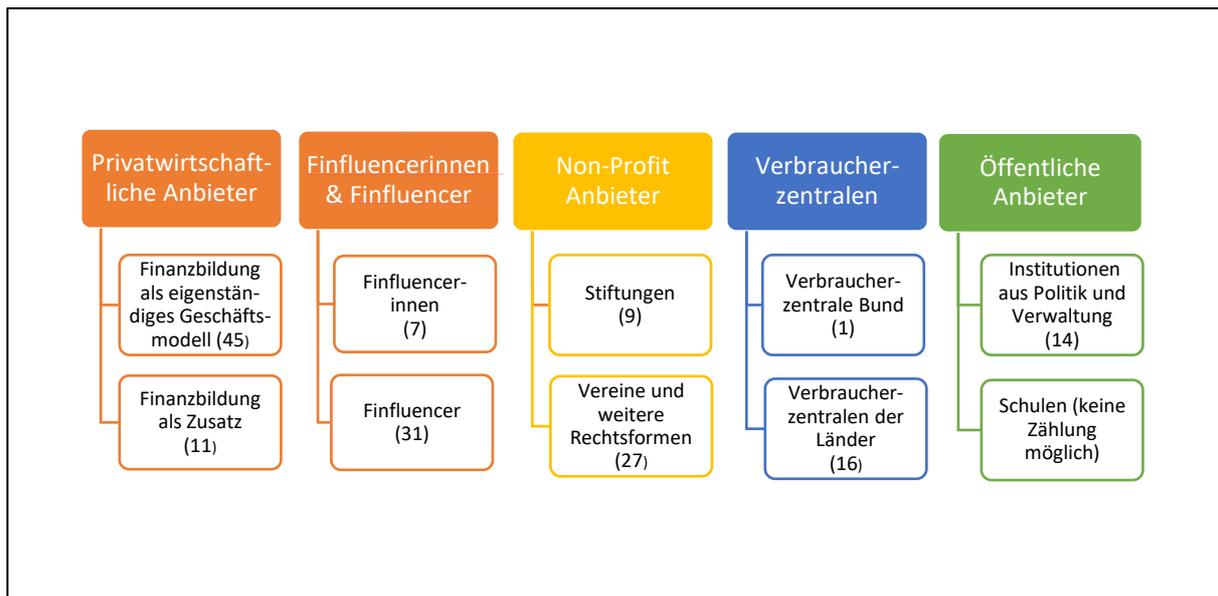
Die Ergebnisse aller beschriebenen Auswertungen sind in den Tabellen 1 bis 6 im Anhang ersichtlich und werden zur Beantwortung der ersten Fragestellung im folgenden Abschnitt dargestellt.

4 Ergebnisse der Bestandsaufnahme

4.1 Anbieter von finanzieller Bildung in Deutschland

Im Rahmen der Bestandsaufnahme haben wir insgesamt 161 Anbieter finanzieller Bildung in Deutschland identifiziert, die getrennt nach den oben skizzierten Anbietergruppen in Abbildung 1 dargestellt sind.

Abbildung 1: Überblick über die Anbieter finanzieller Bildung in Deutschland



Die privatwirtschaftlichen Anbieter bilden mit 56 Zählungen die größte Gruppe. Für 45 dieser Anbieter stellt Finanzbildung ein eigenständiges Geschäftsmodell dar. Hierbei handelt es sich in der Regel um Einzelunternehmerinnen und -unternehmer sowie um GmbHs. Oftmals sind Start-ups in diesem Bereich vertreten. Bei den 11 Akteuren, die Finanzbildung neben ihrem eigentlichen Geschäftsmodell anbieten, handelt es sich mehrheitlich um große Unternehmen der Finanzdienstleistungsbranche sowie in einigen Fällen um solche aus dem Medienbereich.

Die Influencerinnen und Influencer, die ebenfalls dem privatwirtschaftlichen Bereich entstammen, sind mit 38 Zählungen vertreten, wovon sieben Frauen sind. Im Non-Profit-Bereich haben wir 36 Anbieter identifiziert, davon neun Stiftungen. Dies sind mehrheitlich Stiftungen, die als eher wirtschaftsnah anzusehen sind. Vor allem Interessenverbände werden häufig in der Rechtsform eines Vereins geführt. Gelegentlich sind zudem weitere Rechtsformen (z. B. gGmbH) bei den Non-Profit Anbietern vertreten. In einigen Fällen handelt es sich bei den Non-Profit Anbietern um Organisationen, die von Finanzdienstleistungsunternehmen ausgegründet wurden (z. B. #1 Stiftung Deutschland im Plus, #34 finlit foundation). Insgesamt decken die Non-Profit Anbieter jedoch ein recht breites Spektrum gesellschaftlicher und ökonomischer Interessengruppen ab. Zusätzlich zu den 17 Verbraucherzentralen, wurden schließlich 14 öffentliche Anbieter aus Politik und Verwaltung identifiziert. Neben der Deutschen Bundesbank und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) handelt es sich hier beispielsweise um Angebote von Bundes- und Landesministerien sowie der Bundeszentrale für politische Bildung, der Deutschen Rentenversicherung oder der Bundesagentur für Arbeit.

4.2 Beschreibung der Finanzbildungsangebote verschiedener Anbietergruppen

4.2.1 Finanzbildungsangebote der privatwirtschaftlichen Anbieter

Tabelle 1 im Anhang bildet die Finanzbildungsangebote der privatwirtschaftlichen Anbieter im Detail ab. Dabei sind Anbieter, für die Finanzbildung ein eigenständiges Geschäftsmodell darstellt, blau markiert, während die orangene Markierung solche Anbieter indiziert, die Finanzbildung zusätzlich zu ihrem Hauptgeschäft betreiben. In zwei Fällen ist derselbe Anbieter in beiden Bereichen aktiv. Es ist dies zum einen die Commerzbank AG, die Finanzbildung im Rahmen ihrer PR-Aktivitäten vor allem als Informationsangebote umsetzt (s. Tabelle 1, #48), und zugleich mit den Finanzheldinnen (#19) ein Finanzbildungsportal für Frauen mit zum Teil kostenpflichtigen Beratungsangeboten betreibt. Zum anderen ist die School of Financial Education (SoFE) ein eigenständiges Finanzbildungsangebot von MLP (#14). Zugleich wird die Uniwunder Hochschulinitiative Deutschland (#54) mehrheitlich durch dieses Unternehmen finanziert.

In Bezug auf die **Motive** für ihr Engagement in der finanziellen Bildung weisen die privatwirtschaftlichen Anbieter häufig auf Defizite hin, wie z. B. die fehlende Finanzbildung in der Schule oder den Umstand, dass Geld immer noch ein Tabuthema sei und in vielen Familien kaum oder gar nicht darüber gesprochen werde. Des Weiteren monieren sie Ungerechtigkeiten und Chancenungleichheiten, z. B. dass nicht alle Menschen den gleichen Zugang zu Finanzwissen haben oder dass insbesondere Frauen von Altersarmut bedroht seien. Auch makroökonomische Krisenphänomene wie Finanzkrise, Inflation und Niedrigzinspolitik werden als Gründe für die Notwendigkeit von Finanzbildung genannt. Die privatwirtschaftlichen Finanzbildungsanbieter verfolgen mehrheitlich instrumentelle **Zielsetzungen**, die darauf abstellen, die Adressaten ihrer Angebote dazu zu befähigen, mit diesen Anforderungen umzugehen und optimalerweise einen Nutzen daraus zu ziehen. Vor allem bei Angeboten, die sich an jüngere Personen oder an Frauen richten, wird zudem häufig betont, dass Finanzthemen oft als langweilig oder unverständlich angesehen werden, mit den zur Verfügung gestellten Finanzbildungsangebot jedoch interessant und leicht zu bewältigen seien. Zudem werden bei Angeboten für diese Zielgruppe oft auch auf finanzielle Freiheit oder finanzielle Unabhängigkeit verwiesen, Ziele also, die einen emanzipatorischen Anspruch haben.

In Bezug auf die adressierten **Zielgruppen** richten sich die Angebote der privatwirtschaftlichen Anbieter vorrangig an (junge) Erwachsene. Vor allem bei den Anbietern, die Finanzbildung als eigenständiges Geschäft betreiben, steht hierbei insbesondere die Zielgruppe der Frauen mit 18 Nennungen im Fokus. Sieben Angebote richten sich an Schülerinnen und Schüler und sechs an Kinder und ihre Eltern. Die Angebote sind mehrheitlich an Menschen in ihrem privaten Umfeld bzw. am Lernort Schule adressiert. Finanzbildungsangebote am Arbeitsplatz wird demgegenüber nur in wenigen Fällen angeboten, z. B. durch die bereits erwähnte MLP School of Financial

Education (#13) oder durch Filimeo (#38). Drei Angebote adressieren explizit private Investoren und Anleger (#30, 31, 32). Potenziell vulnerable Gruppen (z. B. Geflüchtete, Seniorinnen und Senioren) oder Multiplikatoren (z. B. Fachpersonen in der Sozialen Arbeit) werden demgegenüber nur vereinzelt explizit berücksichtigt. Gleiches gilt für die Zielgruppe der Auszubildenden.

Inhaltlich liegt der Fokus mehrheitlich auf den Themen Investieren und Vermögensaufbau, insbesondere bei den Anbietern, für die Finanzbildung ein eigenständiges Geschäftsmodell darstellt. Dabei ist allerdings nicht immer ersichtlich, inwieweit die Unternehmen in dieser Hinsicht tatsächlich unabhängig sind, da viele Anbieter zugleich auch Anlageberatungs- und -vermittlungsleistungen offerieren. Eher selten werden Versicherungen thematisiert. Auch Kredit und Schulden stehen bei den privatwirtschaftlichen Finanzbildungsangeboten nicht im Vordergrund, wobei eine Ausnahme das Finanzbildungsangebot der SCHUFA (#55) bildet. Zudem fällt auf, dass die Angebote (abgesehen von wenigen Ausnahmen wie beispielsweise das Angebot der Financial Education Services GmbH, #10) thematisch meist auf einen oder wenige Inhaltsbereiche beschränkt sind, und dass systemische Inhalte, die Finanzentscheidungen in einen breiteren Kontext stellen, eher selten Beachtung finden. Nicht-kognitive Aspekte werden vor allem (aber nicht nur) in den Finanzbildungsangeboten für Frauen hervorgehoben, allerdings meist unter Rekurs auf das wissenschaftlich nur bedingt tragfähige Konzept des *Money Mindsets*.

Bezüglich der **Formate** ist zu konstatieren, dass fast alle privatwirtschaftlichen Anbieter Informationsformate bereitstellen, z. B. in Form von Informationstexten bzw. Blogs, Videos oder Podcasts. Bei vielen Anbietern finden sich auch Selbstlernformate, bei denen es sich aber meist um verschiedene Finanzrechner oder ähnliche Tools handelt. Diese Angebote sind meist von kurzer **Dauer**, und es fallen in der Regel keine **Kosten** an, außer wenn es sich um Bücher oder um aufwändigere Selbstlernformate wie z. B. umfangreiche Lern-Apps handelt, die bei einigen Anbietern mit Finanzbildung als Geschäftsmodell als ihr Hauptangebot entwickelt wurden (z. B. #3 und #5). Zumeist findet sich bei dieser Teilgruppe privatwirtschaftlicher Anbieter eine Kombination aus kostenfreien Informations- und/oder Selbstlernformaten mit kostenpflichtigen interaktiven Formaten wie Vorträgen, Seminaren, Workshops sowie Coaching- und Beratungsleistungen, wobei letztgenannte Formate meist mittelfristig angelegt sind. Bei der Sichtung der Homepages ist uns aufgefallen, dass viele Anbieter zur Vermarktung dieser kombinierten Leistungspakete verkaufpsychologische Prinzipien anwenden, so insbesondere das Prinzip der Exklusivität (Premium-Mitgliedschaften, geschlossene Communities), der Reziprozität (z. B. kostenlose Erstberatung und kostenpflichtige Anschlussgespräche) sowie zuweilen auch jenes der Verknappung (z. B. ‚nur noch wenige Plätze übrig‘, Wartelisten). Angesichts dieser Praktiken ist eine Trennung zwischen kostenfreien Finanzbildungsangeboten und Marketing für die kostenpflichtigen Leistungsbestandteile unseres Erachtens nicht uneingeschränkt gegeben. Dies fällt umso schwerer ins Gewicht, als es in den meisten Fällen über die Homepages nicht ersichtlich

ist, welche Kosten für die kostenpflichtigen Leistungen genau anfallen, sondern in der Regel eine weitere Kontaktaufnahme oder eine Registrierung erforderlich ist. Ferner war es bei einigen Anbietern dieser Teilgruppe, die von Einzelunternehmerinnen oder -unternehmern geführt werden, nicht immer auf einen Blick ersichtlich, wer sich hinter dem Angebot verbirgt. Meist sind auf den Einstiegsseiten der Homepages nur die Vornamen angegeben, in einigen Fällen noch nicht mal diese. Anbieter, die Finanzbildung neben ihrem Hauptgeschäft betreiben, bieten ebenfalls interaktive Formate wie z. B. Projektstage für Schulen an, die von ihren Mitarbeitenden online oder vor Ort durchgeführt werden, und in der Regel kostenfrei sind.

4.2.2 Finanzbildungsangebote von Finfluencerinnen und Finfluencern

Die Finanzbildungsangebote der Finfluencerinnen und Finfluencer sind in Tabelle 2 dargestellt. Bei unserer Auswertung fiel uns zunächst eine hohe Dynamik bei dieser Anbietergruppen auf, die sich zum einen darin manifestiert, dass in der Zeit von Oktober 2023 bis März 2024 vier Anbieter den Markt bereits wieder verlassen hatten, und daher in Tabelle 2 nicht inkludiert sind. Zum anderen verändert sich auch die Anzahl der Follower innerhalb kurzer Zeiträume. Uns fiel weiterhin auf, dass die Followerzahlen zwischen den drei ausgewählten Social-Media-Kanälen zum Teil stark variieren. Zum Stand 31. Oktober 2023 belegte der Finfluencer *Thomas Kehl* von *Finanzfluss* (#1) mit 1.190.000 Followern den ersten Platz auf Youtube. Es folgten die Finfluencer *Nicolas Barghoorn* von *Aktien mit Kopf* (#37) mit 452.000 Followern und *Saidi Sulilatu* von *Finanztip* (#2) mit 420.000 Followern. Auf Instagram hingegen belegte der Finfluencer *Professorfinanzen (Ibo Ahmiane)* (#5) mit 522.000 Followern den ersten Platz. Es folgten *Bodo Schäfer* (#21) mit 432.000 Followern und *Steuerfabi (Fabian Walter)* (#22) mit 420.000 Followern. Auch bei Tiktok lag *Professorfinanzen* mit 1.600.000 Followern an erster Stelle, gefolgt von *Kamiar Bar Bar* und *Maurice Impraim* (#24) von *Teaching Finance* (1.200.000 Follower) und *Luca Rolle* (#4) von *Finanzhacker* (870.400 Follower).

Die **Zielgruppe** der Finfluencerinnen und Finfluencer sind wie bereits erwähnt vornehmlich junge Erwachsene. Von den 7 Finfluencerinnen sollen speziell junge Frauen als Zielgruppe angesprochen werden („von Frauen für Frauen“). Es fällt auf, dass die Finfluencerinnen mit Ausnahme von *Madame Money Penny (Natascha Wegelin #23)* und *Caminvesta (Camilla Sohn; #34)* deutlich geringere Followerzahlen haben. Die relativ gesehen kleinere Anzahl an Finfluencerinnen und deren geringere Reichweite legen die (noch weiter zu überprüfende) Vermutung nahe, dass diese Art von Finanzbildungsangeboten vor allem für junge Männer attraktiv zu sein scheint.

Ähnlich wie die anderen privatwirtschaftlichen Anbieter beziehen sich die **Inhalte** der Finfluencerinnen und Finfluencer vor allem auf die Themen Investition und Vermögensaufbau. Deutlich häufiger als bei den erstgenannten werden indes auch Steuern und Versicherungen aufgegriffen. Einige Anbieter geben zudem von sich an, dass sie Verbraucherberatung leisten.

Hinsichtlich der Kompetenzdimensionen werden auch hier hauptsächlich die individuelle und die kognitive Perspektive adressiert. Non-kognitive Aspekte tauchen lediglich bei den Finfluencerinnen auf und adressieren auch hier vornehmlich das *Money Mindset*.

Ähnlich wie bei einigen anderen privatwirtschaftlichen Anbietern kombinieren Finfluencerinnen und Finfluencer in der Regel **kostenfreie mit kostenpflichtigen** Angebotsbestandteilen. Bei den kostenfreien Angeboten handelt es sich um **Formate**, bei denen Informationen über Social-Media-Kanäle zur Verfügung gestellt werden, wobei diese im Detail innerhalb der Social-Media-Kanäle variieren. Während auf Instagram verschiedene Arten von Informationsangeboten zu finden sind, werden auf TikTok hauptsächlich kurze Videoclips eingestellt. Auf YouTube hingegen werden überwiegend längere Erklärvideos zur Verfügung gestellt. Einige Finfluencerinnen und Finfluencer vertreiben zudem kostenpflichtige Ratgeberbücher. Zu den kostenpflichtigen Angeboten zählen des Weiteren interaktive Formate wie Workshops, Coachings und Beratungsleistungen. Ähnlich wie bei einigen privatwirtschaftlichen Anbietern ist auch hier der Übergang zwischen Finanzbildungsangeboten und Marketing fließend, zumal sich einige Finfluencerinnen und Finfluencer (auch) über Werbeeinnahmen finanzieren. Ferner ist auch hier nicht immer ohne Weiteres ersichtlich, welche genauen Kosten mit den kostenpflichtigen Angebotsleistungen verbunden sind.

4.2.3 Finanzbildungsangebote der Non-Profit Anbieter

Die Finanzbildungsangebote der Non-Profit Anbieter sind im Anhang in Tabelle 3 dargestellt. Ähnlich wie die privatwirtschaftlichen Anbieter führen die Non-Profit Anbieter als **Motive** für ihr Engagement die fehlende Finanzkompetenz in der Bevölkerung sowie deren individuellen und gesellschaftlichen Folgen an. Zudem wird argumentiert, dass sich die junge Generation nicht ausreichend auf finanzielle Entscheidungen im Erwachsenenalter vorbereitet fühlt. Auch bei diesen Akteuren werden mehrheitlich instrumentelle **Ziele** angeführt, doch es finden sich auch Anbieter, die reflexive Zielsetzungen ins Feld führen und betonen, dass Finanzbildung dabei helfen kann, die Welt der Wirtschaft und Finanzen besser zu verstehen und kritisch zu hinterfragen. Gleiches gilt für Zielsetzungen mit emanzipatorischem Charakter.

Die **Zielgruppe** der Non-Profit Anbieter sind überwiegend junge Menschen und hier insbesondere Schülerinnen und Schüler. Da bei den **Formaten** sehr häufig Unterrichtsmaterialien sowie weitere Informationsmaterialien in Online und Printversionen angeboten werden, sind mittelbar auch Lehrkräfte als Zielgruppe adressiert. Einige Non-Profit Akteure (z. B. #4, #7, #18) bieten auch Fortbildungsworkshops für diese Multiplikatoren an. Demgegenüber werden andere Multiplikatoren ebenso wie vulnerable Gruppen – von wenigen Ausnahmen wie der Stiftung Deutschland im Plus (#1) oder dem Caritas-Verband (#24) abgesehen – auch von dieser Anbietergruppe nicht berücksichtigt.

Demgegenüber ist das **inhaltliche Spektrum** bei den Non-Profit Anbietern deutlich breiter angelegt als bei den privatwirtschaftlichen Akteuren. Bei den Angeboten für Schülerinnen und Schüler geht es um Themen wie Taschengeld (insbesondere für jüngere Lernende), Finanzübersicht, erste eigene Wohnung, Haushaltsplanung, Käuferrechte, Girokonten, Konsum und Zahlungsverkehr, Versicherungen, Krankenkassen, Steuern und Geldanlage. Bei den Angeboten für Erwachsene werden Themen wie Altersvorsorge, Geldanlage, Sparen, Versicherungen, Verbraucherschutz, Immobilien, Kredite und Erbe angesprochen. Darüber hinaus fällt auf, dass Nachhaltigkeit sowie weitere Themen mit Systembezug, wie etwa wirtschaftspolitische Themen, hier häufiger als bei den privatwirtschaftlichen Akteuren zu finden sind. Für Frauen werden zusätzlich Themen wie wirtschaftliche Unabhängigkeit, Vereinbarkeit von Beruf und Familie, Empowerment, Gleichberechtigung, Elternzeit und Elterngeld angesprochen, wobei anzumerken ist, dass Frauen von Non-Profit Anbietern in weitaus geringerem Umfang als Zielgruppe adressiert werden, als dies bei den privatwirtschaftlichen Anbietern der Fall ist. Die Finanzbildungsangebote der Non-Profit Akteure sind vorwiegend kognitiv orientiert.

Neben den bereits angesprochenen Unterrichtsmaterialien und Informationsformaten finden sich bei den Non-Profit-Anbietern vorrangig interaktive Formate in Form von Projekttagen oder Unterrichtsbesuchen, die von Vertreterinnen und Vertretern dieser Anbieter online oder vor Ort durchgeführt werden. Weitere Formate sind zudem Schulwettbewerbe sowie Exkursionen. Ein kreatives Format des BeWolo e.V. (#17) ist als Theateraufführung für Kinder gestaltet. Die Angebote der Non-Profit-Organisationen haben eine kurze bzw. mittlere **Dauer** und sind mit Ausnahme der VHS-Kurse (#36) alle **kostenfrei**.

4.2.4 Finanzbildungsangebote der Verbraucherzentralen

In Tabelle 4 des Anhangs sind die Finanzbildungsangebote der Verbraucherzentralen auf Bundes- und Länderebene dargestellt. Unsere Auswertung zeigt, dass es hier einige Angebote gibt, die vom Bundesverband der Verbraucherzentralen bereitgestellt und in den Verbraucherzentralen der Länder umgesetzt werden, während andere Angebote nur in einzelnen Ländern verfügbar sind. Der Angebotsumfang und die Angebotsvielfalt variieren dabei auch mit der Größe bzw. der Ausstattung der einzelnen Verbraucherzentralen.

Die **Zielgruppen** der Verbraucherzentralen sind im Vergleich zu den anderen Non-Profit Anbietern breiter gefasst. In allen Bundesländern gibt es neben Unterrichtsmaterialien und anderen Finanzbildungsangeboten für Schülerinnen und Schüler auch Angebote für (junge) Erwachsene. Gelegentlich finden sich weitere Zielgruppen, so beispielsweise Lehrkräfte (#1), Eltern (#7), Migrantinnen und Migranten (#4), Geflüchtete bzw. Personen in der Geflüchtetenhilfe (#16), Auszubildende (#11) oder Berufsstarter (16).

In **inhaltlicher Hinsicht** befassen sich die Finanzbildungsangebote der Verbraucherzentralen mit Themen wie Sparen und Anlegen, Altersvorsorge, Bau- und Immobilienfinanzierung, Kredit, Schulden, Insolvenz sowie Krankenversicherung, aber auch Vorsorge, Pflege und Erben. Darüber hinaus behandeln die bundesweiten Angebote für Schülerinnen und Schüler Themen wie Girokonto und Zahlungsverkehr, Kaufverträge, die erste eigene Wohnung, Versicherungen für Schulabgänger, Studienfinanzierung sowie Verträge und Verbraucherschutz. Die Angebote der Verbraucherzentralen decken mehrheitlich die individuelle und die kognitive Kompetenzdimension ab. In einigen Fällen werden Verknüpfungen zu Marktgeschehen und Nachhaltigkeit hergestellt, die sich der systemischen Dimension zuordnen lassen.

Neben dem bereits genannten **Format** der Unterrichtsmaterialien bieten die Verbraucherzentralen für alle Zielgruppen Informationsmaterialien wie z. B. ein Finanzglossar, Infografiken, Podcasts und Videos an. Darüber hinaus finden sich auch Selbstlernformate wie beispielsweise eine Smartphone-Rallye. Zudem werden Vorträge sowie Workshops angeboten und Unterrichtsbesuche durchgeführt. Außerdem führen einige Verbraucherzentralen so genannte Aktionswochen durch. So werden beispielsweise im Rahmen der Aktionswoche "Fokuswoche Ziele – Neue Wege. Nach der Schule." kostenfreie Online-Vorträge zu verschiedenen Themen wie die erste eigene Wohnung, Studienfinanzierung, Auslandsaufenthalte, Freiwilligendienste und Versicherungen angeboten. Unter den Angeboten für (junge) Erwachsene finden sich ebenfalls Aktionswochen.

Die Angebote der Verbraucherzentralen sind in der Regel **kostenfrei** und von kurzer bzw. mittlerer **Dauer**, Vorträge oder Workshops können jedoch teilweise kostenpflichtig sein. Alle Verbraucherzentralen bieten im Rahmen ihres Auftrags kostenpflichtige Beratungsleistungen für Verbraucherinnen und Verbraucher an.

4.2.5 Finanzbildungsangebote der öffentlichen Anbieter

Die Finanzbildungsangebote der öffentlichen Anbieter, welche im Anhang in Tabelle 5 abgebildet sind, werden von einschlägigen Ministerien des Bundes (z. B. BMF, BMAS) und der Länder oder von anderen öffentlichen Institutionen aus Politik und Verwaltung (z. B. Bundesbank, BaFin, Deutsche Rentenversicherung) bereitgestellt. Sie richten sich vorrangig an (junge) Erwachsene als **Zielgruppe**. Schülerinnen und Schüler sowie weitere Zielgruppen wie Studierende, Lehrkräfte oder Eltern werden in breiterem Umfang nur von der Deutschen Bundesbank (#1) und von der Deutschen Rentenversicherung (#2) adressiert. Familien werden insbesondere vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) (#7), vom Bundesministerium der Justiz (BMJ) (#8) und vom Bundeszentralamt für Steuern (BZSt) (#9) in den Blick genommen.

Die angebotenen **Inhalte** sind vom Aufgabengebiet bzw. dem Schwerpunkt der anbietenden Institution abhängig. Sie umfassen sowohl Themen, die die individuelle Kompetenzdimension fokussieren (z. B. Finanzplanung und Vermögensaufbau, Immobilien, Sparen, Schulden, Rente, Einkommensteuer, Sozialleistungen, Wertpapiere, ETF, Börse), also auch solche, die systemische Fragen berühren (Geld-, Fiskal- und Sozialpolitik).

Hinsichtlich der **Formate** werden hauptsächlich Informationen in Form von Internetseiten, Erklärvideos und Broschüren bzw. Büchern bereitgestellt. Hierbei fällt auf, dass stark textlastige Angebote dominieren. Zudem liegen einige Selbstlernangebote in Form von verschiedenen Rechnern (z. B. Rentenrechner, Steuerrechner) vor. Interaktive Formate, wie beispielsweise Vorträge oder Workshops sind eher die Ausnahme. Mit Ausnahme dieser letztgenannten Formate sind alle Angebote der öffentlichen Anbieter von kurzer **Dauer**. Sie verursachen keine monetären **Kosten**.

4.2.6 Finanzbildungsangebote an Schulen

Um zu einer ersten Einschätzung über schulische Finanzbildungsangebote zu gelangen, haben wir die identifizierten drei Studien gesichtet und danach ausgewertet, welche Lehrpläne in die jeweilige Curriculumanalyse einbezogen wurden, nach welchen Gesichtspunkten diese Lehrpläne ausgewertet wurden und welches die Hauptbefunde der Curriculumanalysen waren. Tabelle 6 im Anhang stellt die drei ausgewerteten Studien im Überblick dar. Die Ergebnisse unserer sekundäranalytischen Auswertung lassen sich folgendermaßen zusammenfassen:

- Zwei der drei Analysen, nämlich Weber (2017) sowie Schuler und Brahm (2021), beziehen sich auf die **Sekundarstufe I**. Dabei analysiert Weber (2017) Lehrpläne aller Schularten sowie aller einschlägigen Ankerfächer in 16 Bundesländern. Als Auswertungsgesichtspunkte zieht sie die curriculare Verankerung und die Kompetenzerwartungen (inkl. Zielorientierungen) der finanziellen Bildung im Rahmen der ökonomischen Bildung heran. Schuler und Brahm (2021) analysieren ebenfalls die Lehrpläne aller Schularten, beschränken sich aber auf 10 Flächenländer im Norden, Süden, Osten, Westen und im Zentrum Deutschlands sowie einen Stadtstaat. Sie analysieren jeweils den Lehrplan für das Pflichtfach, das aufgrund seiner Konzeption am ehesten vermuten lässt, dass dort finanzielle Bildung hinterlegt ist (i.d.R. Fach Wirtschaft oder Fächerverbund, der Wirtschaft als eine Komponente enthält; teilweise wurden auch Politik bzw. Sozialkunde herangezogen). Für diese Fächer werten sie aus, inwiefern Inhalte der finanziellen Bildung gemäß dem „OECD/INFE Core Competencies Framework on Financial Literacy for Youth“ (OECD 2015a) in den Lehrplänen abgedeckt werden. Dieses Kompetenzmodell umfasst die Inhaltsbereiche „Geld und Transaktionen“, „Planung und Verwaltung der Finanzen“, „Chance und Risiko“ sowie „Finanzielles Umfeld“. Die **Sekundarstufe II** wird nur in der Analyse von Kraitzek et al. (2023) betrachtet, wobei

exemplarisch Lehrpläne von Gymnasien und ausgewählten beruflichen Vollzeitschulen in den Bundesländern Bayern, Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz einbezogen werden. Auch hier wird die inhaltliche Abdeckung analysiert, wobei die Content Standards des Council of Economic Education (CEE 2021) genutzt werden. Die Standards decken 6 Bereiche ab: (1) Einkommenserwerb; (2) Kauf von Waren und Dienstleistungen; (3) Sparen; (4) Kreditaufnahme; (5) Geldanlage; (6) Schutz und Versicherung. Zur **Primarstufe** haben wir keine Lehrplananalysen gefunden.

- Die vorliegenden Lehrplananalysen zeigen, dass die finanzielle Bildung in Schulen in Deutschland sowohl in der Sekundarstufe I als auch in der Sekundarstufe II in der Regel in **übergreifende Fächer** mit wirtschafts- bzw. sozialwissenschaftlichem Bezug integriert ist. Beispiele hierfür sind die Fächer Wirtschaft und Recht in allgemeinbildenden Schulen in Bayern oder Wirtschaft/Berufs- und Studienorientierung (WBS) in Baden-Württemberg sowie Sozialkunde im Saarland. Eine Ausnahme bildet das Fach „Privates Vermögensmanagement“, das an beruflichen Gymnasien in Baden-Württemberg unterrichtet wird.
- Für die Sekundarstufe I deutet sich sowohl bei Weber (2017) als auch bei Schuler und Brahm (2021) zudem an, dass unabhängig von Bundesland, Schulform oder Fächerstruktur **Inhalte** mit Bezug zum alltäglichen Geldmanagement dominieren. Themen, bei denen es um längerfristige finanzielle Entscheidungen geht (z. B. Absicherung von Lebensrisiken) und solche, die sich auf einen breiteren, systemischen Kontext (z. B. Inflation, Geldpolitik) beziehen, scheinen demgegenüber kaum vertreten zu sein. Gleiches gilt für Themen zum Verbraucherschutz (z. B. Informationsbeschaffung, Kenntnis finanzieller Regulierungs- und Aufsichtsbehörden, Bildung und Beratung sowie Rechte und Pflichten weiterer Marktteilnehmer). Interessanterweise scheinen Haupt- und Realschulen auf dieser Schulstufe indes mehr Inhalte abzudecken als Gymnasien (Schuler und Brahm 2021). Den Befunden von Kraitzek et al. (2023) zufolge lassen sich in der Sekundarstufe II demgegenüber deutlichere Bezüge zu systemischen Themen finden, wobei sich auch hier für die ausgewählten Bundesländer und Schulformen deutlich Unterschiede im Hinblick auf Umfang und Tiefe der inhaltlichen Abdeckung zu konstatieren sind. Dabei weisen die beiden südlichen Bundesländer Bayern und Baden-Württemberg in allen Analysen die breiteste und tiefste inhaltliche Abdeckung auf.
- Wie die Studie von Weber (2017) nahelegt, zeichnen sich in den durch die Kompetenzerwartungen zum Ausdruck gebrachten **Zielorientierungen** der Lehrpläne für die Sekundarstufe I Unterschiede zwischen Fächergruppen und Bundesländern ab. So scheint beispielsweise der Lehrplan im Fach Sozialkunde im Saarland bzw. jener im Fach Wirtschaft in Niedersachsen eine stärker ausgeprägte instrumentelle Orientierung aufzuweisen, während die Lehrpläne für Politik in Nordrhein-Westfalen bzw. für Wirtschaft/Berufs- und Studienorientierung (WBS) in Baden-Württemberg auch reflexive Orientierungen einzubeziehen scheinen. Die

Autorin führt dies Unterschiede jedoch nur exemplarisch aus, so dass eine abschließende Einschätzung zu diesem Aspekt auf Basis der vorliegenden Materialien nicht möglich ist. Für die Sekundarstufe II liegen keine Analysen der Zielorientierungen der Lehrpläne vor.

Zusammenfassend ist zu konstatieren, dass die sekundäranalytische Auswertung der drei Lehrplananalysen erste Erkenntnisse über die Ziele und Inhalte schulischer Finanzbildungsangebote in der Sekundarstufe I liefern. Demgegenüber liegen für die Sekundarstufe II nur bruchstückhafte und für die Primarstufe gar keine Erkenntnisse vor. Gleiches gilt auf allen Schulstufen für Aussagen zum Umfang bzw. zur Dauer und zu den Formaten schulischer Finanzbildungsangebote.

5 Kritische Würdigung der Finanzbildungsangebote in Deutschland

In den bisherigen Ausführungen dieses Beitrags haben wir einen Überblick über Akteure der finanziellen Bildung in Deutschland gegeben. Zudem wurden deren Finanzbildungsangebote hinsichtlich ihrer Zielgruppen, Inhalte, Formate, Dauer und Kosten analysiert. Als Grundlage für diese Bestandsaufnahme haben wir teilnehmende Institutionen an einschlägigen Veranstaltungen im Jahr 2023 herangezogen und deren Angebote wie oben beschrieben ausgewertet. Zudem wurden ergänzende Internetrecherchen durchgeführt bzw. im Falle der curricularen Verankerung der Finanzbildung an Schulen sekundäranalytische Auswertungen vorgenommen. Diese explorative Vorgehensweise war nicht auf Vollständigkeit ausgelegt. Sie kann und soll auch keine systematische Input- bzw. Wirksamkeitsevaluation ersetzen. Aufgrund der aktuell hohen Dynamik in diesem Bildungsbereich werden mit der Bestandsaufnahme ferner keine abschließenden Aussagen angestrebt. Trotz dieser Einschränkungen ermöglicht die Bestandsaufnahme eine formative Einschätzung der Stärken und Verbesserungspotenziale der Angebotssituation in Deutschland, auf die wir in diesem Abschnitt eingehen werden.

Die Befunde der sekundäranalytischen Auswertung der Curriculumanalysen im vorangehenden Abschnitt haben deutlich gemacht, dass bislang nur sehr wenige tragfähige Erkenntnisse darüber vorliegen, inwieweit Finanzbildung in schulischen Lehrplänen in Deutschland abgedeckt ist. Demgegenüber werden hierzulande außerhalb von schulischen Bildungsinstitutionen bereits recht viele Finanzbildungsangebote zur Verfügung gestellt, die von Anbietern aus ganz unterschiedlichen Bereichen stammen. Diese Vielfalt ist grundsätzlich zu begrüßen, da sie ein breites gesellschaftliches Interesse am Thema verdeutlicht und zudem multiple Perspektiven eingebracht werden. Allerdings ergeben sich aus den Befunden auch Lücken und Schwachstellen, die sich sowohl auf die analysierten Aspekte (Motive bzw. Ziele, Zielgruppe(n), Inhalte, Dauer und Kosten) als auch auf weitere Gesichtspunkte beziehen, die uns bei der Auswertung aufgefallen sind.

- Mit Blick auf die **Motive** ist für alle Akteursgruppen zu konstatieren, dass solche Argumentationsweisen überwiegen, die die Notwendigkeit von Finanzbildung aufgrund von Defiziten (z. B. Überschuldungsgefahr, Rentenlücke, Altersarmut) begründen, wodurch ein gewisser Handlungsdruck suggeriert wird. Zudem werden mehrheitlich instrumentelle **Zielorientierungen** angeführt.
- Bezüglich der **Zielgruppen** fällt auf, dass es vor allem für Schülerinnen und Schüler bzw. Jugendliche, junge Erwachsene sowie für gut bzw. besser situierte Frauen bereits vergleichsweise viele Finanzbildungsangebote gibt, während andere Gruppen, so insbesondere Personen in prekären Lebensverhältnissen, solche mit Flucht- und/oder Migrationserfahrung, Selbständige oder Menschen kurz vor bzw. im Rentenalter selten adressiert werden. Auch Finanzbildung für Erwachsene am Arbeitsplatz wird bislang nicht häufig angeboten. Gleiches gilt für Angebote für Multiplikatoren wie beispielsweise Lehrkräfte oder Personen in der Flüchtlingshilfe.
- In **inhaltlicher** Hinsicht werden viele Inhalte mit Bezug zu individuellen Finanzentscheidungen abgedeckt, wobei Versicherungen insgesamt allerdings seltener Berücksichtigung finden. Bemerkenswert ist außerdem, dass Themen mit Bezug zur Digitalisierung im Finanzwesen von wenigen Ausnahmen (z. B. einige Angeboten der Verbraucherzentralen bzw. dem Non-Profit Bereich) abgesehen, selten angesprochen werden – zumindest soweit dies auf Basis der Aussagen auf den Homepages erkennbar ist. Inhalte, die sich einer systemischen Perspektive zuordnen lassen, werden in einigen Angeboten (insbesondere von Non-Profit und öffentlichen Anbietern) tangiert (z. B. Inflation, Geldsystem, gelegentlich Nachhaltigkeit), wenn auch in weitaus geringerem Maße. Zudem dominiert in den Angeboten die kognitive Perspektive. Sofern non-kognitive Aspekte thematisiert werden, wird meist auf das wissenschaftlich fragwürdige Konzept des Money Mindsets rekuriert. Bezüge hierauf finden sich vor allem bei privatwirtschaftlichen Anbietern, die Finanzbildung als eigenständiges Geschäftsmodell betreiben, sowie bei den Finfluencerinnen.
- Bei den **Formaten** der untersuchten Finanzbildungsangebote handelt es sich mehrheitlich entweder um Informationsangebote in Form von Texten, Podcasts und Videos oder um Unterrichtsmaterialien für Lehrkräfte. Diese Formate sind bei nahezu allen Anbietern sehr prominente vertreten, besonders umfangreich jedoch bei den öffentlichen Akteuren. Zudem finden sich auch verschiedene Selbstlernformate (z. B. Rechner aller Art, Lern-Apps oder Quizze). Sowohl die Informations- als auch die Selbstlernformate sowie meist auch die Unterrichtsmaterialien sind mehrheitlich auf kurze **Dauer** angelegt und in der Regel nicht curricular aufeinander abgestimmt. Von einigen Akteuren (insbesondere privatwirtschaftlichen Anbietern, die Finanzbildung als eigenständiges Geschäftsmodell betreiben, Finfluencerinnen und Finfluencern sowie einigen Non-Profit Anbietern bzw. Verbraucherzentralen) wer-

den außerdem interaktive Formate in Form von Vorträgen, Workshops, Coachings oder Beratungen angeboten, welche allerdings auch eher kurz- bzw. allenfalls mittelfristiger und singulärer Natur sind. Unter lerntheoretischen Gesichtspunkten legt dies die Frage nahe, ob mit diesen Angeboten Finanzkompetenz wirksam und nachhaltig entwickelt werden kann. Es ist uns ferner aufgefallen, dass die vorliegenden digitalen Lernangebote eher Substitutionen oder Anreicherungen traditioneller analoge Formate sind, während technologische Möglichkeiten zur Modifikation oder Redefinition von Lerntätigkeiten im Sinne des SAMR-Modells der Technologienutzung (Puentedura, 2006) bislang eher selten sind.

- Für die Finanzbildungsangebote der Non-Profit Anbieter und der öffentlichen Anbieter sowie der privatwirtschaftlichen Anbieter, die Finanzbildung neben ihrem Hauptgeschäft betreiben, fallen in der Regel keine **Kosten** an. Privatwirtschaftliche Anbieter sowie Influencerinnen und Influencer kombinieren häufig kostenfreie und kostenpflichtige Angebotsbestandteilen, wobei Marketing und Finanzbildung oftmals ineinanderfließen und die entstehenden Kosten nicht immer unmittelbar transparent sind.
- Von wenigen Ausnahmen abgesehen (z. B. Filimeo, Tabelle 1 #38 und Finducation, Tabelle 1 #39) ist auf den Webseiten der Anbieter **kein Bezug zu einschlägigen bildungswissenschaftlichen Erkenntnissen** erkennbar. Obgleich insbesondere Anbieter, die Finanzbildung als Hauptgeschäft betreiben, auf ihren Homepages häufig Testimonials ins Feld führen oder auf Kundenzufriedenheitsbewertungen sowie zum Teil auf Zertifizierungen durch andere Anbieter aus dem privatwirtschaftlichen Bereich (z. B. Deutsche Gesellschaft für Finanzkompetenz DeGeFin, Tabelle 1, #37) verweisen, sind weder bei diesen noch bei allen anderen Anbietern Hinweise auf eine systematische und belastbare **Evaluation der Finanzbildungsangebote** zu finden.
- Zusammenfassend betrachtet sind die Finanzbildungsangebote wenig aufeinander bzw. auf ein ordnendes Kompetenzmodell abgestimmt. In diesem Zusammenhang ist uns auch aufgefallen, dass wenig Kooperation zwischen Anbietern bzw. Anbietergruppen erkennbar ist. Eine Ausnahme bildet hier lediglich die Kooperation der ING Deutschland mit der Caritas e.V. (s. Tabelle 1, #53).

Insgesamt entsprechen die dargelegten Befunde sowie die identifizierten Stärken und Schwächen der Angebotssituation in Deutschland in vielen Punkten den Analyseergebnissen, welche die OECD (2024) im Rahmen der Entwicklung der nationalen Finanzbildungsstrategie mittels einer Stakeholder-Befragung gewonnen hat. Diese Koinzidenz lässt im Sinne einer Methodentriangulation auf die Validität der Befunde schließen.

6 Perspektiven für die nationale Strategieentwicklung

Vor dem Hintergrund der bisherigen Überlegungen zur Darstellung und kritischen Würdigung der Finanzbildungsangebote in Deutschland leiten wir in diesem Abschnitt Schlussfolgerungen für die Entwicklung der nationalen Finanzbildungsstrategie ab. Dabei nehmen wir die Bildungspolitik ebenso wie die Bildungspraxis und die Finanzbildungsforschung in den Blick. Unsere Schlussfolgerungen beziehen sich (1) auf die Steuerung und Qualitätssicherung und (2) auf die Gestaltung und Evaluation von Finanzbildungsangeboten in Deutschland. Bei unseren Überlegungen beziehen wir auch Best Practices aus anderen Bildungsbereichen und anderen Ländern ein.

(1) *Steuerung und Qualitätssicherung von Finanzbildungsangeboten*: Wie oben dargelegt, gibt es in Deutschland zwar zahlreiche Finanzbildungsangebote, doch weisen diese recht starke Überschneidungen in Bezug auf die adressierten Zielgruppen und größtenteils auch auf die berücksichtigten Inhalte auf, während für andere Zielgruppen bzw. Inhalte nur wenige Angebote vorliegen. Da verfügbare Ressourcen auf diese Weise nicht uneingeschränkt effizient genutzt werden, macht dieser Befund unseres Erachtens eine stärkere Steuerung der Finanzbildungsangebote notwendig, um die Versorgung aller Bevölkerungsgruppen und die breite inhaltliche Abdeckung zu gewährleisten. Dabei sollte auch die Qualität der Angebote Berücksichtigung finden, insbesondere was deren Unabhängigkeit betrifft. Bezüglich der Steuerung und Qualitätssicherung der Finanzbildungsangebote sollten in der nationalen Finanzbildungsstrategie unseres Erachtens insbesondere die folgenden Aspekte adressiert werden:

- Ein Steuerungs- bzw. Qualitätssicherungsinstrument, das in anderen Bildungsbereichen (z. B. der beruflichen Bildung; s. Euler 2018; Nickolaus, 2018) breite Anwendung findet, sehen wir in die Bereitstellung eines Kompetenzmodells für die Finanzbildung in Deutschland. Kompetenzmodelle markieren in der bildungspolitischen Debatte einen Übergang von einer Inputsteuerung zu einer Outputorientierung. Sie basieren auf einer Konzeptualisierung von gewünschten Bildungsergebnissen, welche die in einem Bildungsbereich aufzubauenden Dispositionen im Sinne von Kenntnissen, Fähigkeiten, Einstellungen etc. (vgl. Abschnitt 2) umfasst und in konkrete Ziel- und Inhaltsvorgaben für verschiedene Bildungsabschnitte überführt. Ein Kompetenzmodell kann dabei helfen, eine bessere Abstimmung bzw. engere Verzahnung von Bildungsangeboten über die Lebensspanne hinweg zu erreichen. Ein solches Modell ist ferner Voraussetzung für die Gestaltung und Evaluation von Finanzbildungsangeboten, auf die wir im nachfolgenden Aufzählungspunkt eingehen. Um die gewünschte Wirkung im Hinblick auf Steuerung und Qualitätssicherung zu entfalten, ist es allerdings wichtig, dass Kompetenzmodelle auf einem theoretisch wie auch empirisch tragfähigen Konstrukt der angestrebten Zielgröße,

im vorliegenden Fall also der Finanzkompetenz, fußen. Darüber hinaus sollten sie zukunftsfähig sein und sich auf einen breiten gesellschaftlichen Konsens stützen. Für die finanzielle Bildung liegen bereits einige Kompetenzmodelle vor, die nach entsprechender Überarbeitung und Adaption für Deutschland genutzt werden könnten (Aprea et al., 2024b).

- Wie bereits angesprochen, bieten Kooperationen zwischen Anbietern eine weitere Möglichkeit, um Doppelungen der Angebote einerseits bzw. Leerstellen andererseits zu vermeiden und zugleich finanzielle und sonstige Ressourcen effizienter einzusetzen. Wenn es sich um Anbieter handelt, die unterschiedliche gesellschaftliche Interessen abdecken, ließe sich auf diese Weise zudem die Gefahr von Partikularinteressen mindern. Dieser Weg wird beispielsweise in den Niederlanden oder in Japan besprochen (OECD, 2015b). Eine stärkere Formalisierung solcher Kooperationen in Form von institutionenübergreifenden Stiftungen findet sich etwa in Südafrika (Sibanda & Sibanda, 2016). In anderen Ländern wie Italien oder der Schweiz übernehmen die nationalen Zentralbanken eine koordinierende Aufgabe und stellen qualitätsgesicherte Materialien insbesondere für den schulischen Kontext zur Verfügung (z. B. EDUFIN, 2023).
- Ein drittes Instrument, das vor allem die Neutralität der Angebote adressiert, sind Verhaltenskodexe (Codes of Conduct), mit denen sich Anbieter freiwillig an bestimmte Leitlinien binden. Ein Verhaltenskodex für Finanzbildungsangebote wird z. B. in Österreich (Bundesministerium Finanzen, 2022) und in Israel (Maman & Rosenhek, 2019) im Rahmen der nationalen Finanzbildungsstrategie umgesetzt. Die Einhaltung von Verhaltenskodexen ist allerdings schwer zu kontrollieren. Auch stellen sie nicht die breite Abdeckung der Finanzbildungsangebote sicher.

Die Steuerung und Qualitätssicherung von Finanzbildungsangeboten wird wie bereits angedeutet auch durch deren adäquate Gestaltung und Evaluation unterstützt, worauf wir nachfolgend eingehen.

(2) *Gestaltung und Evaluation von Finanzbildungsangeboten*: Wie bei der kritischen Würdigung der Finanzbildungsangebote in Deutschland erwähnt, basieren diese nur selten auf verfügbaren bildungswissenschaftlichen Erkenntnissen. Finanzbildungsangebote sollten sich stärker als bisher das theoretische und empirische Wissen der Lehr-Lernforschung zunutze machen, wie es etwa in der kaufmännischen Bildung seit mehreren Jahrzehnten mit Effektivitätsvorteilen für das Lernen und Lehren geschieht (für einen Überblick vgl. Aprea, 2018). Sofern differenzierte Kompetenzmodelle vorliegen, lassen sich aus diesem Wissensbestand präzise Gestaltungsempfehlungen gewinnen, die zugleich auch Potenziale für interdisziplinäre Anknüpfungen bieten (exemplarisch siehe Aprea, 2015 sowie Schultheis & Aprea, 2021). In diesem Rahmen bietet es sich ferner an, mögliche bislang noch nicht genutzte Po-

tentiale digitaler Lerntechnologien stärker auszuloten. Einen wesentlichen Hebel für die Weiterentwicklung der Finanzbildungsangebote in Deutschland sehen wir schließlich darin, im Rahmen von Programmevaluationen belastbare Daten zur Wirksamkeit von Finanzbildungsangeboten zu generieren. Anknüpfend an ein Kompetenzmodell sollten solche Daten die mit einem Angebot anvisierten Facetten der Finanzkompetenz und vor allem auch den Transfer und die Nachhaltigkeit von Effekte in den Blick nehmen. Um verschiedene Angebote im Hinblick auf ihre Zielerreichung miteinander vergleichen zu können, wird sowohl in der empirischen Bildungsforschung (z. B. SWK, 2022) als auch in anderen Disziplinen, die sich mit der Evaluation von Interventionen beschäftigen (z. B. Medizin, Psychologie) zunehmend auf die Bedeutsamkeit von systematischen Evaluationskonzepten mit verbindlichen Evaluationsleitlinien verwiesen, die zugleich auch die Komplexität solcher Interventionen adäquat berücksichtigen (z. B. Skivington et al., 2021). Ähnliche Überlegungen finden sich auch in den nationalen Strategien von Kanada, Malaysia und Singapur, wo konzeptuell gestützte Evaluationsdaten regelmäßig zur Weiterentwicklung sowohl der einzelnen Bildungsangebote als auch der gesamten Finanzbildungsstrategie herangezogen werden (OECD, 2015b).

7 Fazit

Ausgehend von der zunehmenden Bedeutsamkeit finanzieller Bildung für alle Bürgerinnen und Bürger sowie den Bestrebungen der Entwicklung einer Finanzbildungsstrategie für Deutschland haben wir in der im Rahmen dieses Beitrags dargestellten Studie untersucht, welche Akteure in Deutschland finanzielle Bildung anbieten und wie deren Finanzbildungsangebote beschaffen sind (Bestandsaufnahme). Wir haben zudem aufgezeigt, wo die Stärken und Verbesserungspotenziale dieser Finanzbildungsangebote liegen (kritische Würdigung) und welche Schlussfolgerungen sich mit Blick auf die nationale Finanzbildungsstrategie für deren Weiterentwicklung ziehen lassen (Perspektiven). Zur Beantwortung dieser Fragen haben wir Homepages von privatwirtschaftlichen Anbietern einschließlich Finfluencerinnen und Finfluencern, von Non-Profit-Organisation sowie von öffentlich-rechtlichen Anbietern und von Verbraucherzentralen ausgewertet, wobei wir uns insbesondere die Zielgruppen, Inhalte, Formate, Kosten und Dauer der Finanzbildungsangebote dieser Anbieter analysiert haben. Im Falle der privatwirtschaftlichen und der Non-Profit Anbieter haben wir zudem die Motive bzw. Ziele ihres Engagements für die finanzielle Bildung erfasst, soweit diese auf den Homepages ersichtlich waren. Für alle Anbieter haben wir ferner eine erste formative Evaluation der Angebote vorgenommen, wobei wir neben einer allgemeinen Inaugenscheinnahme insbesondere nach der Anknüpfung an einschlägige theoretische und/oder empirische bildungswissenschaftliche Erkenntnisse sowie nach Hinweisen auf eine systematische und belastbare Evaluation der Finanzbildungsangebote geschaut haben. Ergänzend haben wir außerdem eine sekundäranalytische Auswertung zur Finanzbil-

derung in schulischen Lehrplänen vorgenommen. Mit diesem Vorgehen konnten wir ein differenziertes Bild der Finanzbildungslandschaft in Deutschland zeichnen und Ansatzpunkte für die zukünftige Entwicklung aufzeigen. Insgesamt unterstreichen unsere Ergebnisse die Notwendigkeit und Relevanz einer nationale Finanzbildungsstrategie.

Literaturverzeichnis

- Apra, C. (2012). Messung der Befähigung zum Umgang mit Geld und Finanzthemen: Ausgewählte Instrumente und alternative diagnostische Zugänge. *Berufs- und Wirtschaftspädagogik Online: bwp@*, 22, 1-24.
- Apra, C. (2014). Finanzielle Allgemeinbildung: Entwurf einer bildungstheoretisch verankerten Konzeptualisierung. *Zeitschrift für Didaktik der Gesellschaftswissenschaften*, 5(2), 68–89.
- Apra, C. (2018). Berufliche Lehr-Lern-Forschung. In F. Rauner (Hrsg.), *Handbuch Berufsbildungsforschung* (3. Aufl., S. 494–502). Bielefeld: wbv Media.
- Apra, C. (2020). Financial Literacy in der beruflichen Bildung: ein kompetenzorientierter Zugang. *Berufs- und Wirtschaftspädagogik Online-Profil* (6), 1–18.
- Apra, C., Wuttke, E., Leumann, S. und Heumann, M. (2015). Kompetenzfacetten von Financial Literacy: Sichtweisen verschiedener Akteure. In J. Seifried, S. Seeber und B. Ziegler (Hrsg.), *Jahrbuch der berufs- und wirtschaftspädagogischen Forschung. Schriftenreihe der Sektion Berufs- und Wirtschaftspädagogik der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE)* (S. 11–22). Opladen: Barbara Budrich.
- Apra, C. and Wuttke, E. (2016). Financial literacy of adolescent and young adults: Setting the course for a competence-oriented assessment approach. In C. Apra, E. Wuttke, K. Breuer, N.K. Keng, P. Davies, B. Greimel-Fuhrmann und J. Lopus (eds.), *International Handbook of Financial Literacy* (pp. 397–414). Singapore: Springer.
- Apra, C., Bucher-Koenen, T., Knebel, C., Suna, M. & Zhang, Y. (2024a). Finanzielle Bildung in Deutschland: Bestandsaufnahme und Perspektiven unter Berücksichtigung ausgewählter Forschungsbefunde und Erfahrungen aus anderen Ländern bzw. Bildungsbereichen. Mimeo.
- Apra, C., Vonhof, C., Ackermann, N., Fürstenau, B., Baginski, R. & Vogler, M. (2024b). Financial literacy frameworks: Scoping review and critical appraisal. Mimeo.
- Björklund, M. und Sandahl, J. (2021). Inviting students to independent judgement: Teaching financial literacy as citizenship education. *Citizenship, Social and Economics Education*, 20(2), 103-121.

- BMBF und BMF (2023). Eckpunkte für finanzielle Bildung. Berlin. <https://www.bmbf.de/SharedDocs/Downloads/de/2023/230323-eckpunkte-finanzielle-bildung.html>
- Bucher-Koenen, T. und Knebel, C. (2021). Finanzwissen und Finanzbildung in Deutschland – Was wissen wir eigentlich?. *Vierteljahreshefte zur Wirtschaftsforschung*, 90(1), 11-32.
- Bucher-Koenen, T., Janssen, B., Knebel, C. und Tzamourani, P. (2024). Financial literacy, stock market participation, and financial well-being in Germany. *Journal of Financial Literacy and Wellbeing*, 1(3), 486-513.
- Bundesministerium Finanzen (2022). Verhaltenskodex für Organmitglieder und interessierte Akteurinnen und Akteure der Nationalen Finanzbildungsstrategie. Wien.
- Council for Economic Education (CEE) (2021). National Standards for Personal Financial Education. New York: Council for Economic Education. <https://www.councilforeconed.org/wp-content/uploads/2021/10/2021-National-Standards-for-Personal-Financial-Education.pdf>
- Davies P. (2015). Towards a framework for financial literacy in the context of democracy. *Journal of Curriculum Studies*, 47(2), 300-316.
- EDUFIN (2023). Educazione finanziaria: iniziamo dalla scuola, https://www.quellocheconta.gov.it/it/abc-quello-che-conta/rassegna/Rassegna-Stampa/news_159.html (30.04.2024)
- EU/OECD (2022). Financial competence framework for adults in the European Union. <https://www.oecd.org/finance/financial-competence-framework-for-adults-in-the-european-union.htm> (30.04.2024)
- Euler, D. (2018). Kompetenzorientierung in der beruflichen Bildung. In Arnold, R., Lipsmeier, A. & Rohs, M. (Eds.), *Handbuch Berufsbildung*, (205-217). Springer VS, Wiesbaden.
- Geiger, J. M., Meretz, U., und Liening, A. (2016). Systematisierung deutschsprachiger Studien zur Kompetenzerfassung von Financial Literacy. *Zeitschrift für ökonomische Bildung*, 5, 72-93.
- Hedtke R. (2018). Anpassen oder aufklären? Finanzerziehung und sozioökonomische Bildung. *GW-Unterricht*, 152, 14-30.
- Hung, A., Parker, A. M. und Yoong, J. (2009). Defining and measuring financial literacy. RAND Working Paper Series (WR-708).
- Kraitzek, A. and Förster, M. (2023). Measurement of Financial Competence—Designing a Complex Framework Model for a Complex Assessment Instrument. *Journal of Risk and Financial Management* 16(4), 223.
- Krol, G.-J. (1988). Das Konzept rationalen Verhaltens als Bezugsrahmen für eine integrative Theorie des Konsumentenverhaltens. In Albers, H.-J. (Hrsg.), *Ökonomische Bildung — Aufgabe für die Zukunft* (S. 151–173). Hobein.

- Lusardi, A. und Mitchell, O.S. (2011). Financial Literacy and Planning: Implications for Retirement Well-being. In A. Lusardi and O.S. Mitchell (eds.), *Financial Literacy: Implications for Retirement Security and the Financial Marketplace*. Oxford Press.
- Lusardi, A. und Mitchell, O.S. (2014). The Economic Importance of Financial Literacy: Theory and Evidence. *Journal of Economic Literature*, 52 (1), 5-44.
- Lusardi, A. und Mitchell, O.S. (2017). How Ordinary Consumers Make Complex Economic Decisions: Financial Literacy and Retirement Readiness. *Quarterly Journal of Finance*, 7 (3), S. 1-31.
- Lusardi, A. und Mitchell, O.S. (2023). The Importance of financial literacy: Opening a new field. *Journal of Economic Perspectives*, 37(4), 137-154.
- Lusardi, A., und Streeter, J. L. (2023). Financial literacy and financial well-being: Evidence from the US. *Journal of Financial Literacy and Wellbeing*, 1(2), 169-198.
- Maman, D. & Rosenhek, Z. (2019). Facing future uncertainties and risks through personal finance: conventions in financial education. *Journal of Cultural Economy*, 13, 303-317.
- Nickolaus, R. (2018). Kompetenzmodellierungen in der beruflichen Bildung – eine Zwischenbilanz. In Schlicht, J. & Moschner, U. (Eds.), *Berufliche Bildung an der Grenze zwischen Wirtschaft und Pädagogik*, (255-282). Springer VS, Wiesbaden.
- Nymoer, O. und Schmitt, W.M. (2023). Influencer: Der Werbekörper als Vorbild. In A. Schütte, und J. Nielsen-Sikora (Hrsg.), *Wem folgen?. Kindheit – Bildung – Erziehung. Philosophische Perspektiven*, (S. 111-122), J.B. Metzler, Berlin, Heidelberg.
- OECD (2015a). OECD/INFE Core competencies framework on financial literacy for youth. <https://www.oecd.org/daf/fin/financial-education/Core-Competencies-Framework-Youth.pdf> (30.04.2024)
- OECD (2015b). National Strategies for Financial Education: OECD/INFE Policy Handbook. OECD Publishing, Paris. <https://www.oecd.org/finance/national-strategies-for-financial-education-policy-handbook.htm/> (30.04.2024)
- OECD (2016). *Financial Education in Europe: Trends and Recent Developments*, OECD Publishing, Paris.
- OECD (2024), *Finanzbildung in Deutschland: Finanzielle Resilienz und finanzielles Wohlergehen verbessern*, OECD Business and Finance Policy Papers, <https://doi.org/10.1787/bf84ff64-en>.
- Puentedura, R. R. (2006). Transformation, Technology, and Education <http://hippasus.com/resources/tte/> (30.04.2024)
- Remund, D. L. (2010). Financial Literacy Explicated: The Case for a Clearer Definition in an Increasingly Complex Economy. *Journal of Consumer Affairs*, 44(2), 276-295.

- Retzmann, T. und Seeber, G. (2016). Financial Education in General Education Schools: A Competence Model. In C. Aprea, E. Wuttke, K. Breuer, N.K. Keng, P. Davies, B. Greimel-Fuhrmann und J. Lopus (eds.), *International Handbook of Financial Literacy* (pp. 9-24). Singapore: Springer.
- Schmerr, M. (2021). Finanzielle Bildung: Lobbyistischer „Kampf um die Köpfe“ oder Verwirklichung eines umfassenden Bildungsanspruchs? *Vierteljahreshefte zur Wirtschaftsforschung*, 90(1), 95-106.
- Schuler, A. und Brahm, T. (2021). Financial Literacy in den Lehrplänen deutscher Schulen – eine bundeslandübergreifende Analyse. *Zeitschrift für ökonomische Bildung*, 10, 1-63.
- Schultheis, J. & Aprea, C. (2021). Applying insights from behavioral finance and learning theory in designing a financial education serious game for secondary school students. In C. Aprea & D. Ifenthaler (Hrsg.), *Game-based learning across the disciplines* (S. 3–24). Cham, Switzerland: Springer.
- Skivington K., Matthews L., Simpson S. A., Craig P., Baird J, Blazeby, J. M. et al. (2021). A new framework for developing and evaluating complex interventions: update of Medical Research Council guidance, *BMJ*, 374, n2061.
- Sibanda, S. & Sibanda, T. (2016). *Financial education in South Africa: overview of key initiatives and actors* - Geneva: ILO.
- Ständige Wissenschaftliche Kommission der Kultusministerkonferenz (SWK) (2022). *Entwicklung von Leitlinien für das Monitoring und die Evaluation von Förderprogrammen im Bildungsbereich. Impulspapier der Ständigen Wissenschaftlichen Kommission der Kultusministerkonferenz (SWK)*. Bonn.
- Weber, B. (2017). Finanzielle Bildung in der Sekundarstufe I: curriculare Verankerung und Herausforderungen. *Vierteljahrshefte zur Wirtschaftsforschung*, 86(3), 27-39.
- Weinert, F.E. (2001). *Leistungsmessungen in Schulen*. Weinheim und Basel: Beltz Verlag.

ANHANG

Tabelle 1: Finanzbildungsangebote von privatwirtschaftlichen Anbietern

#	Name und Art bzw. Rechtsform des Unternehmens Motive für das Engagement in der Finanzbildung	Zielgruppe(n) Inhaltsbereiche mit Kompetenzdimensionen	Formate	Dauer, Kosten
01	Beyond Saving Finanzbildungs-Start-up (Finocate GmbH) <i>"Das nötige Wissen wird leider weder an den Schulen, den Ausbildungseinrichtungen oder während des Studiums vermittelt. An vielen Stellen, wo Beratung angeboten wird, stehen leider Produktinteressen im Vordergrund. Echte Unabhängigkeit – Fehlanzeige. Das ist besorgniserregend! Wir haben beschlossen, diesem Missstand den Kampf anzusagen: Wir sind unabhängig – unser Produkt ist hochwertige Finanzbildung. Wir sind echte Profis aus der Praxis mit jahrelanger Berufserfahrung in der Beratung von Privatkund:innen."</i>	junge Erwachsene, Erwachsene Basiswissen, Private Finanzen, Börse & ETF, Risiko & Portfolio, Alternative Investments Individuell/kognitiv	Informationsformate: Ratgeber (Finanzplanung, Geldanlage, Interviews, Finanz-Wiki, Vergleiche), Buchrezensionen	Kurz Kostenlos
			Interaktive Formate: Finanzcoaching, Finanztools, Lern-App (Module mit Lernvideos und Quiz)	Mittel Vollversion der Lern-App kostenpflichtig
02	Finanzbildung.jetzt Finanzbildungsunternehmerin (Anette Weiß) <i>"Vermitteln von Wissen und Know-How, damit zukünftig richtige Finanzentscheidungen getroffen werden können."</i>	junge Erwachsene, Erwachsene Altersvorsorge, Vermögensaufbau Individuell/kognitiv	Informationsformate: Bücher („Geld & Gloria“)	Mittel Kostenpflichtig
			Interaktive Formate: Finanzkurse, Finanzcoachings	Kurz/Mittel Kostenpflichtig
03	Bling Services Finanzbildungs-Start-up (GmbH) <i>"Bling bietet alles, was eine geldkluge Familie braucht! Taschengeld, Sparen, Aufgaben und vieles mehr! Wir haben Bling gegründet, weil wir</i>	Kinder, Jugendliche, Eltern Taschengeld, Investieren, Han-	Informationsformate: Tipps für Eltern, wie sie ihren Kindern finanzielle Themen erklären können	Kurz Kostenpflichtig

	<i>in der Schule nichts über den Umgang mit Geld lernten. Kein Wunder, ist die Finanzkompetenz in Deutschland schlecht. Bling schafft Abhilfe und macht Deutschland geldklug! Mit der Bling Card bezahlen Kinder und Jugendliche selbständig. Und mit der Bling App lernen sie den Umgang mit Geld. Bling ist eine App mit zwei unterschiedlichen Ansichten. Jugendliche lernen, wie man Geld nachhaltig spart, verdient und ausgibt. Die Eltern haben mit einer eigenen Ansicht alles im Blick."</i>	dytarife und Sparen Individuell/kognitiv	Selbstlernformate: Lern-App mit "Bling-Karte" (Pre-paid-Karte, die von den Eltern mit Taschengeld aufgeladen wird); „Sparbaum“ (Geldanlage für Kinder)	Kurz Kostenpflichtig
04	bricklebrit Finanzbildungsunternehmerin (Kirstin Wulf) <i>"Das Leben ist teurer geworden, für uns alle. Schon vor der jetzigen Krise war der Alltag für viele Familien angespannt, doch die Inflation gerade der Energie- und Lebensmittelpreise macht vielen echte Angst. Wie gehen wir in den Familien mit dem Thema um? Wie geht es unseren Kindern damit? Sprechen schafft (gute) Beziehungen: Jede Krise trägt eine zweite Krise in sich: Wenn Ihr nicht drüber sprecht. Eltern UND Kinder haben diffuse und ungute Gefühle, und für Kinder können diese Gefühle bedrohlich werden, wenn sie nicht darüber reden können. bricklebrit gibt Anregungen zum WIE: Über-Geld-Sprechen gehört traditionell nicht zu den Steckenpferden an Familientischen. Ein übergreifendes Phänomen in Industrieländern. Dabei klappt das ziemlich gut, wenn Ihr die Sache mit Ideen und Kreativität angeht. Im small-talk: Kleine Hürden für kleine Gespräche auch mit kleinen Teilnehmern. Kommt als "Team Familie" gut durch diese Krise! bricklebrit hilft Euch dabei."</i>	Kinder, Erwachsene Umgang mit Geld, Geld verwalten mit AHDS Individuell/kognitiv/non-kognitiv	Informationsformate: Broschüren, Kinderbücher Interaktive Formate: Workshops, Vorträge, Seminare, Kita-Projekte	Kurz Kostenpflichtig Kurz/Mittel Kostenpflichtig
05	VR Family Finance Finanzbildungs- Startup mit VR-Bank-Hintergrund (GmbH) <i>"Sparen lernen ist Familiensache: Wir sind überzeugt, dass man den vernünftigen Umgang mit Geld am Besten in der Familie lernt. Darum wollen wir Familien stärker zusammenbringen und mit unseren Tools zeitgemäße und wirkungsvolle Hilfsmittel zur Verfügung stellen."</i>	Kinder, Eltern Umgang mit Geld Individuell/kognitiv	Selbstlernformate: myfamilyfinance: Taschengeld-App, mit der Kinder auf spielerische Weise den Umgang mit Geld lernen sollen, myPiggy: Sparschwein-App	Kurz Taschengeld-App kostenlos Sparschwein-App kostenpflichtig
06	Finanztheke Finanzbildungsunternehmerin (Anke Pauli)	junge Erwachsene, Erwachsene Money Mindset, Finanzplanung,	Informationsformate: Blogs	Kurz Kostenlos

	<i>"Ziel ist es, das Erlernen von Finanzwissen so vielen Menschen wie möglich zugänglich zu machen (Frauen, Männern und divers gleichermaßen) und das jeweils im eigenen Tempo. Jeder soll die Möglichkeit haben, sich Wissen im Bereich Finanzen anzueignen, um Themen wie Geldanlage und andere selbst in die Hand nehmen und finanzielle Entscheidungen eigenständig treffen zu können."</i>	Finanzstrategien, Altersvorsorge, Geldanlagen, Investment Individuell/kognitiv/non-kognitiv	Selbstlernformate: Selbstlernkurse Interaktive Formate: Online-Kurse, Kursprogramm "ETF-Umsetzen-Challenge"	Kurz Kostenpflichtig Kurz/Mittel Kostenpflichtig
07	Finstep Solutions Finanzbildungs-Start-up (GmbH) <i>„Die Mission von Finstep ist es, junge Menschen zu befähigen, sich in einer rapiden wandelnden finanziellen Welt selbstbewusst zu bewegen, Jugendliche nicht nur für das reale Leben vorzubereiten, sondern auch zu begleiten, finanzielle Bildung für jeden zugänglich zu machen, Wissen zeitgemäß, unterhaltsam und wirklich verständlich zu erklären.“</i>	Jugendliche Umgang mit Geld, Taschengeld, Steuern, Verträge, erste Wohnung Individuell/kognitiv	Selbstlernformate: Finstep-App zur Förderung der finanziellen Selbstständigkeit (kurze Lektionen aus animierten Videos, Texten/Audios und Quiz, Überwachung von Zielen/Finanzen, Tipps)	Kurz Kostenlos
08	Schulgold Finanzbildungsunternehmerinnen (Karolina Decker, CEO der Finanzplattform für Frauen Fin:Marie, und Babett Mahnert, Gründerin von Goldfrau) <i>„Die Kinder lernen in der Schule nicht, welche Bedeutung und Wert Geld hat. Aufgrund des Nichtwissens können sie häufig keinen gesunden Bezug herstellen. Sie lernen außerdem nicht, wie es ihnen gelingt, sich ein Leben voller finanzieller Fülle aufzubauen. Zudem führt mangelnde finanzielle Bildung dazu, dass Menschen nicht erkennen, dass sie alleine für ihre finanzielle Situation verantwortlich sind. Sie suchen einen „Schuldigen“, der für ihre Lage zuständig ist.</i>	Eltern, Kinder, Jugendliche Vermögensaufbau für Kinder, Finanzielle Bildung für Kinder Individuell/kognitiv	Informationsformate: Finanztips, Blogs, Tipps für Eltern	Kurz kostenlos
			Selbstlernformate: Interaktive Workbooks	Kurz/Mittel Kosten nicht ersichtlich
			Unterrichtsmaterialien: Arbeitsblätter für Lehrkräfte	Kurz Kosten nicht ersichtlich
			Interaktive Formate: Vorträge und Workshops für Schulen zu verschiedenen Geldthemen	Kurz/Mittel Kosten nicht ersichtlich
09	Goldfrau Finanzbildungsunternehmerin (Babett Mahnert)	Frauen Selbstvertrauen im Business,	Informationsformate: Podcasts, Blogs, Newsletter	Kurz Kostenlos

	<p>„Deinen Kontostand mit ner entspannten Prise Freude rocken? Mit funktionierenden Strategien, die deine Finanzen federleicht machen. Locker flockig dein Mindset verändern, damit du ruhig schlafen kannst? EINFACH. DIREKT. OHNE PIPAPO..“</p>	<p>Fokus und Motivation in Bezug auf Finanzen</p> <p>Individuell/kognitiv/non-kognitiv</p>	<p>Interaktive Formate: Coachings</p>	<p>Mittel Kostenpflichtig</p>
10	<p>financial education services Finanzbildungsportal (GmbH)</p> <p>„Auf finanzbildung.com können Sie sich wichtiges Finanzwissen zu Anlage-, Finanzierungs- und Versicherungsthemen aneignen. Damit schaffen Sie sich die Basis für ein selbstbestimmtes Finanzleben und für Gespräche auf Augenhöhe mit Banken, Versicherungen und Finanzberatern.“</p>	<p>junge Erwachsene, Erwachsene</p> <p>Anlage, Finanzierung, Versicherung</p> <p>Individuell/systemisch/kognitiv</p>	<p>Informationsformate: Sachbuch</p>	<p>Kurz/Mittel Kostenpflichtig</p>
			<p>Selbstlernformate: Online-Finanztraining (Interaktive Übungen, Videos und Quiz),</p>	<p>Kurz/Mittel Standard-Registrierung kostenlos</p>
			<p>Interaktive Formate: Veranstaltungen (Online, Präsenz oder Blended Learning), Finanzführerschein - Zertifikat (Online- oder Präsenzteilnahme für Schulen und Unternehmen)</p>	<p>Premium-Registrierung + Finanzführerschein kostenpflichtig</p>
11	<p>Heroes Finanzbildung Finanzbildungsunternehmen (Social Entrepreneurship mecodia GmbH)</p> <p>„Wir sind Digital Natives und denken Finanzbildung neu und digital. Gemeinsam mit Wirtschaftslehrkräften, Schulbehörden und Finanzexperten haben wir ein Finanzbildungs-Angebot geschaffen, das Schüler:innen begeistert und die oftmals als langweilig empfundenen Finanzthemen lebensnah und handlungsorientiert vermittelt. Wir fördern mit unserer Arbeit die Finanzkompetenz von tausenden jungen Menschen pro Jahr.“</p>	<p>Schülerinnen und Schüler, Auszubildende</p> <p>Giro Heroes (Klasse 7/8): Girokonto, Zu- und Abgänge, Finanzielle Schwierigkeiten;</p> <p>Finance Heroes (Klasse 9/10): Budgetplanung, Versicherungen, Kredite und Finanzierung;</p> <p>Börsen Heroes (ab Klasse 10 und Auszubildende): Einstieg in die Börse, Aktien, Fonds, Vorsorge</p> <p>Individuell/kognitiv</p>	<p>Interaktive Formate (& Selbstlernformate): Drei verschiedene Lern-Apps, die für Projekttag, für den Unterricht und zum eigenständigen Lernen verwendet werden können.</p>	<p>Kurz/Mittel Kostenpflichtig</p>

12	<p>Finanzbildung 1x1 Finanzbildungsunternehmer (Lehrkräfte) (Kristoffer Reul & Julian Kleij)</p> <p><i>"Finanzielle Bildung in der Schule? - Fehlanzeige! In Zeiten hoher Inflation, niedriger Zinsen und unsicherer Altersvorsorge ist dieses Thema aktueller denn je, weshalb wir die Notwendigkeit sahen, diese Lücke zu schließen."</i></p>	<p>Schülerinnen und Schüler, junge Erwachsene</p> <p>Anlageprodukte, Anlagestrategien, Depots, Inflation</p> <p>Individuell/kognitiv</p>	<p>Unterrichtsmaterialien: Buch und Arbeitsheft für den Einsatz im Unterricht</p>	<p>Kurz/Mittel Buch kostenpflichtig Arbeitsheft kostenlos</p>
13	<p>MLP School of Financial Education Finanzbildungsunternehmen der MLP Finanzberatung SE</p> <p><i>„Next Level in Finanzen: Wir inspirieren Menschen und bringen sie zusammen, damit sie sich voll entfalten. So geben wir ihnen die Sicherheit, ihre Erfolge selbstbestimmt und nachhaltig zu gestalten.“</i></p>	<p>Mitarbeitende aus allen Branchen sowie Medizinerinnen und Mediziner</p> <p>Dynamisches Mindset, Behavioral Finance, Entgeltabrechnung und Renteninformation, Krankenversicherung, Vorsorge und Vermögensaufbau, Sozialversicherung und Steuern, Private Versicherungen, Entscheidungsfindung</p> <p>Individuell/kognitiv/non-kognitiv</p>	<p>Interaktive Formate: Vorträge, Seminare, Webinare</p>	<p>Kurz/Mittel Kostenpflichtig</p>
14	<p>Finanzwesir Finanzbildungsunternehmer (Albert Warnecke)</p> <p><i>"Auf den Kommentarseiten der Website der Zeitung "Die Welt" habe ich diesen wunderbaren Kommentar gefunden: "Seine Frau und sein Geld gibt man nicht in fremde Hände, sondern trifft seine Entscheidungen selber." Es gibt zwei Dinge im Leben, die nicht delegierbar sind, weil Fehlentscheidungen in diesen Dingen das Lebensglück nachhaltig ruinieren können: 1. Den Partner fürs Leben zu finden, 2. Die Verwaltung seiner Finanzen"</i></p>	<p>junge Erwachsene, Erwachsene</p> <p>Finanzen, Geldanlage, Investment, Altersvorsorge</p> <p>Individuell/kognitiv</p>	<p>Informationsformate: Blogs, Podcasts, Buch</p>	<p>Kurz/Mittel Kostenlos; Buch kostenpflichtig</p>
			<p>Interaktive Formate: Seminare</p>	<p>Kurz/Mittel Kostenpflichtig</p>

15	INTO Financial Coaching Finanzbildungsunternehmen (GmbH) <i>"INTO ist der Schlüssel zum finanziellen Wohlergehen. Wir glauben, dass unser Verhältnis zu Geld von unseren Glaubenssätzen geprägt ist. Und Glaubenssätze kann man bewusst gestalten, wenn man sie verstanden hat. Erst dann können wir unsere finanziellen Ziele erfolgreich realisieren und unser Leben aktiv gestalten. Finanzwissen gibt es überall und kostet fast nichts – und trotzdem kommen wir nicht ins Tun. Mit INTO werden wir das ändern"</i>	Erwachsene finanzielle Förderung, finanzielle Freiheit, Haushaltsbudget, Umgang mit Geld, Immobilien, Krypto, Psychologie des Geldes, Kinder und Geld, Money Mindset Individuell/kognitiv/non-kognitiv	Informationsformate: Podcasts, Blogs	Kurz Kostenlos
			Interaktive Formate: Kurse, Coachings	Kurz/Mittel Kostenpflichtig
16	The sky is her limit Finanzbildungsunternehmerin (Irene Genzmer) <i>"Meine Vision: Finanzielle Selbstständigkeit für jede Frau weltweit! Ich bin überzeugt, dass wir in einer besseren Welt leben, wenn sie von Frauen und Männern gleichermaßen regiert wird. Ich will, dass Männer und Frauen überall die gleichen Rechte haben. Ich will, dass Frauen mitreden und mitbestimmen. Für sich selbst und für andere.</i> <i>Liebe Frauen: Es reicht nicht aus, dass wir unsere Kinder großziehen. Wir brauchen Selbstbestimmung und Einfluss. Das gibt uns niemand, das müssen wir uns nehmen. Und dafür brauchen wir Geld. Geld bedeutet, eine Wahl zu haben, Geld ist Freiheit, und Geld macht Spaß!</i>	Frauen Money Management, Finanzieller Feminismus, Money Mindset Individuell/kognitiv/non-kognitiv	Informationsformate: Blogs	Kurz Kostenlos
			Interaktive Formate: Beratung, Mentoring	Kurz/Mittel Kostenpflichtig
17	Geldbiografien Finanzbildungsunternehmerin (Birgit Happel) <i>"Unsere Veranstaltungen ermutigen zum Handeln, vermitteln Wissen, stärken Kompetenzen und dienen der Selbstreflexion."</i> <i>Unsere Mission: Wir stärken die Erwerbs- und Finanzbiografien von Frauen betten Bildungsangebote in biografische und gesellschaftliche Zusammenhänge ein, fördern Nachhaltigkeitskompetenzen und bringen die SDGs voran engagieren uns für chancengerechte Rahmenbedingungen und Strukturen."</i>	Frauen sowie Multiplikatoren (z. B. Lehrkräfte, Fachkräfte Soziale Arbeit) Finanzielle Grundbildung, Anlage und Vorsorgestrategien, Finanzielle Gesundheit, Finanzielle Selbstbestimmung, Finanzielle Sicherheit für Mütter, Female Financial Empowerment Individuell/kognitiv/non-	Informationsformate: Buch	Kurz/Mittel Kostenpflichtig
			Interaktive Formate: Workshops, Vorträge, Seminare, In-Housetraining, Beratung	Kurz / Mittel Kostenpflichtig

		kognitiv		
18	Femme Invest Finanzbildungsunternehmerin (Francesca Barbera-Eckert) <i>"[...] mein Ziel ist es, Frauen auf dem Weg in ihre finanzielle Unabhängigkeit zu begleiten"</i>	Frauen Altersvorsorge, Finanzen in der Partnerschaft/Mutterschaft, Immobilien, Investieren und Vermögensaufbau Individuell/kognitiv	Informationsformate: Artikel, Zeitschriften- und Büchertipps, Instagram-Posts	Kurz Kostenlos
			Selbstlernformate: FemmeInvest-Mitgliedschaft (Finanztipps und -tricks, Podcast-Episoden, Spezialkurse)	Länger Kostenpflichtig
			Interaktive Formate: Finanzcoaching, Events	Kurz/Mittel Kostenpflichtig
19	Finanzheldinnen Finanzbildungsportal der Commerzbank AG <i>"Unsere Meinung: Klischees über Frauen gibt es genug. Fakt ist: Frauen treffen gute Finanzentscheidungen, wenn sie über das nötige Wissen verfügen.</i> <i>Unsere Überzeugung: Der Schlüssel zu mehr Finanzkompetenz ist, sich zuerst einmal mit dem Thema auseinanderzusetzen. Der Anfang ist leicht, wenn Frauen ihre Möglichkeiten erkennen.</i> <i>Unser Ziel: Wir möchten Frauen für Finanzen begeistern und sie auf dem Weg in ihre finanzielle Zukunft mit vielfältigen Wissensangeboten begleiten."</i>	Frauen Geldanlagen, Gründung, Immobilien, Altersvorsorge, Finanzen, Versicherungen, Vermögensaufbau Individuell/kognitiv	Informationsformate: Videos, Shorts, Reels, Info-Slides, Website, Ratgeber, Magazin, Podcasts	Kurz Kostenlos
			Selbstlernformate: Finanzplaner-Buch	Kurz/Mittel Kostenpflichtig
			Interaktive Formate: Events	Kurz Kosten nicht ersichtlich

20	<p>Der Finanztutor Finanzbildungsunternehmer (Holger Jünke)</p> <p><i>„Es bereitet mir großen Spaß, Wissen zu vermitteln und ich kann komplexe Sachverhalte einfach und gut nachvollziehbar darstellen. Da ich weiß, dass Finanzbildung in Deutschland sehr stiefmütterlich behandelt wird, möchte ich mein Fachwissen nun auf freiberuflicher Basis weitergeben und damit denjenigen helfen, die sich bisher unwohl gefühlt haben, wenn es um Bank- und Finanzfragen geht. Sie müssen keine Berührungängste haben: In meinen Seminaren vermittele ich Finanzwissen ohne hochmathematische Formeln und ohne unverständliche Fachbegriffe, sondern auf eine leicht verständliche Weise und mit vielen Beispielen aus der Praxis. So können Sie am Ende eines Seminars mit mehr Selbständigkeit Ihre Finanzentscheidungen treffen und mit mehr Selbstbewusstsein in Ihr nächstes Bankberatungsgespräch gehen.“</i></p>	<p>Erwachsene (auch Frauen und Seniorinnen und Senioren)</p> <p>Geldanlagen, Investment, Immobilien, Versicherungen, Altersvorsorge, Vermögensaufbau</p> <p>Individuell/kognitiv</p>	<p>Interaktive Formate: Seminare (Online- und Präsenzkurse), Coachings</p>	<p>Kurz/Mittel Kostenpflichtig</p>
21	<p>hermoney.de Finanzportal für Frauen (GmbH)</p> <p><i>"Unabhängige Expertentipps von Frauen für Frauen: Frauen achten bei der Jobwahl kaum auf Einkommensperspektiven, verzichten zugunsten der Familie auf Karriere und werden für vergleichbare Tätigkeiten schlechter bezahlt. Die Folge: Sie verdienen weniger und müssen sich auch im Alter mit einer kleineren Rente begnügen als Männer. Wir sind überzeugt, dass finanzielle Unabhängigkeit eine wesentliche Voraussetzung für ein selbstbestimmtes und gleichberechtigtes Leben ist. Deshalb bieten wir interessierten Frauen auf herMoney vielfältige Informationen rund um Finanzen, Vorsorge und Karriere. 2018 haben wir dafür den Sonderpreis für Wirtschaftsjournalisten erhalten, den der Deutsche Derivate Verband vergibt."</i></p>	<p>Frauen</p> <p>Investment, Geldanlage, Rente & Versicherungen, Geld & Familie, Funktionsweise von Banken, Börsen und Inflation, Aktien, Anleihen und andere Wertpapiere,</p> <p>Money Mindset, Finanzen, Steuern, Investieren, Altersvorsorge, Vermögensaufbau und -verwaltung</p> <p>Individuell/kognitiv/non-kognitiv</p>	<p>Informationsformate: Podcasts, Info-Slides, Videos, Shorts, Reels, Interviews, Buch, Ratgeber</p> <p>Interaktive Formate: Academy (Online-Kurse), Events, Beratungen</p>	<p>Kurz Kostenlos Buch kostenpflichtig</p> <p>Kurz/Mittel Kostenpflichtig</p>
22	<p>Börse in Pink Finanzbildungsunternehmerin (Karina Metzdorf)</p>	<p>Frauen</p> <p>Investieren, Aktien, ETF, Kryp-</p>	<p>Informationsformate: Blogs</p>	<p>Kurz Kostenlos</p>

	<p>„Schütze Dich vor Altersarmut. Ermögliche Dir ein Zusatzeinkommen. Befreie Dich von finanzieller Abhängigkeit!“</p>	<p>towährungen, Inflation, Geldanlage, Steuern, Depot & Portfolioaufbau</p> <p>Individuell/kognitiv</p>	<p>Interaktive Formate: Kurse, Seminare, Vorträge</p>	<p>Kurz/Mittel Kostenpflichtig</p>
23	<p>fin.marie Finanzplattform für Frauen (GmbH)</p> <p><i>„Wir setzen uns ein für finanzielle Aufklärung & mehr Selbstbestimmtheit im Umgang mit den eigenen Finanzen. Wir wollen mehr Kapital in den Händen von Frauen sehen, denn wir glauben, dass wahre Gleichberechtigung vor allem auch ökonomische Gleichberechtigung braucht. Daher wollen wir mit finmarie Finanzen neu denken, Investieren einfacher und den Finanzmarkt transparenter und für Frauen zugänglicher machen.“</i></p>	<p>Frauen</p> <p>Vermögensaufbau, Vorsorge, Basiswissen, Grundlagen des Investierens, Anlageklassen, Anlageprodukte</p> <p>Individuell/kognitiv</p>	<p>Selbstlernformate: Finanzratgeber</p>	<p>Kurz Kostenpflichtig</p>
			<p>Interaktive Formate: „Investment Academy“, Finanzcoaching, App (digitaler Finanzcoach mit Finanzwissen und Portfolio), Finanzworkshops für Unternehmen</p>	<p>Kurz/Mittel Kostenpflichtig</p>
24	<p>generationfinanzen Finanzbildungsunternehmer (Andreas Hillebrand)</p> <p><i>„Wer sich heutzutage mit Geldanlage, Vermögensaufbau und Altersvorsorge beschäftigt, steht vor großen Herausforderungen. Finanzkrisen haben das Vertrauen in die Finanzbranche (zu Recht) erschüttert. Aufgrund des demografischen Wandels ist gerade für junge Menschen später nur noch eine geringe Rente zu erwarten. Und die Niedrigzinspolitik der Europäischen Zentralbank (EZB) erschwert es, gespartes Geld zu vermehren.“</i></p>	<p>Erwachsene</p> <p>Konto & Sparen, Versicherungen, Vermögensaufbau, Altersvorsorge, Immobilien, Kredit & Schulden</p> <p>Individuell/kognitiv</p>	<p>Informationsformate: Blogs</p>	<p>Kurz Kostenlos</p>
			<p>Interaktive Formate: Finanzplanungskurs</p>	<p>Mittel Kostenpflichtig</p>
25	<p>finance baby! Finanzplattform für Frauen (GmbH)</p> <p><i>„Der Fokus von finance, baby! liegt darauf, Frauen* dazu zu ermutigen, ihre finanzielle Zukunft selbst in die Hand zu nehmen und die Gender Gaps zu schließen. Deine persönliche Finanzplanung ist unser Herzensanliegen. Deshalb haben wir Online-Programme für jede Deiner Lebenslagen kreiert. Der Mix aus Self-Learning und persönlicher Beratung bietet Dir die besten Tools und Lösungen für Deinen erfolgreichen Ver-</i></p>	<p>Frauen</p> <p>Investment, Altersvorsorge, Vermögensaufbau, Versicherungen, Immobilien, Erben & Schenken, Finanzieren</p> <p>Individuell/kognitiv</p>	<p>Interaktive Formate: Kurs mit Videolektionen und Workbook, Finanzberatung, Events</p>	<p>Mittel Kostenpflichtig</p>

	<i>mögensaufbau.“</i>			
26	<p>FinMent Financial Finanzbildungsunternehmen (GmbH)</p> <p>"Privatanleger und Investoren haben viele Möglichkeiten, um Geld sicher und profitabel anzulegen. So scheint es jedenfalls. Doch sie kennen nicht alle Fakten. Und das ist gewollt. Denn so können Sie nicht das volle Potenzial Ihres Kapitals entfalten [...] Anleger, die selbst handeln, erstellen oft nur eine grobe Wertpapieranalyse. Die Recherche kostet dennoch viele Jahre und in dieser Zeit entgehen den Anlegern massive Gewinne. Im Gegensatz zu institutionellen Anlegern fehlt Ihnen außerdem der Zugang zu modernsten Technologien, Informationen und Methoden. Hohe Verluste und kleine Rendite sind so vorprogrammiert. Was Sie brauchen, ist eine wissenschaftlich fundierte Strategie und geprüftes Expertenwissen. Genau das geben wir Ihnen mit auf den Weg."</p>	<p>Erwachsene (private Anleger und Investoren)</p> <p>Vermögensaufbau</p> <p>Individuell/kognitiv</p>	<p>Informationsformat: Ratgeber, Blogs, Podcasts</p> <p>Selbstlernformate: (aufgezeichneter) Online-Workshop</p> <p>Interaktive Formate: Programme</p>	<p>Kurz Kostenlos</p> <p>Mittel Kostenlos (Registrierung erforderlich)</p> <p>Mittel Kosten nicht ersichtlich</p>
27	<p>Finanzwisperin Finanzbildungsunternehmerin (Laura, Nachname nicht ersichtlich)</p> <p><i>"Ratzfatz zur selbstbewussten Finanzwisperin: Ich begleite Frauen seit 2017 auf ihrem kurzweiligen Weg zur finanziellen Emanzipation. Auch ohne Vorkenntnisse hast du in 10 Wochen deine Finanzen sicher im Griff und sorgst für deine finanzielle Unabhängigkeit - ohne, dass du deine wertvolle Zeit mit irrelevantem Finanzkram vergeudest. Lehn dich stattdessen zurück, weil du genau weißt, was du tust, und dich dem guten Leben widmen kannst, während du nebenbei ganz lässig dein Vermögen aufbaust."</i></p>	<p>Frauen</p> <p>Sparen, Altersvorsorge, Aktien, Finanzplanung, Gehaltsverhandlungen</p> <p>Individuell/kognitiv</p>	<p>Informationsformate: Podcasts</p> <p>Interaktive Formate: Mentoring, Webinar, Online-Memberbereich mit Videos und Aufgaben, Vorlagen, Live Online-Meetings</p>	<p>Kurz Kostenlos</p> <p>Mittel Kostenpflichtig</p>
28	<p>Female Finance Forum Finanzbildungsunternehmerin (Claudia Müller)</p> <p><i>"Unsere Vision: Das Female Finance Forum macht sich für eine nachhaltige Gesellschaft mit echter und gelebter Gleichberechtigung aller</i></p>	<p>Frauen</p> <p>Sparen, Investieren, Steuern, Rente, Versicherungen, Familie, Beziehungen, Kinder, Nachhal-</p>	<p>Informationsformate: Blogs, Bücher, Finanztools</p>	<p>Kurz/Mittel Kostenlos Bücher kostenpflichtig</p>

	<p><i>Menschen stark. Da Finanzwissen eine wichtige Grundlage für selbstbestimmte und unabhängige Entscheidungen ist, setzen wir uns dafür ein, dass dieses Wissen selbstverständlich und für alle zugänglich wird. Unsere Mission: Wir bei 3f begleiten Frauen mit Spaß und auf Augenhöhe auf ihrem Weg in die finanzielle Unabhängigkeit. Unser vielfältiges Angebot rund um finanzielle Bildung ist wie eine Werkzeugkiste mit den passenden Tools, um dein eigenes Finanzhaus aufzubauen. Damit unterstützen wir dich, nachhaltig und längerfristig dein Wunschleben zu erschaffen. Das Female Finance Forum ist ein Ort, an dem sich Frauen austauschen und gegenseitig unterstützen – gemeinsam sind wir stark und gemeinsam lernt es sich besser!"</i></p>	<p>tigkeit, Mindset & Motivation</p> <p>Individuell/kognitiv/non-kognitiv</p>	<p>Interaktive Formate: Vorträge. Online-Kurse, Crashkurs, Events (Finance & Food), Depotberatung</p>	<p>Kurz/Mittel Kostenpflichtig</p>
29	<p>geldkinder.de Finanzbildungsunternehmerin (Marcella Behrens)</p> <p><i>"Meine Mission ist es, dich mit Wissen und Ideen zu versorgen, wie du Geld in deiner Familie zum Thema machen kannst. Ich zeige dir, wie du dafür sorgst, dass deine Kinder den klugen Umgang mit Geld lernen. Egal, ob mit Taschengeld oder ohne."</i></p>	<p>Kinder, Eltern</p> <p>Umgang mit Geld, Money Mindset, Investieren fürs Kind/ für die Familie</p> <p>Individuell/kognitiv/non-kognitiv</p>	<p>Informationsformate: Buchempfehlungen (Finanzbücher für Kinder), Blog, Newsletter</p> <p>Interaktive Formate: Vorträge (Impulse Finanzerziehung), Beratung</p>	<p>Kurz Kostenlos</p> <p>Kurz Erstgespräch kostenlos (Registrierung erforderlich), danach kostenpflichtig</p>
30	<p>PJM - Investment Akademie Finanzbildungsunternehmen (GmbH)</p> <p><i>"Investieren lernen, moralisch handeln, persönliche Freiheit leben! Wir helfen Menschen dabei, ein finanziell unabhängiges und selbstbestimmtes Leben nach ihren Werten, Talenten und Visionen zu gestalten."</i></p>	<p>Erwachsene (private Anleger und Investoren)</p> <p>Vermögensaufbau</p> <p>Individuell/kognitiv</p>	<p>Interaktive Formate: Coachings, Intensivseminare</p>	<p>Kurz/Mittel Kostenpflichtig</p>
31	<p>capital market experts Finanzbildungsunternehmen einer Tradingplattform (GmbH)</p> <p><i>"Unser Motto lautet: Börse leicht gemacht! Lerne vom ausgebildeten Aktien- und Optionshändler, wie du richtig in Aktien investieren kannst, und werde Schritt für Schritt finanziell unabhängig! Dank leicht verständlicher Strategien generierst du auch ohne Börsen-</i></p>	<p>Erwachsene (private Anleger und Investoren)</p> <p>Vermögensaufbau, Money Mindset</p> <p>Individuell/kognitiv/non-</p>	<p>Interaktive Formate: Webinare, Investment Ausbildung (Basis, Experte, Professional VIP), Coachings</p>	<p>Mittel/Länger Kostenpflichtig</p>

	Vorwissen ein regelmäßiges Zusatzeinkommen - ohne großen Kapitaleinsatz und mit überschaubarem Risiko."	kognitiv		
32	<p>DeltaValue Finanzbildungsunternehmen (GmbH)</p> <p><i>"DeltaValue vermittelt Finanzwissen rund um nachhaltigen Vermögensaufbau an der Börse mit zusätzlichen regelmäßigen Einnahmen. Besonders ist hierbei der Ansatz, aus seinen längerfristigen Anlagen bereits kurzfristig monatliche Einnahmen zu generieren. Wir legen unseren Fokus hierbei ganz klar auf überdurchschnittliche Renditen, jedoch stets unter der Voraussetzung, dass Nachhaltigkeit und Beständigkeit der Investmentstrategien gewährleistet sind."</i></p>	<p>Erwachsene (private Anleger und Investoren)</p> <p>Vermögensaufbau, Aktien, Börse</p> <p>Individuell/kognitiv</p>	<p>Interaktive Formate: Kurse und Webinare</p>	<p>Kurz Kostenpflichtig</p>
33	<p>Kleingeldhelden Finanzbildungsunternehmen der FOCUS-MONEY Redaktion GmbH</p> <p>„Mit wenig Geld viel erreichen Über Geld spricht man nicht? Von wegen! Von Aktien bis Zinseszinsen – wir erklären dir die Finanzwelt einfach, verständlich und vor allem nicht immer so trocken. Hier findest du außerdem die genialsten Spartipps und aussichtsreiche Geldideen. Pack es an und starte jetzt in deine finanzielle Zukunft!“</p>	<p>Junge Erwachsene</p> <p>Geldanlage, Steuer, Kredit & Bauen, Versicherung, Altersvorsorge, Vergleiche (Depot)</p> <p>Individuell/kognitiv</p>	<p>Informationsformate: Informationstexte mit Abbildungen, Videos, Ratgeber, Newsletter mit: "Geldideen" für neue Investments, Spartipps, Blogs</p>	<p>Kurz Kostenlos</p>
34	<p>Femance Finanzen Finanzplattform für Frauen (GmbH)</p> <p><i>"Beim Thema Geldanlage trauen sich zu viele noch nicht ans Investieren in Aktien und ETFs. Das hat unterschiedliche Gründe: Ängste, mangelndes Selbstvertrauen, fehlende Informationen und keine konkreten Umsetzungspläne sind Herausforderungen, die vielleicht auch dich beschäftigen"</i></p> <p><i>"Stell dir eine Zukunft vor, in der du deine Ängste überwunden hast und</i></p>	<p>Frauen</p> <p>Altersvorsorge, Vermögensaufbau, Versicherungen: Berufsunfähigkeit- und Rentenversicherung, Finanzen</p> <p>Individuell/kognitiv</p>	<p>Informationsformate: Blogs, ETF-Workbook, Podcasts, Buch (Bestseller-Autorin), Reels, Social-Media Beiträge</p>	<p>Kurz Kostenlos Buch, Workbook kostenpflichtig</p>
			<p>Interaktive Formate: Online-Kurs, Beratung, Webinare</p>	<p>Murz/Mittel Kosten nicht ersichtlich</p>

	<i>endlich selbstbewusst deine Finanzen gestaltest."</i>			
35	<p>Happy Immo Club Finanzbildungsunternehmerinnen (Anaïs Cosneau & Maya Miteva)</p> <p><i>„Rente sichern mit Immobilien. Immobilien-Seminare. Von Frauen für Frauen. Mit Deutschlands einziger Online-Plattform von Frauen für Frauen für Immobilien kommst Du easy zu Deiner ersten Wohnung.“</i></p>	<p>Frauen</p> <p>Immobilien</p> <p>Individuell/kognitiv</p>	<p>Informationsformate: Podcasts, Infotexte, E-Books, Ratgeber</p> <p>Interaktive Formate: Immobilien-Seminare, Beratung, Club, Bootcamp</p>	<p>Kurz Kostenlos</p> <p>Kurz/Mittel Kosten nicht ersichtlich</p>
36	<p>Finanzplattform Geldfrau - Frauen können Finanzen Finanzplattform für Frauen (GmbH)</p> <p><i>" Eigenverantwortlich leben und handeln! Dieser Gedanke steht auch hinter der Geldfrau: Selbst ist die Frau bei den Finanzen! Und ich bringe Ihnen bei, wie das geht. Ökonomische Zusammenhänge haben mich immer interessiert. Bei meinen eigenen Finanzen allerdings erst spät! Ein Jahrzehnt liefen sie so nebenher. Es gab wichtigeres! Beruf, Freunde, Familie. Deshalb bin ich in jungen Jahren einem Produktverkäufer des Finanzvertriebs MLP ins Netz gegangen. Die Aufräumarbeiten haben gedauert. Geblieben ist die Erkenntnis, beim Geld nicht blind zu vertrauen, sondern nachzufragen, hinzusehen, selbst zu handeln.“</i></p>	<p>Frauen</p> <p>Vermögensaufbau, Liebe und Geld (Kontenmodelle, Steuerklassen, Ehevertrag, Altersvorsorge), Finanzplanung/Strukturierung, Berufseinstieg (Einfluss von Mutterschaft, Teilzeit auf Einkommen und Rente, Gender-Pay Gap, finanzielle Absicherung im Leben)</p> <p>Individuell/kognitiv</p>	<p>Informationsformate: Blogs</p> <p>Interaktive Formate: Kurse, Webinare, Coaching, Firmenworkshops</p>	<p>Kurz Kostenlos</p> <p>Kurz/Mittel Kostenpflichtig</p>
37	<p>Deutsche Gesellschaft für Finanzkompetenz DeGeFin Finanzbildungsunternehmen (eG)</p> <p><i>"Es ist Zeit für eine neue Finanzwelt. Die Deutsche Gesellschaft für Finanzkompetenz DeGeFin eG verfolgt das Ziel, die Verbesserung der Finanzkompetenz von Verbraucher:innen ganzheitlich anzugehen. Die Genossenschaft ist eine unabhängige Institution, die das Interesse der Menschen in den Mittelpunkt stellt. Sie ist anbieterneutral und verfolgt oder unterstützt keine Vertriebsinteressen in Bezug auf Finanzproduk-</i></p>	<p>Kinder, Jugendliche, Auszubildende, Studierende</p> <p>Vermögensaufbau, Geldanlagen, Sparen, Finanzen ordnen, die erste eigene Wohnung</p> <p>Individuell/kognitiv</p>	<p>Interaktive Formate: FunnyMoney: Kurse, Präsenzvorträge (für Schulen und Betriebe), Online-Seminare und E-Learning Programme, Digitale Arbeitsmaterialien, Quizze</p>	<p>Kurz/Mittel Kostenpflichtig (Kostenlose Kurse vorhanden)</p>

	<p><i>te. Mit vereinten Kräften ist es möglich, allen Bürger:innen in unserem Land Zugang zu kompetenter und unabhängiger Finanzbildung zu ermöglichen. Mit der Rechtsform der Genossenschaft wird allen Akteuren und Interessengruppen eine Plattform geboten, um sich zu engagieren und somit alle Kräfte optimal zu bündeln."</i></p>	<p>Frauen</p> <p>Vermögensaufbau, Altersvorsorge, Aktien, Immobilien</p> <p>Individuell/kognitiv</p>	<p>Interaktive Formate: Coaching</p>	<p>Kurz/Mittel Kostenpflichtig</p>
		<p>Erwachsene (am Arbeitsplatz)</p> <p>Umgang mit Geld, Vermögensaufbau, Schuldenfallen, Absicherung, Altersvorsorge, Money Mindset</p> <p>Individuell/kognitiv/non-kognitiv</p>	<p>Interaktive Formate: Online-Akademie, Live-Coachings und Networking-Events</p>	<p>Kurz/Mittel Kostenpflichtig</p>
<p>38</p>	<p>Filimeo Finanzbildungs-Start-up (UG haftungsbeschränkt)</p> <p><i>„Jeder Mensch sprengt durch uns die mentalen Grenzen seiner Finanzentscheidungen – durch unabhängige Finanzbildung – und genießt so finanzielle Freiheit!“</i></p>	<p>Erwachsene (am Arbeitsplatz)</p> <p>Vermögensaufbau, Investment, Mindset, Altersvorsorge</p> <p>Individuell/kognitiv/non-kognitiv</p>	<p>Interaktive Formate: Mentoring (digital oder vor Ort) für Mitarbeitende bzw. Privatpersonen</p>	<p>Mittel Kosten nicht ersichtlich</p>
<p>39</p>	<p>Fiducation Finanzbildungsunternehmer (Simon Pfizenmeyer, Tim Köhler, Felix Fink)</p> <p><i>"Wir sind Purpose-driven:</i></p> <p><i>Purpose: Wir verhindern Altersarmut und schaffen Wohlstand für alle</i></p> <p><i>Mission: Unabhängige, nachhaltige und wissenschaftliche Finanzbildung"</i></p>	<p>Auszubildende (am Arbeitsplatz)</p> <p>Gehaltsabrechnung & Steuern, Haushaltsführung, Miete & Nebenkosten, Versicherungen, Investieren, Vermögensaufbau, Immobilien, Kryptowährungen, nachhaltig investieren</p> <p>Individuell/kognitiv</p>	<p>Informationsformate: Blog, Social-Media</p> <p>Interaktive Formate: maßgeschneiderte Workshops mit Lernsoftware für Auszubildende, auch als kostenpflichtiges Online-Selbstlernformat (Finanzlernkurs)</p>	<p>Kurz Kostenlos</p> <p>Mittel Kostenpflichtig</p>

40	Finance for Women Finanzbildungsunternehmerin (Cornelia Kiani) <i>"Finanzen selbst regeln? Klar! Für uns Frauen haben schon längst interessante Zeiten begonnen. Wir sind in unseren Möglichkeiten kaum noch beschränkt. Wir gehen unsere eigenen Wege, wir können die Welt verändern ...sich dabei finanziell sicher zu fühlen, stärkt uns Frauen für unseren Job, in der Familie und schafft Selbstvertrauen. Du willst auch mehr Klarheit über Deine Finanzplanung gewinnen, bewegt werden und ins TUN kommen? Prima!"</i>	Frauen Vermögensaufbau, Vermögen strukturieren, Geldanlage, Finanzielles-Mindset, Sparen & Investieren, Psychologische Fallen Individuell/kognitiv/non-kognitiv	Informationsformate: E-Books, Blogs	Kurz Kostenlos
			Interaktive Formate: Coachings, Workshops	Kurz/Mittel Kostenpflichtig
41	Like your finance Finanzbildungsunternehmerin (Carina Treml) <i>„Übernimm Verantwortung für deine Finanzen und erschaffe dein persönliches Geldbewusstsein. Wir bringen dein Finanzwissen auf das nächste Level und unterstützen dich bei der Erreichung deiner finanziellen Ziele. Ganz nach unserem Motto: Lernen, verstehen, umsetzen!“</i>	junge Erwachsene, Erwachsene Altersvorsorge, Vermögensaufbau, Haushaltsbudget, Sparziele, Notreserven, private Altersvorsorge Individuell/kognitiv	Informationsformate: Blog, Social-Media Beiträge	Kurz Kostenlos
			Interaktive Formate: Online-Kurse, Mentoring	Kurz/Mittel Kostenpflichtig
42	Beatvest Finanzbildungsangebot einer Anlagenvermittlung (Wisefolio GmbH) <i>"Unsere Mit-Gründerin hat viele Jahre für die Finanzmarktaufsicht - die Polizei der Finanzmärkte - gearbeitet. Während sie dort sichergestellt hat, dass sich die Finanzwelt an die Regeln hält, ist Sophie Thurner immer wieder die Ungerechtigkeit gegenüber der breiten Bevölkerung aufgefallen. Fehlendes Wissen der Menschen und der richtige Zugang zum Investieren waren hierbei die größten Probleme. Das Ziel von beatvest ist es, dies zu ändern und die Finanzmärkte zu einem faireren Ort zu machen. Damit alle Menschen auf richtige Art und Weise Vermögen aufbauen können."</i>	junge Erwachsene, Erwachsene Basiswissen, Vermögensaufbau Nachhaltiges Investieren, Money Mindset Individuell/kognitiv/non-kognitiv	Informationsformate: Blogs	Kurz Kostenlos
			Selbstlernformate: Diverse Finanzrechner, Investitionsapp	Kurz App-Vollversion kostenpflichtig
			Interaktive Formate: beatvest Financial Literacy event (2023)	Kurz Kostenlos

43	<p>Finanzen.einfach.verstehen Eine Innovation der Volksbank Lahr eG</p> <p><i>„Unsere Mission: Für viele Menschen sind Finanzthemen nicht gerade „sexy“. Wer hat schon Lust sich im Feierabend noch mit Versicherungen, der Vorsorge und Co. auseinander zu setzen... Dabei ist es unheimlich wichtig, diese Themen anzugehen; und das am besten so früh wie möglich! Bei der Gründung unseres Kanals auf den sozialen Medien hatten wir deswegen ein großes Ziel: Jeder Mensch soll sich in Zukunft (gerne) mit seinen eigenen Finanzen beschäftigen! Unsere Strategie: Finanzielle Bildung für jeden auf einfachste Art und Weise zugänglich machen. Gerne auch mal mit einer Prise Humor. Denn Finanzen können auch Spaß machen! Wer freut sich nicht beim Blick auf das dicke Plus der eigenen, erfolgreichen Geldanlage? Oder ist froh, wenn die getroffene Absicherung vor dem finanziellen Ruin schützt? Deswegen möchten wir Dir an dieser Stelle ein großes DANKE SCHÖN ausrichten! Denn du trägst mit deinem Besuch auf unsere Website deinen Teil dazu bei, dass wir unserem großen Traum einen Schritt näherkommen!“</i></p>	<p>junge Erwachsene, Erwachsene</p> <p>Geldanlagen, Absicherung, Vorsorge, Finanzierungen (Immobilien, Kredite)</p>	<p>Informationsformate: Finanz-Check, Vertrags -Check, Infotexte, Videos, Social-Media Beiträge, Reels</p>	<p>Kurz Kostenlos</p>
			<p>Interaktive Formate: Beratung</p>	<p>Kurz/Mittel Kosten nicht ersichtlich</p>
44	<p>Finanztip Verbraucherinformation GmbH</p> <p><i>„Was Finanztip ausmacht: Wir alle müssen ein Leben lang Finanz-Entscheidungen treffen: Vom ersten Girokonto oder Handyvertrag über die richtigen Ver-si-che-rungen bis zum Immobilienkauf oder Deiner Altersvorsorge. Aber wer erklärt einfach und verständlich, wie das alles funktioniert? Genau dafür gibt es Finanztip. Unsere Mission ist es, Deine Finanzen so einfach wie möglich zu machen. Durch fundiert recherchierte Ratgeber, leicht verständliche Schritt-für-Schritt-Anleitungen und konkrete Produktempfehlungen, auf die Du Dich verlassen kannst. Denn Finanztip ist kein normales Unternehmen: Wir gehören zur gemeinnützigen Finanztip Stiftung, die den Auftrag hat, die Finanzbildung in Deutschland zu fördern. Alle Gewinne, die Finanztip ausschüttet, gehen an die Stiftung und werden dort für gemeinnützige Projekte verwendet – wie zum Beispiel unsere Bildungsinitiative Finanztip Schule.“</i></p>	<p>Jugendliche, junge Erwachsene, Erwachsene</p> <p>Finanzen, Versicherung, Energie und Klima, Recht, Steuern, Sparen im Alltag</p>	<p>Informationsformate: Informationstexte, Videos, Podcasts, Newsletter</p>	<p>Kurz Kostenlos</p>
			<p>Selbstlernformate: Vergleiche, Rechner</p>	<p>Kurz Kostenlos</p>

45	Deutsches Institut für Altersvorsorge (DIA) GmbH	junge Erwachsene, Erwachsene Basiswissen, Altersvorsorge, Kapitalanlagen, Sparen, Nachhaltiges Investieren, Finanzen für Frauen, Einkommen, Vermögensaufbau, Immobilien	Informationsformate: Podcast, Informationstexte, Finanztipp, Ratgeber, Newsletter	Kurz Kostenlos (Ratgeber nur bei Newsletter-Anmeldung kostenlos, sonst kostenpflichtig)
			Interaktive Formate: Webinare	Mittel Kosten nicht ersichtlich
			Selbstlernformate: Rechner (Investment, Rentenlücke, Berufsunfähigkeit)	Kurz Kostenlos
46	tecis Finanzberatungsgesellschaft (AG) <i>"Der tecis Finanzpodcast leistet einen Beitrag, Wissenslücken rund um Finanzen zu schließen. So kannst du dein Finanzwissen aufbauen und erweitern, um mitzureden und konkrete finanzielle Entscheidungen selbstbestimmt treffen zu können."</i>	junge Erwachsene, Erwachsene Ein- und Ausgaben, Altersvorsorge, Inflation, Aktien, Immobilien Individuell/kognitiv	Informationsformate: Finanzpodcasts auf der Homepage und auf YouTube, Informationstexte	Kurz Kostenlos
47	Union Investment Fondsgesellschaft der DZ Bank (AG) <i>"Eigentlich ist Geld immer ein Thema": Im Alltag drehen sich viele Gespräche ums Geld: Was kostet die Autoreparatur? Ist noch ein Urlaub drin? Wann gibt es die nächste Taschengelderhöhung? Nur selten wird dabei jedoch über den planvollen Umgang mit Geld geredet. Die meisten Deutschen verhalten sich in Finanzangelegenheiten leider nicht nach dem Lehrbuch. Hier besteht Handlungsbedarf. Wie kann man das Wissen beim Thema Finanzen verbessern? Welche Lösungsansätze gibt es? Welche Form des Dialogs oder der Diskussion mit den gesellschaftlichen Gruppen bringt uns weiter? Mit diesen Fragen beschäftigt sich Union Investment – unter anderem durch Studien, Projekte und Workshops."</i>	Schülerinnen und Schüler, junge Erwachsene Umgang mit Geld, Zinsen, Sparen, digitales Bezahlen Individuell/kognitiv	Interaktive Formate: 90-minütige Unterrichtseinheiten (Klasse 8-11) durch Beratende (an Schulen vor Ort oder online als Webinar) Gamifizierte MoneyCoaster-App (im Anschluss an die Unterrichtseinheit)	Kurz Kostenlos

48	<p>Commerzbank Kreditinstitut (AG)</p> <p><i>„Der Commerzbank Ratgeber betrachtet Fragestellungen des Alltags durch die finanzielle Brille. In zahlreichen Artikeln aus unterschiedlichen Lebensbereichen finden Sie hilfreiche Informationen, Tipps und Tricks rund um die Themen Geld und Bankwesen“</i></p>	<p>junge Erwachsene, Erwachsene</p> <p>Konten, Zahlungsmittel, Wertpapierhandel, Sparen, Anlegen, Kredit, Finanzierung, Versicherungen, Vorsorge</p> <p>Individuell/kognitiv</p>	<p>Informationsformate: Informationstexte, Commerzbank-Ratgeber: Artikel mit Erklärungen und Hintergrundinformationen zu wichtigen Finanzthemen, Ratschläge und Tipps</p>	<p>Kurz Kostenlos</p>
49	<p>Vanguard Finanzdienstleistungsunternehmen (AG)</p> <p><i>„Geldanlage verstehen und erfolgreich investieren</i></p> <p><i>Machen Sie es sich gemütlich. Finanzplanung und Geldanlage sind nicht annähernd so schwer, wie es aussieht. Lernen sie zu investieren - mit Wissensinhalten, aktuellen Analysen und Events.“</i></p> <p><i>„Wir glauben, dass Investieren nicht annähernd so schwer ist, wie es aussieht.“</i></p>	<p>junge Erwachsene, Erwachsene</p> <p>Grundprinzipien und Psychologie des Investierens, Geldanlage planen und verwalten, Geldanlage für jede Lebensphase</p> <p>Individuell/kognitiv</p>	<p>Informationsformate: Informationstexte; Videos</p>	<p>Kurz Kostenlos</p>
			<p>Interaktive Formate: Webinare</p>	<p>keine Angaben zu den Webinaren</p>
50	<p>Deutsche Börse Group</p> <p>Wertpapierbörse (AG)</p> <p><i>Keine Angaben zu Motiven / Zielen</i></p>	<p>Erwachsene</p> <p>Börse, Markt und Segmente, Handeln, Börse für Einsteiger</p> <p>Individuell/kognitiv</p>	<p>Informationsformate: Podcasts, Erklärvideos, Informationstexte, Grafiken, Börsenlexikon</p>	<p>Kurz Kostenlos</p>
		<p>Schülerinnen und Schüler</p> <p>Börse: Geschichte, Aufgaben, Grundidee des Wertpapierhandels, Dynamik der Finanzmärkte, Bedeutung der Börse für Anleger und Unternehmen</p> <p>Individu-</p>	<p>Interaktive Formate: Events, Börsenbesuche, Seminare</p> <p>Informationsformate: Informationstexte, Erklärvideo (Dirk erklärt die Börse)</p> <p>Unterrichtsmaterialien: Arbeitsblätter, Broschüre</p> <p>Selbstlernformate:</p>	<p>Kurz Kostenlos</p>

		ell/systemisch/kognitiv	Online-Quiz (Wer wird Aktionär?)	
51	Allianz SE Versicherungskonzern	Schülerinnen und Schüler Kaufen (Rechte, Pflichten, Verträge), Umgang mit Geld, Finanzplänen, Sparen, Online und Finanzen, Umgang mit Risiken, Umwelt und Wirtschaft Individuell/kognitiv	"My Finance Coach - Dokumente" (Unterrichtsmaterialien)	Kurz Kostenlos
52	Brigitte Academy	Frauen Money Mindset, Altersvorsorge, Sparen, Gehaltssteigerung, Geldanlage, Investitionen, Finanzen in der Partnerschaft und Familie Individuell/kognitiv/non-kognitiv	Informationsformate: Podcast (What the Finance!), Videos, Blog, Zeitschrift	Kurz Kostenlos Zeitschrift kostenpflichtig
			Interaktive Formate: Masterclasses, Coachings, Events	Kurz/Mittel Kostenlos (Registrierung erforderlich)
53	ING Deutschland Finanzdienstleister (AG) <i>"Finanzielle Bildung ist im Leben unverzichtbar und kommt leider im Schulalltag oft zu kurz. Deswegen sind wir sehr froh, dass wir mit "Young Finance" einen Beitrag leisten können, damit junge Menschen in Deutschland frühzeitig über ihre Finanzen nachdenken, die ersten Zusammenhänge verstehen und Schuldenfallen vermeiden können"</i>	Schülerinnen und Schüler, junge Erwachsene Budgetplanung, Bankkonten, Kreditkarten, Online-Shopping, Verträgen, Schulden Individuell/kognitiv	Interaktive Formate: Projekt "Young Finance in Zusammenarbeit mit der Caritas": Unterrichtseinheiten und Workshops in Schulen, Berufsschulen und Jugendzentren in ganz Deutschland.	Kurz/Mittel Kostenlos

54	<p>Uniwunder Hochschulinitiative Deutschland Informationsportal für Studierende (mehrheitlich finanziert durch MLP)</p> <p><i>„Jaja, das Studium sollte die beste Zeit deines Lebens sein - doch deine Finanzen darfst du trotzdem nicht vernachlässigen! Zusammen mit unseren Partnern kümmern wir uns rechtzeitig um deine finanzielle Situation:</i></p> <p><i>Im Finanzseminar prüfen wir deine Möglichkeiten zum Sparen und Sprechen über sinnvolle Geldanlagen, im Gehaltsseminar geben wir dir wiederum Tipps für dein optimales Einstiegsgehalt nach dem Studium - natürlich alles online! Für den Studenten-Alltag bieten wir euch unsere beliebten Gewinnspiele - unser Food-Stipendium sowie die Kaffee-Flatrate.“</i></p>	<p>Studierende</p> <p>Gehalt, Steuer, Sparen, Geldanlagen</p> <p>Individuell/kognitiv</p>	<p>Informationsformate: Blogs</p>	<p>Kurz Kostenlos</p>
			<p>Interaktive Formate: Workshops, Online-Seminare</p>	<p>Kurz/Mittel Kostenpflichtig</p>
55	<p>SCHUFA Holding</p> <p><i>"Die Initiative richtet sich an Jugendliche und junge Erwachsene, die sich aus eigenem Interesse oder im Rahmen des Schulunterrichts über Wirtschafts- und Finanzthemen informieren wollen. Dabei stehen die Sensibilisierung für das eigene finanzielle Handeln und der verantwortungsvolle Umgang mit den eigenen Daten im Mittelpunkt."</i></p> <p><i>"Der kompetente Umgang mit Geld beeinflusst das persönliche Lebensglück jedes Einzelnen. Daher ist es wichtig, Jugendliche finanzielle Allgemeinbildung mit auf ihren Lebensweg zu geben und ihnen mehr Sicherheit und Kompetenz im Umgang mit Geld zu vermitteln. Mit der Bildungsinitiative unterstützt die SCHUFA Lehrkräfte in allgemeinbildenden und beruflichen Schulen dabei, junge Menschen auf ihre Zukunft vorzubereiten."</i></p>	<p>Jugendliche, junge Erwachsene</p> <p>W2 WirtschaftsWerkstatt (Bildungsinitiative): Umgang mit Geld, Budgetplanung, Sparen, Schulden, Kredite, Konsum, Bezahlmethoden</p> <p>Individuell/kognitiv</p>	<p>Informationsformate: Videos, Infografiken, Finanzglossar, Finanzglossar in leichter Sprache, Social-Media Beiträge</p>	<p>Kurz Kostenlos</p>
			<p>Selbstlernformate: Finanz-Wissenstests, Finanz-ABC (Brettspiel + Digital),</p>	<p>Kurz Kostenlos</p>
			<p>Interaktive Formate: Hackathon Finanzbildung, Förderung von schulischen Projekten</p>	<p>Mittel Kostenlos</p>
		<p>Schülerinnen und Schüler</p> <p>SCHUFA macht Schule (Bildungsinitiative): Konsumverhalten, Verträge, Kredite, Haushaltsbuch, Gründung eigener Haushalt, Gründung eigenes Unternehmen, Gründung eigene Familie</p>	<p>Unterrichtsmaterialien: Unterrichtsideen, Vertretungstunden, Aktualitätendienste, Themenhefte</p>	<p>Kurz Kostenlos</p>

		Individuell/kognitiv		
56	Zeit für die Schule Zeitverlag Gerd Bucerius GmbH & Co. KG (in Zusammenarbeit mit Girocard)	Schülerinnen und Schüler Umgang mit Geld Individuell/kognitiv	Unterrichtsmaterialien: Arbeitsblätter, ausgearbeitete Unterrichtsentwürfe	Mittel Kostenlos

Tabelle 2: Finanzbildungsangebote von Finfluencern

#	Organisation & Person(en)	YouTube (31.10.23)	Instagram (31.10.23)	TikTok (31.10.23)	Zielgruppe(n) Inhaltsbereiche mit Kompetenzdimensionen	Formate	Dauer, Kosten
1	Finanzfluss Thomas Kehl	1.190.000	389.000	54.400	Jugendliche, junge Erwachsene Finanzen, Steuern, Versicherungen Individuell/kognitiv	Informationsformate: Videos, Shorts, Reels, Info-Slides, Podcasts, Newsletter, Website mit Ratgebern und Vergleichsangeboten	Kurz Kostenlos
2	Finanztip Saidi Sulilatu	450.000	301.000	380.400	Jugendliche, junge Erwachsene, Erwachsene ETF, Haushalt, Steuern, Einkommen, Sparen, Investieren, Versicherungen, Zinsen Individuell/kognitiv	Informationsformate: Reels, Videos, Info-Slides	Kurz Kostenlos
3	Finanzkroko Vitali Arnt	9.930	154.000	2.583	junge Erwachsene Finanzen, Investieren, Vermögensaufbau und -verwaltung, Aktien, Dividenden, Passives Einkommen Individuell/kognitiv	Informationsformate: Videos, Shorts, Reels, Info-Slides, Podcasts, Newsletter, Website mit Ratgebern und Vergleichsangeboten Selbstlernformate: Tagebuch zum Sparplan	Kurz Kostenlos
4	finanzhacker (finanzhacks) Luca Rolle	82.900	221.000	870.400	junge Erwachsene Aktien, Dividende, Passives Einkommen, Vermögensaufbau Individuell/kognitiv	Informationsformate: Videos, Shorts, Reels	Kurz Kostenlos
						Interaktive Formate: Coachings	Länger Kostspflichtig
5	Professorfinanzen Ibo Ahmiane	60.100	522.000	1.600.000	Jugendliche, junge Erwachsene Finanzen, Steuern, Verbraucherberatung, Vermögensaufbau, Aktien, Investieren Individuell/kognitiv	Informationsformate: Videos, Shorts, Reels, Aktienanalysen	Kurz Kostenlos
6	Fortunalista Margarethe Honisch	1.700	40.100	212	(junge) Frauen Finanzen, Versicherungen, Vermögensaufbau, Money Mindset Individuell/kognitiv/non-kognitiv	Informationsformate: Videos, Shorts, Reels, Info-Slides, Website mit Ratgebern	Kurz Kostenlos

						Interaktive Formate: Kurse, Coachings	Kurz Kosten- pflichtig
7	finanzrebelln Joschka Birkigt	6.670	37.200	4.761	Jugendliche, junge Erwachsene Finanzen, Investieren, Altersvorsorge, Vermögensaufbau und -verwaltung, Aktien, Dividenden, ETF, Versicherun- gen Individuell/kognitiv	Informationsformate: Videos, Shorts, Reels	Kurz Kostenlos
						Interaktive Formate: Beratung	Mittel Kosten- pflichtig
8	Finanzenmiter- can Ercan Avci	726	317.000	84.600	Jugendliche, junge Erwachsene Finanzen, Steuern, Investieren, Gesetze und Versicherungen Individuell/kognitiv	Informationsformate: Videos, Shorts, Reels	Kurz Kostenlos
9	invest science Simon Schoebel	16.000	104.000	251.200	Jugendliche, junge Erwachsene Finanzen, Verbraucherberatung, Ver- mögensaufbau, Aktien, Investieren, ETF Individuell/kognitiv	Informationsformate: Videos, Shorts, Reels, Info-Slides, Newsletter, Website mit Buchempfeh- lungen und weiteren Info-Beiträgen, Vergleichsrechner	Kurz Kostenlos
10	alleaktien Michael C. Jakob	6.710	80.400	7.703	Jugendliche, junge Erwachsene Finanzen, Aktien, Dividenden, ETF, Kryptowährungen, Vermögensaufbau, Passives Einkommen Individuell/kognitiv	Informationsformate: Videos, Shorts, Reels, Gastauftritte in Podcasts	Kurz Kostenlos
						Interaktive Formate: Individuelle Betreuung, Kauf- und Ver- kaufsempfehlungen (Mitgliedschaft 30 Tage kostenlos, dann monatlich oder jährlich kostenpflichtig)	Länger Kosten- pflichtig
11	cashcocktail Oliver Stöhring Lukas Ewen	589	41.800	3.450	Jugendliche, junge Erwachsene Finanzen, Investment, Aktien, Dividen- den, Passives Einkommen Individuell/kognitiv	Informationsformate: Videos, Shorts, Reels, Info-Slides, Pod- casts, Newsletter	Kurz Kostenlos

12	Bookoffinance Celine Nadolny	0	65.300	60	Frauen Finanzen, Karriere, Unternehmertum und Persönlichkeitsentwicklung	Informationsformate: Ausführliche Kritiken zu Sachbüchern, Reels, Info-Slides, Posts	Kurz Kostenlos
13	finanzwissenty Sven Leisten	10	48.200	28	Jugendliche, junge Erwachsene Börse, Aktien, Dividenden, Zinsen, In- vestieren, Passives Einkommen, Vermö- gensaufbau Individuell/kognitiv	Informationsformate: Info-Slides, Reels, Videos	Kurz Kostenlos
14	Finanzen- mitfranzi Franziska Stieber	40	20.100	282	Frauen Finanzen, Altersvorsorge, Vermö- gensaufbau, Investieren, Aktien, Divi- denden, Zinsen, ETF, Passives Einkom- men Individuell/kognitiv	Informationsformate: Videos, Reels, Shorts, Info-Slides, Pod- casts, Blogs, E-Books	Kurz Kostenlos
						Interaktive Formate: Kurse und Coachings	Länger Kosten- pflichtig
15	finanzziege Sean Paul Vin- cent Vannuys	0	32.000	1.039	Jugendliche, junge Erwachsene Finanzen, Investieren, Vermögensauf- bau, Aktien, Zinsen, Dividenden, ETF, Steuern, Lebensweisheiten Individuell/kognitiv/non-kognitiv	Informationsformate: Info-Slides, Reels, Videos	Kurz Kostenlos
						Interaktive Formate: Beratung	Mittel Kosten- pflichtig
16	divi- dente official Patrick Kirch- berger	5.540	132.000	5.967	Jugendliche, junge Erwachsene Finanzen, Depots, Aktien, Dividenden, Motivation, Vermögensaufbau, Passives Einkommen Individuell/kognitiv	Informationsformate: Info-Slides, Reels, Videos, Informations- texte, Vergleiche und Empfehlungen, Blogs	Kurz Kostenlos
17	maiwerk Renè Lerho Marciano Koslowsky Ingo Schröder	4.420	16.600	10.200	Jugendliche, junge Erwachsene Finanzen, Investieren, Vermögensauf- bau, Aktien, Zinsen, Dividenden, ETF, Steuern, Versicherungen Individuell/kognitiv	Informationsformate: Info-Slides, Reels, Videos, Podcasts, E- Books	Kurz Kostenlos
						Interaktive Formate: Kurse und Beratung	Mittel Kosten- pflichtig

18	how- imetmy.money Lena Kronenbürger Ingo Schröder	0	2.737	0	Jugendliche, junge Erwachsene Finanzen, Investieren, Verbraucherbera- tung, Vermögensaufbau, Aktien, Zinsen, Dividenden, ETF, Steuern, Versicherun- gen, gesellschaftliche Themen Individuell/systemisch/kognitiv	Informationsformate: Podcasts, News- letter	Kurz Kostenlos
19	Investierenmit- ben Benjamin Schliebener	575	15.600	89.900	Jugendliche, junge Erwachsene Finanzen, Investieren, Verbraucherbera- tung, Vermögensaufbau, Aktien, Steuern, Versicherungen Individuell/kognitiv	Informationsformate: Info-Slides, Reels, Videos, Newsletter	Kurz Kostenlos
						Interaktive Formate: Workshops und Beratung	Mittel Kosten- pflichtig
20	nelli_schatilov Nelli Schatilov	0	1.358	155	Frauen Finanzen, Steuern, Investieren, Alters- vorsorge, Fonds, Aktien, ETF, Vermö- gensaufbau und -verwaltung, finanzielle Unabhängigkeit Individuell/kognitiv/non-kognitiv	Informationsformate: Info-Slides, Reels, Videos	Kurz Kostenlos
						Interaktive Formate: Beratung	Mittel Kosten- pflichtig
21	bodoschaefer Bodo Schäfer	333.000	432.000	365.200	junge Erwachsene, Erwachsene Investieren, Vermögensaufbau, Vermö- gensverwaltung Individuell/kognitiv	Informationsformate: Videos, Zitate (Motivationssprüche), Bücher (Bestseller-Autor)	Kurz Kostenlos (außer Bücher)
						Interaktive Formate: Seminare, Coachings	Mittel Kosten- pflichtig
22	Steuerfabi Fabian Walter	13.000	420.000	758.200	junge Erwachsene, Erwachsene Steuern, Finanzen Individuell/kognitiv	Informationsformate: Kurzvideos, Vorträge, Beiträge, Podcasts Buch (Bestseller-Autor)	Kurz Kostenlos (außer Bücher)
23	madamemoney- penny Natascha We- geln	25.500	230.000	-	Frauen Finanzen, Versicherungen, Lebensweis- heiten, Altersvorsorge Individuell/kognitiv/non-kognitiv	Informationsformate: Finanztips, Kurzvideos, Podcasts, Info- grafiken, Blogs	Kurz Kostenlos

						Interaktive Formate: Mentoring	Länger Kosten- pflichtig
24	teaching.finance Kamiar Bar Bar Maurice Im- praim	185.000	239.000	1.200.000	junge Erwachsene Vermögensaufbau, Investment, Steuern, Aktien, Altersvorsorge, Money-Mindset, Versicherungen Individuell/kognitiv/non-kognitiv	Informationsformate: Beiträge, Reels, (Kurz-)Videos, E-Books, Blogs	Kurz Kostenlos
						Interaktive Formate: Investor Club, Teaching-Finance Acad- emy, Events, Kurse (Grundlagen und Fortgeschrittene), Investor Club	Mittel Kosten- pflichtig
25	frank.thelen Frank Thelen	46.500	183.000	319.200	junge Erwachsene, Erwachsene Unternehmertum, Investieren, Vermö- gensaufbau Individuell/kognitiv	Informationsformate: Bücher, Videos, Beiträge	Kurz Kostenlos (außer Bücher)
						Interaktive Formate: Webinare, Keynotes	Kurz Kosten- pflichtig
26	flori- an.homm.official Florian Homm	317.000	105.000	12.600	junge Erwachsene, Erwachsene Investieren, Vermögensaufbau, Vermö- gensverwaltung Individuell/kognitiv	Informationsformate: Videos, Reels, Beiträge	Kurz Kostenlos
						Interaktive Formate: Coachings, Events Club-Mitgliedschaft, (Bewerbung erforderlich)	Länger Kosten- pflichtig
27	aktien4future Christoph Herler Maxime Schuy	723	108.000	-	junge Erwachsene, Erwachsene Aktien, Dividende, Passives Einkommen, Vermögensaufbau Individuell/kognitiv	Informationsformate: Blogs, Infografiken, Beiträge, Videos, Aktien-Sparpläne	Kurz Kostenlos
28	aktiengram Lisa Osada	6.940	94.300	247	junge Erwachsene, Erwachsene Aktien, Dividenden, ETF, Passives Ein- kommen, Vermögensaufbau Individuell/kognitiv	Informationsformate: Podcasts, Blogs, Info- Grafiken, Buch- empfehlungen, Buch, Reels, Tool- Empfehlungen (Studien, Vergleichstools, Gastbeiträge)	Kurz Kostenlos (außer Buch)

29	dividenden-backpacker Andreas Hollmotz	13.200	79.800	19.100	junge Erwachsene, Erwachsene Aktien, Dividenden, Passives Einkommen, Vermögensaufbau Individuell/kognitiv	Informationsformate: Videos, Reels, Shorts, Info-Slides, Newsletter	Kurz Kostenlos
						Interaktive Formate: Dividenden Strategie Masterclass (verschiedene Module mit Lektionen und Videomaterial)	Mittel Kostenpflichtig
30	financeforfuture Niklas Selbach Max Machnik	516	77.400	237	junge Erwachsene, Erwachsene Aktien, Dividenden, Passives Einkommen, Vermögensaufbau Individuell/kognitiv	Informationsformate: Videos, Reels, Info-Slides, Buchempfehlungen, Tool-Empfehlungen Aktienanalyse, Aktienguide	Kurz Kostenlos
						Selbstlernangebot: Börsen-Quiz	Kurz Kostenlos
31	bitcoin2go.de Mirco Recksiek	59.800	71.000	11.200	junge Erwachsene, Erwachsene Kryptowährungen, Vermögensaufbau Individuell/kognitiv	Informationsformate: Anfängertipps & Vergleiche, Reels, Info-Slides, Videos, Beispiele für Sparpläne	Kurz Kostenlos
32	genialreich Name nicht ersichtlich	-	68.900	1.218	junge Erwachsene, Erwachsene Aktien, Dividenden, Passives Einkommen, Vermögensaufbau, Money-Mindset Individuell/kognitiv/non-kognitiv	Informationsformate: Info-Slides, Buchempfehlungen, Reels	Kurz Kostenlos
33	cryptory.de Eduard Mackert Georg Borgert Johannes Schoster	7.270	49.900	31.300	junge Erwachsene, Erwachsene Kryptowährungen, Vermögensaufbau Individuell/kognitiv	Informationsformate: Videos, Shorts, Reels, Info-Slides	Kurz Kostenlos
						Interaktive Formate: Workshops, Mentoring	Länger Kostenpflichtig
34	caminvesta Camilla Sohn	3.930	46.400	171.800	(junge) Frauen Finanzen, ETF, Aktien, Vermögensaufbau (frauenspezifisch) Individuell/kognitiv	Informationsformate: Videos, Short, Reels, Finanztips, Empfehlungen (Anlagen), Buchtipps, Newsletter, Info-Slides	Kurz Kostenlos

35	aktien fuer frauen Jenny Dressel	-	38.200	-	(junge) Frauen Aktien, Dividenden, Passives Einkommen, Vermögensaufbau (frauenspezifisch) Individuell/kognitiv/non-kognitiv	Informationsformate: Videos, Reels, Info-Slides, Buchempfehlungen, Finanztips, Vergleiche (Depotvergleiche usw.), Blogs	Kurz Kostenlos
						Interaktive Formate: Finanzcoaching, Money-Mindset Workshop	Mittel Kostenpflichtig
36	finanznerd Simon Neumann	245.000	51.200	665.200	junge Erwachsene, Erwachsene Steuern, Aktien, Dividenden, Passives Einkommen, Vermögensaufbau Individuell/kognitiv	Informationsformate: Videos, Reels, Buch	Kurz Kostenlos (außer Buch)
37	aktienmitkopf Nicolas Barghoorn	452.000	100.000	19.500	junge Erwachsene, Erwachsene Aktien, Dividenden, Passives Einkommen, Vermögensaufbau Individuell/kognitiv	Informationsformate: Videos, Shorts, Info-Slides, Memes, Reels, Podcasts, Depotempfehlungen	Kurz Kostenlos
38	finanzherr Martin Mänche	12	44.600	-	junge Erwachsene, Erwachsene Aktien, ETF, Dividenden, Vermögensaufbau, Immobilien Individuell/kognitiv	Informationsformate: Info-Slides, Reels	Kurz Kostenlos

Tabelle 3: Finanzbildungsangebote von Non-Profit Anbietern

#	Name und Rechtsform Motive für das Engagement in der Finanzbildung	Zielgruppe(n) Inhaltsbereiche mit Kompetenzdimensionen	Formate	Dauer
1	Stiftung Deutschland im Plus <i>„Wer finanzielle Kompetenz besitzt, ist klar im Vorteil. Denn in jeder Lebensphase werden finanzielle Entscheidungen getroffen. Leitziel ökonomischer Bildung sind mündige Wirtschaftsbürger:innen. Wichtig sind dafür ausreichende Qualifikationen, um alle wichtigen Finanzfragen erfolgreich lösen zu können. Das Idealbild einer allseits präsenten und weit verbreiteten Finanzkompetenz entspricht jedoch nicht ganz der Realität: Zahlreiche Studien belegen, dass die wirtschaftlichen und finanziellen Kompetenzen in Deutschland im Bevölkerungsquerschnitt ausbaufähig sind.“</i>	Schülerinnen und Schüler, Geflüchtete, inhaftierte Jugendliche, Lehrkräfte, Eltern, Sozialarbeiter der JVA, ältere Erwachsene Konsum, Geldanlage, Sparen, Finanzierungsformen, erste eigene Wohnung, Budgetplanung, Verträge, Versicherungen, Geld verdienen/ausgeben Individuell/kognitiv	Unterrichtsmaterialien: MyMoneyCamp: digitale Plattform mit Videos, Karikaturen, Podcasts, Quizformate für den Einsatz im Unterricht	Kurz
			Selbstlernformate: Budgetplaner-App	Kurz
			Interaktive Formate: Workshops und Projektstage für Schulklassen, Workshops von Geflüchteten für Geflüchtete Vorträge für ältere Erwachsene zum Ruhestand	Kurz Mittel
2	Stiftung Wirtschaft verstehen <i>„Die Stiftung Wirtschaft Verstehen möchte das Wissen und Verständnis von marktwirtschaftlichen und gesellschaftlichen Zusammenhängen insbesondere bei der jungen Generation fördern und verbessern. Wenn junge Menschen ihre Zukunft eigenverantwortlich mitgestalten sollen und ernst genommen werden wollen, müssen sie Eigeninitiative und gesellschaftliche Verantwortung übernehmen können. Ihnen hierfür frühzeitig das notwendige Rüstzeug – Wissen, Fähigkeiten und erste eigene Erfahrungen – zu ermöglichen, ist Zielsetzung der Stiftung Wirtschaft Verstehen.“</i>	Schülerinnen und Schüler, junge Erwachsene soziale Marktwirtschaft, Wirtschaft und Gesellschaft, Gestaltungskompetenz, Finanz- und Wirtschaftskompetenz, Altersvorsorge, Globalisierung, Nachhaltigkeit Individuell/systemisch/kognitiv	Informationsformate: Informationsportal, Bücher, Themenhefte	Kurz
			Interaktive Formate: Förderkooperationen (z. B. 4FutureLabs), Workshops, Konferenzen und Akademien für Schülerinnen und Schüler, Schulwettbewerbe	Mittel
	finanzenverstehen.de <i>"Finanzplanung kinderleicht? Das kann auch 'Finanzen verstehen' nicht versprechen. Trotzdem: Auch wenn Sie keine Ahnung von Finanzen haben oder das Thema hassen, sind Sie hier ge-</i>	junge Erwachsene, Erwachsene Finanzplanung, Geldanlage, Versicherung, Altersvorsorge, Kredit, Schulden,	Informationsformate: Website mit Informationstexten, Übersicht Finanzbildungsangebote	Kurz

	<i>nau richtig! Bei 'Finanzen verstehen' werden Geld und Finanzen einfach erklärt - leicht verständlich, werbefrei und verbraucherorientiert. Sie werden sehen: So schlimm ist es gar nicht. Meist reicht der gesunde Menschenverstand."</i>	Finanzberatung Individuell/kognitiv	Selbstlernformate: Finanzrechner	Kurz
3	Stiftung Finanzbildung <i>„Um die Finanzwelt in Zukunft besser gestalten zu können, muss das Wissen um verhaltensorientierte Geldanlagen und Finanzpsychologie, aber auch die Analyse der Finanzhistorie an Bedeutung gewinnen. Die Stiftung Finanzbildung ist überparteilich und trotzdem liberal, überkonfessionell und trotzdem wertorientiert, sozial und trotzdem marktwirtschaftlich sowie seit 2013 gemeinnützig.“</i>	junge Erwachsene (Oberstufenschülerinnen und -schüler, Studierende, Berufseinsteigende) verhaltensorientierte Geldanlagen, Finanzpsychologie, Geschichte der Finanzpolitik, soziale Marktwirtschaft, Wirtschaftsverständnis Individuell/systemisch/kognitiv	Informationsformate: Informationstexte, Digitale Finanzbildungs-Bibliothek	Kurz
			Interaktive Formate: Vorträge, Jugendwettbewerbe, Expertenforen	Kurz Mittel
4	Joachim Herz Stiftung <i>„Wir entwickeln Unterrichtsmaterial für Lehrkräfte in den Bereichen Naturwissenschaften und Wirtschaft und fördern den Austausch von Schulen und Berufsschulen mit den USA und Kanada. Besonders wichtig sind uns dabei digitale Lehrmaterialien und -methoden sowie für den naturwissenschaftlichen Unterricht der Fokus auf das forschende Lernen. Unsere Angebote konzipieren wir gemeinsam mit Lehrkräften und Schulen, um sie genau auf die Bedarfe von Lehrerinnen und Lehrern abzustimmen. Außerdem bieten wir verschiedene Programme zur Persönlichkeitsentwicklung von motivierten und begabten Schüler:innen und Auszubildenden.“</i>	Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte Grundannahmen ökonomischen Denkens, Soziale Marktwirtschaft, Wirtschaftspolitik, Wirtschaftliche Globalisierung, Europäische Wirtschafts- und Währungspolitik, Die Unternehmung, Berufsorientierung, Berufs- und Arbeitswelt, Haushalt, Konsum & Geld Individuell/systemisch/kognitiv	Informationsformate: YouTube-Videos (Film-Reihen zu wirtschaftlichen Themen),	Kurz
			Unterrichtsmaterialien: Lehrmaterial für den Wirtschaftsunterricht, Teach Economy: Online-Portal mit kostenlosen Unterrichtsmaterialien für den Wirtschaftsunterricht mit vollständigen Unterrichtseinheiten und digitalen Ergänzungen zu relevanten Themen in der ökonomischen Bildung, Planspiele für den Wirtschaftsunterricht	Kurz Mittel
			Interaktive Formate: Aus- und Fortbildungsangebote für Lehrkräfte (Wirtschaftslehrrtag, Ausbildung Wirtschaftsspiele, Schulwettbewerb "YES! – Young Economic Solutions")	Mittel
5	Stiftung Jugend und Bildung <i>„Unsere Unterrichtsmaterialien zur sozialen, politischen und ökonomischen Bildung werden in Kooperation mit Ministerien,</i>	Schülerinnen und Schüler (Grundschule, Sek I+II)	Unterrichtsmaterialien: Themenheft, Arbeitsmaterial	Kurz Mittel

	<i>Verbänden, Stiftungen oder Unternehmen entwickelt. Die Bildungsprojekte begleiten wir durch pädagogische und bildungspolitische Beratung, Konzeption und Redaktion, Qualitätssicherung und Erfolgskontrolle. Mit den kostenfreien, rechtssicheren und qualitätsgeprüften Materialien für den Unterricht unterstützen wir Lehrkräfte in allen Fächern und allen Stufen.“</i>	Wirtschaftspolitik Geld, Markt, Wirtschaft. Leben, Wohnen und Finanzen: Individuell/systemisch/kognitiv		
6	Deutsche Stiftung Verbraucherschutz <i>„Das Ziel der Deutschen Stiftung Verbraucherschutz ist es, Verbraucherschutz zu stärken, indem sie Verbraucherbildung fördert. In einer immer komplexer werdenden Konsumwelt sollen insbesondere junge Menschen die Möglichkeit erhalten, selbstbestimmte Konsumententscheidungen zu treffen. Der Anspruch der Stiftung ist, Verbraucherbildung dauerhaft, nachhaltig und flächendeckend zu fördern und damit einen großen gesellschaftlichen Hebel zu setzen.“</i>	alle Altersgruppen, v. a. jüngere Menschen Konsum, Geldanlage, Sparen, Alltagskompetenzen, Finanzprodukte, Versicherungen, soziale Marktwirtschaft, Geld verdienen/ausgeben Individuell/systemisch/kognitiv	Informationsformate: Erklärvideos	Kurz
			Selbstlernformate: Finanz-Apps, Games	Kurz
7	Stiftung Warentest <i>„Mithilfe von Finanztest lernen die Jugendlichen, ökonomische Zusammenhänge zu analysieren und zu beurteilen. So fördert das Projekt kritisches Konsumverhalten – speziell bei Entscheidungen rund um Finanzen und Versicherungen.“</i>	Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte ökonomische Zusammenhänge, Käuferrechte, Verbraucherschutz, Girokonten, Zahlungsverkehr, Versicherungen, Krankenkassen, Steuern und Geldanlage, Vermögensaufbau, Wohnen Individuell/kognitiv	Unterrichtsmaterialien: Unterrichtseinheiten, Arbeitsbögen und Unterrichtsbeispiele	Kurz Mittel
			Interaktive Formate: Finanztest in der Schule (Projekt): teilnehmende Lehrkräfte erhalten 9 Monate lang einen aktuellen Klassensatz der Zeitschrift Finanztest, um damit im Unterricht zu arbeiten. Zugleich erhalten sie unter test.de für einen begrenzten Zeitraum auch Zugriff auf die Finanztest-Online-Inhalte; für teilnehmende Lehrkräfte wird zusätzlich eine Fortbildung in digitaler Form angeboten	Länger

		<p>junge Erwachsene, Erwachsene</p> <p>Versicherungen, Geldanlage, Recht, Altersvorsorge, Bauen & Wohnen, Verbraucherschutz</p> <p>Individuell/kognitiv</p>	<p>Informationsformate: Zeitschrift Finanztest, YouTube-Videos, Informationstexte + Infografiken</p>	Kurz
8	<p>Finanztip Stiftung (+Finanzbildung Schule)</p> <p><i>„Unser übergeordnetes Ziel: die Förderung der Finanzbildung. Zugang zu Finanzbildung ist für uns nicht nur eine Frage der sozialen Gerechtigkeit. Sie liefert auch einen großen Beitrag zum sozialen Frieden. Denn vor allem wirtschaftlich schlecht gestellte Menschen verfügen in unserem Land häufig über eine geringere Finanzbildung. Sie treffen daher oft die falschen Entscheidungen und tun sich dadurch vor allem beim Vermögensaufbau enorm schwer.“</i></p>	<p>Schülerinnen und Schüler</p> <p>Nachhaltige Geldanlagen, Schulden, Versicherungen, Konsum, Überblick Finanzen</p> <p>Individuell/kognitiv</p>	<p>Unterrichtsmaterialien, Spiele für den Unterricht</p>	Kurz
		<p>junge Erwachsene</p> <p>Umgang mit Geld, Finanzen, Steuern, Versicherungen, Verbraucherberatung</p> <p>Individuell/kognitiv</p>	<p>Informationsformate: Social-Media Beiträge, Videos, Shorts, Reels, Info-Slides, Podcast, Newsletter, Website mit Ratgebern</p>	Kurz
9	<p>Flossbach von Storch Stiftung</p> <p><i>„Unser Antrieb ist die Vision einer starken und demokratischen Gesellschaft, in der jeder Mensch ein selbstbestimmtes und unabhängiges Leben führen und vorausschauend handeln kann. Dazu gehört Wirtschafts- und Finanzbildung als ein unentbehrlicher Bestandteil der Allgemeinbildung. Unsere Mission: Wir machen uns dafür stark, die Wirtschafts- und Finanzbildung von Schülerinnen und Schülern, Studierenden und der breiten Bevölkerung zu fördern und zu verbessern. Denn wer Zusammenhänge versteht, kann kritische Fragen stellen, Plausibilitäten überprüfen und sich bewusst um seine wirtschaftliche Situation kümmern – heute und für die eigene Zukunft. Dazu braucht es kein Expertenwissen.“</i></p>	<p>Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte</p> <p>Haushaltsplanung, Konsum und Zahlungsverkehr, Umgang mit Lebensrisiken, Umgang mit Krediten, Verschuldung und Vermögensbildung, Steuern, erste eigene Wohnung, Krankenkasse und Finanzen</p> <p>Individuell/kognitiv</p>	<p>Unterrichtsmaterialien: Arbeitsblätter</p> <p>Interaktive Formate: econo=me: Wettbewerb Wirtschaft und Finanzen für Schülerinnen und Schüler ab Klasse 7, Seminare für Lehrkräfte, Referendare und ihre Ausbilder</p>	<p>Kurz</p> <p>Mittel</p>

10	<p>FiscalFuture e.V. <i>„Finanzpolitik ist zentral für die Interessen junger Menschen - sei es beim Klimaschutz, guter Bildung oder der Digitalisierung. Daher wollen wir, dass mehr junge Menschen finanzpolitische Themen diskutieren. Wir bringen junge Menschen mit Personen aus Politik und Wissenschaft zusammen, und sorgen für einen Dialog auf Augenhöhe!“</i></p>	<p>Schülerinnen und Schüler, junge Erwachsene</p> <p>Fiskalpolitik, Sparpolitik, Klimafinanzierung, Investitionen, Staatsverschuldung, Steuersystem, Wirtschaftssystem</p> <p>Systemisch/kognitiv</p>	<p>Informationsformate: Informationstexte, Videos, Fachtexte, Kommentare, Blogbeiträge, Interviews, Debatten</p>	Kurz
11	<p>Initiative für wirtschaftliche Jugendbildung - IWJB gGmbH <i>"Schülerinnen und Schüler fühlen sich nicht ausreichend auf den Start ins Erwachsenenleben vorbereitet und bemängeln fehlendes Finanz- und Alltagswissen, bspw. im Bereich Steuern. Fehlende ökonomische Bildung führt dabei zu realen Herausforderungen. Wer keine Ahnung von „Miete“ hat, findet viel schwerer eine bezahlbare Wohnung; wer keine Ahnung von „Finanzen“ hat, hat ein größeres Risiko vor Überschuldung und Altersarmut. Besonders gravierend ist, dass dieses Wissen maßgeblich von der sozialen Herkunft abhängt. Wir sind deshalb der Überzeugung, dass jeder Jugendliche mit seinem Schulabschluss auch Grundlagenwissen in den vier Themenbereichen des Zukunftstages - Finanzen, Steuern, Miete und Krankenkassen - erhalten haben soll."</i></p>	<p>Schülerinnen und Schüler, Studierende</p> <p>Finanzen, Steuern, Wohnen und Krankenkassen</p> <p>Individuell/kognitiv</p>	<p>Interaktive Formate: Zukunftstag (Projekttag mit 4 Workshops) zur Finanzbildung an Schulen; Workshops; Networking (Young Economist: junge Menschen zwischen 16 und 26 Jahren werden mit Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Politik zusammengebracht)</p>	Kurz Mittel
12	<p>Learn Money e.V. <i>„Learn Money e.V.“ versteht sich als Impulsgeber, um Interessierte für die Thematik zu begeistern, kooperiert mit nationalen und internationalen Initiativen und bündelt unterschiedliche Ansätze. Schüler sollen die Grundbegriffe von Wirtschaft und Geld lernen, sollen verstehen, dass Geld nicht einfach aus dem Automaten kommt, und wie gefährlich es ist, sich zu verschulden. Durch den enorm schnellen technologischen Wandel und die Globalisierung besteht noch mehr Handlungsbedarf, um die persönlichen Kompetenzen der jungen Generation zu stärken“</i></p>	<p>Kinder, Jugendliche</p> <p>Finanzkompetenz, Schulden, Grundbegriffe Wirtschaft und Geld, Technologischer Wandel, Globalisierung</p> <p>Individuell/systemisch/kognitiv</p>	<p>Interaktive Formate: Projektstage, Learn Money Week, Unterrichtsstunden, Gipfeltreffen</p>	Mittel

13	Geldlehrer e.V. <i>„Die Schüler/innen bekommen im Geldunterricht das praktische und mentale Handwerkszeug, um gute und selbstbestimmte Geldentscheidungen im Leben treffen zu können. Sie erarbeiten sich die notwendigen finanzmathematischen und allgemeinbildenden Kompetenzen, um Konsequenzen ihrer finanziellen Entscheidungen voraussehen und bewerten zu können und werden so umfassend auf den finanziellen Bereich in ihrem Leben vorbereitet.“</i> „Die Schulen werden in der Vermittlung von lebensnahen, praxisorientierten und erlebbaren Kenntnissen unterstützt. Zudem werden Wirtschafts-, Sozialkunde-, Politik-, und verbraucherbildender Unterricht durch praxisnahe Finanzmathematik ergänzt“	Schülerinnen und Schüler Geld und Geschichte, Zinsen, Inflation vs. Deflation, Vermögensformel, Sparen, Sparverträge, Kredite, Investitionen, Eigenkapital, Altersvorsorge, Finanzplanung Individuell/systemisch/kognitiv	Interaktive Formate: Unterricht durch Ehrenamtliche	Kurz Mittel
			Selbstlernangebot: App	Kurz
14	Die FinanzFachFrauen e.V. <i>„Die FinanzFachFrauen unterstützen Frauen auf dem Weg zur finanziellen Selbstbestimmung. Mit unserer Beratung wollen wir Frauen für das Thema Finanzen begeistern und sie dazu ermutigen, aktiv zu werden und sich selbst um ihre Finanzvorsorge zu kümmern, um ihren Lebensstandard in der Zukunft zu sichern. Dabei bieten wir unseren Kundinnen kontinuierliche, langfristige Beratung und Begleitung ihrer Finanzen sowie auf die persönliche Situation zugeschnittene Finanz- und Versicherungsprodukte. Die persönliche und vertrauensvolle Ansprache ist uns dabei besonders wichtig. Über einen Newsletter informieren wir über aktuelle Themen und Entwicklungen der Finanzbranche.“</i>	Frauen Altersvorsorge, Geldanlagen, Finanzkonzepte, Immobilien, Finanzierungen, Versicherungen Individuell/kognitiv	Informationsformate: Bücher, Podcast	Kurz
			Interaktive Formate: Beratungen, Präsenz-Veranstaltungen	Mittel
15	DialogRaumGeld Oeconomia Augustana e.V. <i>„Der DialogRaumGeld lädt Menschen aus allen Bereichen der Wirtschaft und Gesellschaft ein, in einen tiefgehenden Dialog über die künftige Rolle des Geldes zu treten. Jährlich stattfindende Konvente bieten und geben Impulse, wie das bestehende Geldsystem, also die Art der Konstruktion, Lenkung und die Wirkungsweise von Geld, transformiert werden kann – und welche neue Gewichtung Geld in (Wirtschafts-) Beziehungen braucht.“</i>	(junge) Erwachsene Geldsystem, Wirtschaftssystem, Geldwandel, soziale Ungleichheit, Armut, Globalisierung, Wohlstand Individuell/systemisch/kognitiv	Interaktive Formate Kongresse, Arbeitsgruppen	Mittel

16	<p>The Finance Class e.V.</p> <p><i>"welche Bildungsinhalte brauchen Jugendliche tatsächlich für die Entwicklung einer eigenverantwortlichen Persönlichkeit? In einer globalisierten Welt, in der Wirtschaftsstrukturen und Finanzen immer komplexer werden und eine Krise die Nächste jagt, wird ein solides wirtschaftliches Grundlagenwissen immer bedeutender für jeden von uns. Das gilt auch für junge Menschen, die sich ein selbstbestimmtes Leben in finanzieller Unabhängigkeit wünschen. Die meisten Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Deutschland weisen Studien zufolge erhebliche Bildungslücken in wirtschaftlichen Themen auf."</i></p>	<p>Schülerinnen und Schüler</p> <p>Geldanlage, Altersvorsorge, Versicherungen, Steuern, Schulden, Kredite, Zahlungsverkehr</p> <p>Individuell/kognitiv</p>	<p>Interaktive Formate: Unterrichtsbesuche, Workshops oder Vortragsreihen (auch online)</p>	Kurz Mittel
17	<p>BeWoJo e.V.</p> <p><i>"Kinder kommen bereits in der Grundschule mit Geld in Berührung. Ab dem siebten Lebensjahr sind sie bedingt geschäftsfähig. Sie verfügen meist über ihr eigenes Taschengeld, kaufen beim Schulbäcker ein oder bringen den Beitrag zur Klassenfahrt mit. Und dann können die ersten Probleme schon anfangen. Sicherlich gibt es für jede Klasse individuelle Geschichten, die mit Geld zu tun haben. Fest steht, Kinder machen in dieser Zeit sehr viele Erfahrungen, die sie ein Leben lang prägen. Und dazu gehört auch der Umgang mit Geld. Das Theaterstück „Was heißt'n hier Geld“ bewegt Kinder. Das professionelle Schauspielerduo hat lange Erfahrung vor Publikum und besonders vor Kindern. Die Beiden schlüpfen so überzeugend in Ihre Rollen, dass sie ihr junges Publikum emotional mitreißen. Emotionen bringen die Schülerinnen und Schüler dazu, sich länger mit dem Thema Geld zu beschäftigen, über die Schule hinaus bis ins Elternhaus. Zusätzlich vertieft die Nachbearbeitung diese Emotionen."</i></p>	<p>Kinder (Klasse 3-4)</p> <p>Umgang mit Geld, Zinsen, Konto, Kredit, Giro, Schulden, Taschengeld</p>	<p>Interaktive Formate: Projekt "Was heißt'n hier Geld?" (Theateraufführungen an Schulen)</p>	Kurz
		<p>Individuell/kognitiv</p>	<p>Unterrichtsmaterialien: Handout und weiteres Unterrichtsmaterial zur Unterstützung von Lehrkräften</p>	Kurz
18	<p>Invest it! e.V.</p> <p><i>"Wir haben uns dazu entschieden, die Problematik der fehlenden finanziellen Bildung anzugehen, da sie als Hebel für weitere Veränderungen in der Gesellschaft wirken kann. Probleme, die mit fehlender finanzieller Bildung verknüpft sind, sind bei-</i></p>	<p>Schülerinnen und Schüler</p> <p>Lehrkräfte</p>	<p>Unterrichtsmaterialien: "Ready-to-Use" Unterrichtskonzept für 6-8 Unterrichtsstunden für finanzielle Bildung und darauf bezogene Lehrkräfteworkshops</p>	Mittel

	<i>spielsweise Altersarmut, Jugendverschuldung und fehlende gesellschaftliche Teilhabe. Denn finanzielle Bildung wird laut dem Deutschen Institut für Erwachsenenbildung (DIE) seit 2015 als Teil der Grundbildung betrachtet. Darunter versteht man Bildung, welche benötigt wird, um am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben."</i>	Geld- und Zahlungsverkehr, Einnahmen, Ausgaben und Kaufen, Geld leihen und Schulden, Vorsorge und Versicherung Individuell/kognitiv	Selbstlernformate: Budgeting-App (soll helfen, um ein monatliches Budget zu erstellen und eine Übersicht über die Ausgaben zu schaffen)	Kurz
19	Wirtschaftsjunioren Deutschland e.V. <i>„Mit unserem wirtschaftspolitischen und gesellschaftlichen Engagement übernehmen wir Verantwortung für die Zukunft und geben der jungen Wirtschaft eine Stimme. Wir fördern den Austausch und die Entwicklung junger Unternehmer, Unternehmerinnen und Führungskräfte.“</i>	Jugendliche, junge Erwachsene Wirtschaftspolitik, Wettbewerbsfähigkeit, Unternehmertum, berufliche (Weiter-)Bildung Individuell/systemisch/kognitiv	Interaktive Formate: Ausbildungs-Ass, Transfer-Tage mit Bundestagsabgeordneten, Wissensquiz, Betriebsbesichtigungen, Teilnahme bei Ausbildungsmessen, Bewerbungstraining, Aktionstage, Trainings	Mittel
20	Sparkassen-Schulservice (Deutscher Sparkassen- und Giroverband e. V.) <i>„Mit Geld umgehen – auch das muss man erst mal lernen! Und genau darum geht es auf dieser Website. Hier finden Sie Unterrichtsmaterial zu allen Geldthemen, die für Schüler:innen interessant sein können. Dabei ist es egal, ob Themen der finanziellen Bildung an Ihrer Schule auf dem Lehrplan stehen oder Sie eine Vertretungsstunde übernehmen.“</i>	Schülerinnen und Schüler, junge Erwachsene Finanz-, Konjunktur-, und Wirtschaftspolitik, Verbraucherschutz, Sparen, Geldanlage, Altersvorsorge, Digitalisierung	Informationsformate: Ratgeber	Kurz
			Unterrichtsmaterialien: Schulservice (Onlineportal für Lehrkräfte mit Unterrichtsmaterialien)	Kurz Mittel
			Interaktive Formate: Beratungsdienst, Vorträge, Wettbewerbe, Planspiele	Mittel
21	Bankenverband Mitte e.V. <i>„Ökonomische Bildung ist eine generationsübergreifende Grundlage einer funktionierenden Gesellschaft: sie ermöglicht selbstbestimmtes Handeln und eröffnet persönliche Chancen. Aus diesem Grund ist ökonomische Bildung ein wichtiges langfristiges Thema. Bildung soll Menschen helfen, ihr Leben zu bewältigen, die Welt besser zu verstehen sowie Probleme und deren mögliche Lösungen reflektieren zu können. Es ist heute kaum vorstellbar, dass dies ohne ökonomische und finanzielle Bildung hinreichend gelingen kann. Denn ein Verständnis für</i>	Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte Geld und Geschichte, Konto, Sparen und Anlegen, Altersvorsorge, Kredite, Finanzierung, Umgang mit Geld, Berufsfindung Individuell/kognitiv	Unterrichtsmaterialien: ausgearbeitete Unterrichtsentwürfe	Kurz Mittel
			Informationsformate: Broschüren, Videos	Kurz
			Selbstlernformate: Quizze	Kurz

	<i>finanzielle Zusammenhänge ist essenziell, um Vermögen aufzubauen und für das Alter vorzusorgen.</i>		Interaktive Formate: Seminare für Lehrkräfte	Mittel
22	wigy e.V. <i>„Um gesamtgesellschaftliche Zusammenhänge verstehen zu können, sind ökonomische Grundkenntnisse notwendig. Daher setzt sich wigy seit über 30 Jahren als bundesweite Initiative dafür ein, die ökonomische Bildung als einen integralen Bestandteil im allgemeinbildenden Schulwesen zu verankern und das Bewusstsein für wirtschaftliche Gesamtzusammenhänge in der breiten Öffentlichkeit zu stärken.“</i>	Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte Ökonomische Bildung im allgemeinbildenden Schulwesen Individuell/systemisch/kognitiv	Unterrichtsmaterialien: Materialien, Onlinepool mit weiteren Unterrichtsangeboten	Kurz Mittel
			Interaktive Formate: Qualifizierungsangebote für Lehrkräfte, Netzwerkausbau	Mittel
23	WERTvoll macht Schule gemeinnützige UG (haftungsbeschränkt) <i>„Für eine Generation, die ihre Zukunft wertvoller gestalten kann. Damit Kinder sich in unserer heutigen Konsumgesellschaft zurechtfinden können, brauchen sie Unterstützung. Ein Wertekompass dient in den vielfältigen Herausforderungen des Alltags auch später als Entscheidungshilfe. Egal, ob es um den Umgang mit Geld, eine reflektierte Mediennutzung, nachhaltige Konsumententscheidungen, den Umgang mit Konflikten und Gesellschaft geht: Werte sind Wegweiser und bieten Orientierung! Sie stiften uns Sinn und sind Motivation für unser Handeln. Wenn Kinder schon früh lernen, was wertvoll und wichtig für sie ist, setzen sie die richtigen Prioritäten für sich selbst – auch im Umgang mit Geld, Konsum und unserer Umwelt.“</i>	Schülerinnen und Schüler Nachhaltigkeit, Umwelt, Geld, Konsum, Finanzen, soziales Handeln, Nachhaltigkeit und Fairtrade Individuell/systemisch/kognitiv	Unterrichtsmaterialien: Unterrichtsportal / Ausgearbeitete Unterrichtsentwürfe	Kurz Mittel
			Informationsformate: Magazin, Konzeptbroschüre	Kurz
24	Deutscher Caritasverband e.V. <i>Keine spezifischen Ziele genannt; Einbettung in grundlegende Werte der Caritas! „Die Caritas ist mehr als eine Organisation. Sie ist eine Grundhaltung gegenüber Menschen, besonders gegenüber Menschen in Not. Ihre Wurzeln hat sie in der Liebe Jesu zu den Menschen.“</i>	alle Altersgruppen, aber insb. junge Erwachsene Generell sozial- und gesellschaftspolitische Themen sowie Finanzthemen zu Wohnungslosigkeit und Schulden	Informationsformate: Ratgeber, Informationen schuldenbezogenen Themen (z. B. Mahnung, Inkasso, Privatinsolvenz)	Kurz
			Selbstlernformate: Haushaltsplaner, Selbsteinschätzungstools	Kurz

	<i>Wie er sieht die Caritas ihre Aufgabe darin, den Menschen ohne Ansehen von Herkunft, Status oder Religion mit Liebe und Achtung zu begegnen. Überall“</i>	Individuell/systemisch/kognitiv	zum Umgang mit Geld	
			Interaktive Formate: Online-Beratung, Finanzcoachings für junge Leute	Kurz Mittel
25	Institut für Ökonomische Bildung gGmbH <i>„Die Wirtschaftswissenschaften liefern wichtige Erkenntnisse, um aktuelle Herausforderungen und Probleme in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft besser zu verstehen. Doch die Ergebnisse der Forschung werden nicht immer verständlich kommuniziert und bleiben häufig abstrakt. Das IÖB möchte auch Zielgruppen außerhalb des Schulsystems erreichen und so dazu beitragen, Wissen über ökonomische Zusammenhänge in der Gesellschaft insgesamt zu erhöhen.“</i>	Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler, junge Erwachsene Ökonomische Bildung im Schulwesen, Nachhaltigkeit, Digitalisierung, Finanzielle Allgemeinbildung, Inflation Individuell/systemisch/kognitiv	Unterrichtsmaterialien: Online-Module, ausgearbeitete Unterrichtseinheiten, Arbeitshefte Interaktive Formate: Wettbewerbe, Sommercamps, Berufsvorbereitungstraining	Kurz Mittel Kurz Mittel
26	Bundesverband deutscher Banken e.V. Wir wollen junge Menschen für Wirtschaft begeistern. Denn Wirtschaft ist spannend - aber nicht nur dass: das Wissen über wirtschaftliche Zusammenhänge ist heutzutage geradezu lebenswichtig.	Schülerinnen und Schüler Geld und Geschichte, Konto und Karte, Sparen und Anlegen, Rente und Vorsorge, Kredite und Finanzierung, Umgang mit Geld, Inflation, Steuern und Abgaben, Haushaltsplan Individuell/kognitiv	Informationsformate: Broschüren, Erklärvideos Unterrichtsmaterialien: Ausgearbeitete Unterrichtsentwürfe zu geldnahen Themen sowie Arbeitsblätter, interaktive Tafelbilder und Podcasts für den Unterricht Interaktive Formate: Quizze (European Money Quiz), Wettbewerbe, Schulbanker (Planspiel), Rollenspiel zum Umgang mit Finanzen ("Rund ums Geld")	Kurz Mittel Kurz Mittel
27	BVI Bundesverband Investment und Asset Management e.V. <i>„Unsere Bildungsinitiative „Hoch im Kurs“ vermittelt Schülern der Sekundarstufe II wirtschaftliches Basiswissen. Das Ziel: Jugendliche sollen in die Lage versetzt werden, in finanziellen Angelegenheiten fundiert und eigenverantwortlich zu entscheiden.“</i>	Schülerinnen und Schüler Ausgaben, Wirtschaft und Märkte, Kapitalmärkte, Geld- und Fiskalpolitik, Anlageformen Individuell/systemisch/kognitiv	Unterrichtsmaterialien: Schülermagazin und Lehrerheft	Kurz Mittel

28	Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. <i>„Das Schulserviceportal "Jugend und Finanzen" zeigt das vielfältige Engagement der Volksbanken Raiffeisenbanken für die Finanzbildung von Kindern und Jugendlichen im Überblick. Das Portal informiert Eltern, Lehrer und Verbraucher über verschiedene Projekte und regionale Bildungsangebote, vermittelt Kontakte zu Banken vor Ort und stellt Materialien zum kostenfreien Herunterladen bereit.“</i>	Schülerinnen und Schüler, Eltern Geldanlage, Kreditvergabe oder Zahlungsverkehr Individuell/kognitiv	Unterrichtsmaterialien: Schulserviceportal "Jugend und Finanzen" für Grundschule, Sek I + II	Kurz Mittel
			Informationsformate: Finanzglossar, Erklärvideos, Tipps für Eltern	Kurz
		junge Erwachsene, Erwachsene Genossenschaften, Geld und Wirtschaft, Sparen und Anlegen, Konsum und Kredit, Altersvorsorge Individuell/kognitiv	Informationsangebot: YouTube-Kanal mit Erklärvideos	Kurz
29	Deutscher Gewerkschaftsbund (DGB) <i>„Genau an diesen Punkten setzt unser Projekt an: Wir informieren junge Frauen. Und wir bringen sie und ihre Themen mit Politik, Gewerkschaft, Betrieben und Verwaltungen zusammen. Leitend sind für uns dabei diese Fragen: Welche Informationen brauchen (junge) Frauen, um sich für ihre wirtschaftliche Unabhängigkeit einsetzen zu können? Wie können Interessenvertretungen ihren Kolleg*innen zu mehr wirtschaftlicher Unabhängigkeit verhelfen? Was können Gewerkschaften für junge Frauen tun? Welche politischen Maßnahmen sind nötig? Unser Fokus liegt auf dem gesamten Lebensverlauf von Frauen. Zu Beginn werden Entscheidungen getroffen, die Konsequenzen für die Zukunft haben. Die Berufswahl ist einer der Grundsteine für eine eigenständige Existenzsicherung. Gleichzeitig stehen zu diesem Zeitpunkt in der Regel andere Interessen im Fokus als in späteren Phasen der Erwerbstätigkeit. Deshalb sind Sensibilisierung, Information und Motivierung hier ganz besonders wichtig. Doch auch während der Familienphase, beim Wiedereinstieg oder vor dem Ruhestand triffst du wichtige Entschei-</i>	Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene Schulden, Budgetplanung, Umgang mit Konsum und Werbung, Einschätzung der eigenen Ressourcen und Erweiterung der Handlungsspielräume, Versicherungen, Kredit, erste eigene Wohnung Individuell/kognitiv	Informationsformate: Flyer zu verschiedenen Themen, selbstgedrehte Kurzfilme und Clips	Kurz
			Interaktive Formate: Projekt " Cashless-München ": Fortbildungsangebote und Tagungsbeiträge (online & präsent), Spiel (Geld-und Glück)	Kurz-Mittel
		Frauen Wirtschaftliche Unabhängigkeit, Finanzen, Rente, Berufseinstieg, Vereinbarkeit und Partnerschaftlichkeit, Empowerment, Gleichberechtigung, Elternzeit/-geld, Sexismus	Interaktive Formate: Projekt " Was verdient die Frau? ": Feminare ("Feministische Online Seminare")	Kurz Mittel
			Informationsformate: Blog, Selbsttest (zur Überprüfung der wirtschaftlichen Abhängigkeit bzw. Unabhängigkeit), Handbuch ("Auf eigenen Beinen stehen")	Kurz Mittel

	<i>dungen, die deine finanzielle Absicherung beeinflussen.“</i>	Individuell/systemisch/kognitiv	Unterrichtsmaterialien: Workshopset (verschiedene Materialien und Methoden für die Durchführung eigener Workshops und Veranstaltungen)	Kurz Mittel
30	Finance Network - FNI e.V. <i>"Von Studenten für Studenten" - das Leitbild, das uns bei diesem Projekt begleitet hat. Im Rahmen des Seminars können sich die Teilnehmer Grundkenntnisse zur Börse und zu Anlageprodukten aneignen.“</i> <i>"Ohne Wissen geht auch an der Börse nichts" - das Leitbild, das uns bei unserem Seminar "Börse hautnah" für Oberstufenschüler begleitet hat. Im Rahmen des Seminars können Schüler den Handel mit Aktien kennenlernen und das professionelle Präsentieren erlernen.“</i>	junge Erwachsene (Oberstufenschülerinnen und -schüler, Studierende, Berufseinsteigende) Investieren, Vermögensaufbau, Börse Steuererklärung Individuell/kognitiv	Informationsformate: Tax Guide: Steuerleitfaden für Studierende und Berufseinsteigende Interaktive Formate: FinCert: Seminar für Studierende, Online-Lernplattform; Börse hautnah: Seminar für Oberstufenschülerinnen und -schüler	Kurz Kurz
31	Deutsche Soccer Liga e.V. <i>"Das Projekt Fairpayer® ermutigt junge Menschen durch zielgruppengerechte Wissensvermittlung, sich mit der komplexen Welt der Finanzen zu beschäftigen. Dabei werden sie in ihrer Lebensrealität abgeholt und bekommen praktische Handreichungen für ihren Alltag. Das vermittelte Wissen schafft Teilhabe und ermutigt dazu, den eigenen Lebensweg selbstbestimmt zu gestalten.</i>	Schülerinnen und Schüler Umgang mit Geld, digitale Zahlungsmittel, Finanzen Individuell/kognitiv	Interaktive Formate: Workshops an Schulen (Projekt "Fairpayer")	Kurz
32	Institut der deutschen Wirtschaft JUNIOR gGmbH <i>„Neben dem reinen Fachwissen werden durch die Experten aus der Praxis (genannt Wirtschaftstrainer) auch wichtige soziale Kompetenzen wie Kommunikations- und Präsentationsfähigkeit vermittelt. Die Schülerinnen und Schüler erhalten somit konkrete Hilfen zur Bewältigung von Lebenssituationen als Arbeitnehmer, Wirtschaftsbürger und Konsument.“</i>	Schülerinnen und Schüler (Klasse 8-10) ABC der Finanzwelt; Junge Konsumenten; Planen; Umwelt und Wirtschaft; Traumberuf; Bargeldloser Zahlungsverkehr; Budgetplanung; Schuldrecht mit dem Schwerpunkt Online; Handel; Umwelt und Wirtschaft; Verträge und Vertragsgestaltung; Nachhaltige Geldanlagen usw.	Interaktive Formate: Workshops, Career Talks, Unternehmensbesuche, Unterrichtsbesuche (Online & Präsenz) von Wirtschaftstrainern oder Lehrkräften	Kurz Mittel

		Individuell/systemisch/kognitiv		
33	finlit foundation gGmbH <i>"Wir haben in Deutschland und weltweit zu viele überschuldete Menschen. Wir sind in den meisten Fällen nicht auf unvorhergesehene Ereignisse vorbereitet. Wir können oft nicht gut mit unserem Geld haushalten. Wir reden zu wenig über Geld und Schulden. Wir beschäftigen uns häufig zu spät mit den Themen Geld und Finanzen. Wir wissen dank vieler Studien, dass der Bedarf groß ist. Wir wollen etwas tun und die finanzielle Bildung verbessern. Mit der finlit foundation. Die finlit foundation ist für uns mehr als ein Job. Unsere Idee soll etwas verändern. Und aus dieser Idee haben Sebastian und Jana am 1. November 2019 ein Unternehmen gegründet. Die finlit foundation gGmbH setzt sich für bessere Finanzkompetenz im Alltag und gegen die private Überschuldung ein. Finance made easy sozusagen."</i>	Schülerinnen und Schüler (Klasse 3-6) Umgang mit Geld Individuell/kognitiv	Unterrichtsmaterialien: ManoMoneta: digitale Arbeitsblätter, Unterrichtsmethoden, digitales Portfolio für Schülerinnen und Schüler (Finanzportfolio), Finanzbox für den Unterricht (Finanzspiel), Spielkarten für den Unterricht, Kalender	Kurz-Mittel
		Schülerinnen und Schüler (Klasse 7-10) Reise (Reisebudget, Reiseangebote, Onlinebuchungen, Bezahlen im In bzw. Ausland, Versicherungen usw.), Unabhängigkeit (Jobangebote, Arbeitsvertrag, Bezahlung im Job, Ausbildung finanzieren, Konten, erste eigene Wohnung) Individuell/kognitiv	Unterrichtsmaterialien: OhMoney: Modularisierte Unterrichtsentwürfe mit Arbeitsblättern & Power-Point-Folien	Kurz Mittel
			Selbstlernformate: OhMoney: Lernpfade (interaktive Lernvideos)	Kurz
34	Geld und Haushalt – Beratungsdienst der Sparkassen-Finanzgruppe (Deutscher Sparkassen- und Giroverband e. V.) <i>"Unser Ziel ist es, die Finanzkompetenz in Deutschland zu verbessern. Deshalb unterstützen wir Verbraucherinnen und Verbraucher bei allen Fragen rund ums Budget und bei Finanzthemen. Unsere kostenfreien Angebote helfen, die persönlichen Finanzen gut im Griff zu haben und finanzielle Gestaltungsspielräume optimal zu nutzen."</i>	Erwachsene, Familien Familienfinanzen, Haushalt, Versicherungen, Sparen, Altersvorsorge, Kredite, Schulden, Erbe, Psychologie des Geldes, Wie lernen Kinder den Umgang mit Geld? Individuell/kognitiv	Informationsformate: Informationsartikel und Broschüren	Kurz
			Selbstlernformate: Online-Planer (Finanzchecker, Budgetanalyse), Rechner (Finanzierungsrechner, Nebenkostenrechner, Sparplanrechner, Kreditrechner)	Kurz
			Interaktive Formate (kostenlos): Vorträge (Präsenz und Online), Workshops für Multiplikatoren	Kurz

35	Bürgerbewegung Finanzwende e.V. <i>„Finanzwende versteht sich als unabhängiges und überparteiliches Gegengewicht zur Finanzlobby. Wir setzen uns für faire, stabile und nachhaltige Finanzmärkte ein. Denn die Finanzmärkte haben sich an vielen Stellen längst von der wirtschaftlichen Realität entkoppelt. Zu viele Akteure am Finanzmarkt agieren kriminell oder wirtschaften nur für sich selbst, ohne gesellschaftlichen Nutzen. Unser Ziel ist es, dafür zu sorgen, dass die Finanzmärkte wieder den Menschen dienen.“</i>	Erwachsene CumEx, Geldwäsche, Verbraucherschutz, Banken und Schattenbanken, ökologische Finanzwende, Finanzlobbyismus, Steuergerechtigkeit Systemisch/kognitiv	Informationsformate: Informationsartikel, Erklär- und Aktionsvideos, Newsletter	Kurz
			Interaktive Formate: Web-Seminare mit Fachleuten zu aktuellen Themen	Kurz
36	Deutscher Volkshochschul-Verband e.V.	Erwachsene Finanzbildung für Frauen, Finanzplanung und Vermögensaufbau, Immobilien, Sparen, Finanzbuchführung, Einkommenssteuer, Wertpapiere, ETFs, Börse, Anlagestrategien, Altersvorsorge, Lohn und Gehalt, Grundlagen der Ökonomie Individuell/systemisch/kognitiv	Interaktive Formate (kostenpflichtig): Vorträge (Präsenz und Online), Kurse (Online & Präsenz)	Kurz Mittel

Tabelle 4: Finanzbildungsangebote der Verbraucherzentralen

#	Name	Zielgruppe(n) Inhaltsbereiche ³	Formate ⁴	Dauer, Kosten	Link
1	Bund	Junge Erwachsene, Erwachsene, Lehrkräfte Sparen und Anlegen, Altersvorsorge, Bau- und Immobilienfinanzierung, Kredit, Schulden, Insolvenz, Krankenversicherung, Pflegeantrag und Leistungen, Nachhaltige Geldanlagen	Informationsformate: Ratgeber, Podcasts, Infografiken, Videos, Informationstexte, Finanzglossar	Kurz Kostenlos	https://www.verbraucherzentrale.de/wissen/geld-versicherungen
			Selbstlernformate: Renditerechner, Smartphone-Rallye	Kurz Kostenlos	
			Interaktive Formate: Online-Vorträge (Fokuswoche), Digitale Fortbildungen für Lehrkräfte (Online-Vorträge)	Kurz/Mittel Kostenlos	
		Schülerinnen und Schüler (Sek I+II) Umgang mit Geld, Versicherungen für Schulabgänger, die erste eigene Wohnung, Verträge und Verbraucherschutz, Girokonto und Zahlungsverkehr, Inflation	Unterrichtsmaterialien: Arbeitsblätter (Bausteine), Infoblätter	Kurz Kostenlos	https://www.verbraucherbildung.de/materialkompass
Interaktive Formate: Online-Vorträge (Fokuswoche)	Mittel Kostenlos				
2	BaWü	junge Erwachsene, Erwachsene Sparen und Anlegen, Altersvorsorge, Bau- und Immobilienfinanzierung, Kredit, Schulden, Insolvenz, Krankenversicherung, Pflegeantrag und Leistungen, Versicherungen	Informationsformate: Informationstexte, Infografiken, Podcasts, Videos, Fachinformationen, Finanzglossar	Kurz Kostenlos	https://www.verbraucherzentrale-bawue.de/wissen/geld-versicherungen
			Selbstlernformate: Smartphone-Rallye, Renditerechner	Kurz Kostenlos	

³ Die Angebote der Verbraucherzentralen decken mehrheitlich die individuelle und die kognitive Kompetenzdimension ab, weshalb aus Gründen der Übersichtlichkeit auf eine gesonderte Erfassung dieses Auswertungsmerkmals in der Tabelle verzichtet wird. In einigen Fällen werden Verknüpfungen zu Marktgeschehen und Nachhaltigkeit hergestellt, die der systemischen Kompetenzdimension zugeordnet werden können.

⁴ Alle Verbraucherzentralen bieten im Rahmen ihres Auftrags kostenpflichtige Beratungsleistungen für Verbraucherinnen und Verbraucher an, welche ebenfalls nicht gesondert in der Tabelle erwähnt werden.

			Interaktive Formate: Vorträge (Online & Präsenz)	Kurz Kosten- pflichtig	
		Schülerinnen & Schüler; Sek I (Klassen 7-9): Finanzen/Vorsorge: Chancen und Risiken verschiedener Anlagemöglichkeiten an der Börse, Geldanlage: Bewertung verschiedener Geldanlagen, Willenserklärungen und Kaufverträge	Unterrichtsmaterialien: ausgearbeitete Unterrichtsentwürfe, Arbeitsblätter	Mittel Kostenlos	https://www.verbraucherzentrale-bawue.de/verbraucherbildung-schule/unterrichtsmaterial-fuer-die-sekundarstufe-1
3	Bayern	junge Erwachsene, Erwachsene Sparen und Anlegen, Altersvorsorge, Bau- und Immobilienfinanzierung, Kredit, Schulden, Insolvenz, Krankenversicherung, Pflegeantrag und Leistungen, Weitere Versicherungen	Informationsformate: Informationstexte, Infografiken, Finanzglossar, Podcasts, Videos	Kurz Kostenlos	https://www.verbraucherzentrale-bayern.de/wissen/geld-versicherungen
			Selbstlernformate: Smartphone-Rallye	Kurz Kostenlos	
			Interaktive Formate: Bayernweiter Vortragsdienst	Kurz Kosten- pflichtig	
		Schülerinnen & Schüler Finanzierung Studium, Unterhalt Ausbildung, Nebenjob Studium, Studentische Krankenversicherung, Bafög	Informationsformate: Podcasts, Infografiken, Informationstexte	Kurz Kostenlos	https://www.verbraucherzentrale-bayern.de/ausbildung-und-studium-finanzieren-44103
Interaktive Formate: Aktionswoche Schulabschluss 2024 (Online-Vorträge)	Mittel Kostenlos				
4	Berlin	junge Erwachsene, insb. Berufsstarter, Erwachsene, Migrantinnen und Migranten, Frauen Sparen und Anlegen, Altersvorsorge, Krankenversicherungen, Bau- und Immobilienfinanzierung, Kredit, Schulden, Insolvenz, Pflegeantrag und Leistungen, Weitere Versicherungen	Informationsformate: Podcasts, Infografiken	Kurz Kostenlos	https://www.verbraucherzentrale-berlin.de/bildung-be
			Selbstlernformate: Smartphone-Rallye	Kurz Kostenlos	
			Interaktive Formate: Webinar, Vorträge	Kurz Kosten- pflichtig	

		Schülerinnen & Schüler Einzug in die eigene Wohnung, Versicherungen während Ausbildung oder Studium, Zeit im Ausland, Studium finanzieren	Informationsformate: Podcasts, Infografiken	Kurz Kostenlos	https://www.verbraucherzentrale-berlin.de/schulabschluss-und-dann-dein-start-in-die-selbststaendigkeit-83437
			Interaktive Formate: Aktionswoche Schulabschluss 2024 (Online-Vorträge)	Mittel Kostenlos	
5	Bran- denburg	junge Erwachsene, Erwachsene Sparen & Anlegen, Altersvorsorge, Bau- und Immobilienfinanzierung, Kredit, Schulden, Insolvenz, Krankenversicherung, Pflegeantrag und Leistungen, Weitere Versicherungen	Informationsformate: Podcasts, Informationstexte, Videos, Infografiken, Finanzglossar	Kurz Kostenlos	https://www.verbraucherzentrale-brandenburg.de/wissen/geld-versicherungen
		Schülerinnen & Schüler Verbraucherrechte, persönliche Finanzen, Marktgeschehen, Kaufverträge	Selbstlernformate: Renditerechner	Kurz Kostenlos	
			Informationsformate: Podcasts	Kurz Kostenlos	https://www.verbraucherzentrale-brandenburg.de/bildung-bb
			Unterrichtsmaterialien: Ausgearbeitete Unterrichtsentwürfe	Kurz- Kostenlos	
6	Bremen	junge Erwachsene, Erwachsene Sparen und Anlegen, Altersvorsorge, Versicherungsvergleich, Bau- und Immobilienfinanzierung, Kredit, Schulden, Insolvenz, Krankenversicherung, Pflegeantrag und Leistungen, weitere Versicherungen	Informationsformate: Finanzglossar, Podcasts, Infografiken	Kurz Kostenlos	https://www.verbraucherzentrale-bremen.de/wissen/geld-versicherungen/sparen-und-anlegen
		Schülerinnen & Schüler Versicherungen für Schulabgänger, Verträge und Verbraucherschutz, Girokonto und Zahlungsverkehr, Inflation, Die erste eigene Wohnung, Richtiger Umgang mit Geld	Selbstlernformate Renditenrechner, Spiel zum Vergleich von Versicherungsunternehmen	Kurz Kostenlos	
			Unterrichtsmaterialien: Ausgearbeitete Unterrichtsentwürfe	Kurz Kostenlos	https://www.verbraucherzentrale-bremen.de/bildung-hb
			Informationsformate: Podcasts	Kurz Kostenlos	
7	HH	junge Erwachsene, Erwachsene Konto, Kredit, Altersvorsorge (Riester, Rürup etc.), Sparen und Geldanlage, Nachhaltige Geldanlage, Probleme mit der Geldanlage, Immobilienfinanzie-	Informationsformate; Informationstexte, Broschüren	Kurz Kostenlos	https://www.vzhh.de/themen/finanzen

		rung			
		Schülerinnen & Schüler, Eltern Konsum- und Alltagskompetenzen, Finanzen und Verbraucherrecht, nachhaltiger Konsum	Interaktive Formate: Workshops, Unterrichtsbesuche, Informationsabende für Eltern	Kurz- Kosten nicht er- sichtlich	https://www.vzhh.de/themen/verbraucherbildung
8	Hessen	junge Erwachsene, Erwachsene Sparen und Anlegen, Altersvorsorge, Bau- und Immobilienfinanzierung, Kredit, Schulden, Insolvenz, Krankenversicherung, Pflegeantrag und Leistungen, Weitere Versicherungen,	Informationsformate: Informationstexte, Infografiken, Podcasts, Videos, Finanzglossar	Kurz Kostenlos	https://www.verbraucherzentrale-hessen.de/wissen/geld-versicherungen
			Selbstlernformate: Smartphone-Rallye, Renditerechner	Kurz Kostenlos	
		Schülerinnen & Schüler; Sek I (ab Klasse 9) +Sek II Haftpflichtversicherung, Girokonto, Kaufrecht/Reklamation, Versicherungen für Schulabgänger, Girokonto und Zahlungsverkehr, Verträge und Verbraucherschutz, erste eigene Wohnung, Konsum, Online-Shopping	Unterrichtsmaterialien: Ausgearbeitete Unterrichtsentwürfe	Kurz- Kostenlos	https://www.verbraucherzentrale-hessen.de/bildung-he/schule-22290
			Informationsformate: Broschüren, Blogbeiträge	Kurz Kostenlos	
9	Meck-VP	junge Erwachsene, Erwachsene Sparen & Anlegen, Altersvorsorge, Bau- und Immobilienfinanzierung, Kredit, Schulden, Insolvenz, Krankenversicherung, Pflegeantrag und Leistungen, Weitere Versicherungen	Informationsformate: Podcasts, Informationstexte, Videos, Infografiken, Finanzglossar	Kurz Kostenlos	https://www.verbraucherzentrale-mv.eu/wissen/geld-versicherungen
			Selbstlernformate: Renditerechner	Kurz Kostenlos	
		Schülerinnen & Schüler Budgetierung, Wissen zu Kaufverträgen und Gewährleistungsrechnungen, Versicherungen, Verträge und Verbraucherschutz, Girokonto und Zahlungsverkehr, Inflation	Unterrichtsmaterialien: Ausgearbeitete Unterrichtsentwürfe	Kurz- Kostenlos	https://www.verbraucherzentrale-mv.eu/unsere-bildungsangebote-rund-um-geld-versicherungen-57696
			Selbstlernformate: Lernspiele, Apps	Kurz Kostenlos	
10	Niedersachsen	junge Erwachsene, Erwachsene Altersvorsorge, Banken & Zahlungsverkehr, Geldan-	Informationsangebot: Bücher, Broschüren, Informationstexte	Kurz Kostenlos	https://www.verbraucherzentrale-

		lage, Immobilienfinanzierung, Schulden & Insolvenz, Krankenversicherung & Vorsorge, Versicherungen	Interaktive Formate: Vorträge	Kurz Kostenpflichtig	niedersachsen.de/themen/finanzen
		Schülerinnen & Schüler Erste eigene Wohnung, Versicherungen, Studium finanzieren, Zeit im Ausland	Interaktive Formate: Aktionswoche Schulabschluss 2024 (Online-Vorträge)	Lang Kostenlos	https://www.verbraucherzentrale-niedersachsen.de/themen/versicherungen/schulabschluss-dann-der-start-die-selbststaendigkeit
11	NRW	junge Erwachsene, Erwachsene, Auszubildende Sparen und Anlegen, Altersvorsorge, Bau- und Immobilienfinanzierung, Kredit, Schulden, Insolvenz, Krankenversicherung, Pflegeantrag und Leistungen, Versicherungen, Nachhaltige Geldanlagen	Informationsformate: Informationstexte, Infografiken, Podcasts, Videos, Fachinformationen, Finanzglossar	Kurz Kostenlos	https://www.verbraucherzentrale.nrw/wissen/geld-versicherungen
			Selbstlernformate: Renditerechner, Smartphone-Rallye	Kurz Kostenlos	
			Interaktive Formate: Online-Vorträge (Fokuswoche), Azubi-Akademie	Mittel Kostenlos	
		Schülerinnen & Schüler; Sek I+II Girokonto und Zahlungsverkehr, Die erste eigene Wohnung, Verträge und Verbraucherschutz, Selbstlernformate: Umgang mit Geld, Versicherungen, Kaufverträge, Taschengeld	Unterrichtsmaterialien: Arbeitsblätter (Bausteine)	Kurz Kostenlos	https://www.verbraucherzentrale.de/bildungsangebot-girokonto-und-zahlungsverkehr
Selbstlernformate: Quizze, Interaktive Lernvideos, Übungsspiel (mit Memory, Quiz oder Multiple-Choice-Aufgaben)	Kurz Kostenlos				
Interaktive Formate: Online-Vorträge (Fokuswoche)	Mittel Kostenlos				
12	RP	junge Erwachsene, Erwachsene Sparen & Anlegen, Altersvorsorge, Bau- und Immobilienfinanzierung, Kredit, Schulden, Insolvenz, Krankenversicherung, Pflegeantrag und Leistungen, Weitere Versicherungen	Informationsformate: Finanzglossar, Versicherungschecks, Marktchecks, Podcasts, Informationstexte, Infografiken, Videos	Kurz Kostenlos	https://www.verbraucherzentrale-rlp.de/wissen/geld-versicherungen
			Selbstlernformate: Renditerechner	Kurz Kostenlos	

		Schülerinnen & Schüler Versicherungen für Schulabgänger, Die erste eigene Wohnung, Verträge und Verbraucherschutz, Girokonto und Zahlungsverkehr, Inflation	Unterrichtsmaterialien: Ausgearbeitete Unterrichtsentwürfe	Kurz- Kostenlos	https://www.verbraucherzentrale-rlp.de/richtigen-umgang-mit-geld-lernen-check-dein-budget-72178
			Informationsformate: Podcasts	Kurz Kostenlos	
13	Saarland	junge Erwachsene, Erwachsene Sparen & Anlegen, Altersvorsorge, Bau- und Immobilienfinanzierung, Kredit, Schulden, Insolvenz, Krankenversicherung, Pflegeantrag und Leistungen, Weitere Versicherungen	Informationsformate: Podcasts, Informationstexte, Videos, Infografiken, Finanzglossar	Kurz Kostenlos	https://www.verbraucherzentrale-saarland.de/wissen/geld-versicherungen
			Selbstlernformate: Smartphone-Rallye, Renditerechner	Kurz Kostenlos	
		Schülerinnen & Schüler Prämienparvertrag, Verträge und Verbraucherschutz, Girokonto und Zahlungsverkehr	Informationsformate: Videos	Kurz Kostenlos	https://www.verbraucherzentrale-saarland.de/bildung-sl
			Selbstlernformate: Smartphone-Rallye	Kurz Kostenlos	
14	Sachsen	junge Erwachsene, Erwachsene Sparen und Anlegen, Altersvorsorge, Bau- und Immobilienfinanzierung, Kredit, Schulden, Insolvenz, Krankenversicherung, Pflegeantrag und Leistungen, Weitere Versicherungen	Informationsformate: Informationstexte, Infografiken, Podcasts, Finanzglossar, Videos	Kurz Kostenlos	https://www.verbraucherzentrale-sachsen.de/wissen/geld-versicherungen
			Selbstlernformate: Smartphone-Rallye	Kurz Kostenlos	
		Schülerinnen & Schüler; Sek I (ab Klasse 9) +Sek II Versicherungen für Schulabgänger, Die erste eigene Wohnung, Verträge und Verbraucherschutz, Girokonto und Zahlungsverkehr	Unterrichtsmaterialien: Ausgearbeitete Unterrichtsentwürfe, Arbeitsblätter, Quizze	Kurz- Kostenlos	https://www.verbraucherzentrale-sachsen.de/bildungsangebot-versicherungen
15	Sachsen-Anhalt	junge Erwachsene, Erwachsene Sparen & Anlegen, Altersvorsorge, Bau- und Immobilienfinanzierung, Kredit, Schulden, Insolvenz, Kran-	Informationsformate Podcasts, Informationstexte, Videos, Infografiken, Finanzglossar	Kurz Kostenlos	https://www.verbraucherzentrale-sachsen-anhalt.de/wissen/geld-

		kenversicherung, Pflegeantrag und Leistungen, Weitere Versicherungen	Selbstlernangebot: Renditerechner, Smartphone-Rallye	Kurz Kostenlos	versicherungen
		Schülerinnen & Schüler	Informationsformate: Podcasts	Kurz Kostenlos	https://www.verbraucherzentrale-sachsen-an-
		Versicherungen für Schulabgänger, Die erste eigene Wohnung, Verträge und Verbraucherschutz, Girokonto und Zahlungsverkehr, Inflation	Unterrichtsmaterialien: Ausgearbeitete Unterrichtsentwürfe	Kurz- Kostenlos	halt.de/bildungsangebot-versicherungen
16	Schleswig-Holstein	junge Erwachsene, Erwachsene	Informationsformate: Finanzglossar, Podcasts, Infografiken	Kurz Kostenlos	https://www.verbraucherzentrale.sh/wissen/geld-
		Sparen und Anlegen, Altersvorsorge, Bau- und Immobilienfinanzierung, Kredit, Schulden, Insolvenz, Krankenversicherung, Pflegeantrag und Leistungen, weitere Versicherungen	Selbstlernformate: Smartphone-Rallye, Renditenrechner	Kurz Kostenlos	https://www.verbraucherzentrale.sh/bildung-sh
		Schülerinnen & Schüler, Geflüchtete, Flüchtlingshelfende, Berufseinsteiger	Informationsformate: Podcasts, Videos, Broschüren	Kurz Kostenlos	https://www.verbraucherzentrale.sh/bildung-sh
		Versicherungen, Konto, Smartphone, Sicherheit im Netz, Altersvorsorge, Girokonto und Zahlungsverkehr, erster Auszug aus dem Elternhaus	Unterrichtsmaterialien: Ausgearbeitete Unterrichtsentwürfe, Arbeitsblätter	Kurz- Kostenlos	
17	Thüringen	junge Erwachsene, Erwachsene	Informationsformate: Informationstexte, Podcasts, Finanzglossar, Videos, Infografiken	Kurz Kostenlos	https://www.vzth.de/wissen/geld-versicherungen
		Sparen und Anlegen, Altersvorsorge, Bau- und Immobilienfinanzierung, Kredit, Schulden, Insolvenz, Krankenversicherung, Pflegeantrag und Leistungen, Weitere Versicherungen	Selbstlernformate: Smartphone-Rallye	Kurz Kostenlos	
		Schülerinnen & Schüler; Sek I (ab Klasse 9) +Sek II	Unterrichtsmaterialien: Ausgearbeitete Unterrichtsentwürfe, Arbeitsblätter	Kurz- Kostenlos	https://www.vzth.de/suche?search_api_fulltext=bildungsangebot
		Versicherungen, erste eigene Wohnung, Verträge und Verbraucherschutz, Girokonto und Zahlungsverkehr	Informationsangebot: Podcasts	Kurz Kostenlos	

			Interaktive Formate: Vorträge, Aktionswoche Schulabschluss 2024 (Online-Vorträge)	Kurz /Mittel Kostenlos	
--	--	--	--------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------	--

Tabelle 5: Finanzbildungsangebote der Öffentlichen Anbieter

#	Name	Zielgruppe(n) Inhaltsbereiche mit Kompetenzdimensionen	Formate	Dauer
1	Deutsche Bundesbank	junge Erwachsene, Erwachsene, Lehrkräfte	Informationsformate: Erklärvideos (Animationsfilme), Broschüre	Kurz
		Geld und Geldpolitik	Selbstlernformate: Quiz	Kurz
		Systemisch/kognitiv	Interaktive Formate: Vorträge und Lehrerfortbildung (Angebot abhängig von der jeweiligen Hauptverwaltung)	Kurz Mittel
		Schülerinnen und Schüler	Unterrichtsmaterialien: Primarstufe: Informationsmaterial für Lehrkräfte, Grafiken für den Unterricht, Spiel- und Rechengeld + zugehörige Arbeitsblätter Sek I: Schülerbuch "Geld verstehen" + zugehörigem Arbeits- und Lehrerheft sowie Medienpaket mit Film und Unterrichtsvorlagen Sek II: Schülerbuch "Geld und Geldpolitik" + zugehörige Unterrichtsvorlagen,	Kurz- Mittel
		Individuell/systemisch/kognitiv	Selbstlernformate: Spiel „Aufgaben einer Bank“	Kurz
2	Deutsche Rentenversicherung (DRV)	Erwachsene	Informationsformate: Info-Seiten, Broschüren, Videos	Kurz
		Rente	Selbstlernformate: Rechner (Rente)	Kurz
		Individuell/systemisch/kognitiv	Interaktive Formate: Online-Vorträge	Kurz
		Schülerinnen und Schüler, Auszubildende, Studierende, Lehrkräfte, Eltern	Informationsformate: Videos, Info-Seiten, Zeitschriften, Elternhefte	Kurz

		Rente (Rentenblicher) Individuell/systemisch/kognitiv	Unterrichtsmaterialien: Schulbuch, Arbeitsblätter	Kurz/ Mittel
			Interaktive Formate: Referentenservice (Mitarbeitende der DRV halten Vorträge an Schulen)	Kurz
3	Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin)	Erwachsene Investieren, Versicherungen, Bankgeschäfte, Wohnen & Immobilien, Altersvorsorge & Rente Individuell/systemisch/kognitiv	Informationsformate: Info-Seiten, Artikel, Podcasts, Videos, Broschüren	Kurz
			Selbstlernformate: Versicherungsscheck	Kurz
4	Bundesministerium der Finanzen (BMF)	Erwachsene Investieren, Versicherungen, Bankgeschäfte, Wohnen & Immobilien, Altersvorsorge & Rente Individuell/systemisch/kognitiv	Informationsformate: Info-Seiten, Broschüren, Videos, Handbuch	Kurz
			Selbstlernformate: Steuerrechner	Kurz
5	Bundeszentrale für politische Bildung	junge Erwachsene, Erwachsene Finanzthemen aus sozialpolitischer Sicht Systemisch/kognitiv	Informationsformate: Informationstexte	Kurz
6	Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS)	junge Erwachsene, Erwachsene Arbeitslosigkeit und Arbeitsförderung, Altersvorsorge, Soziale Sicherung, Behinderung und Erwerbsminderung Individuell/kognitiv	Informationsformate: Broschüren, Info-Seiten, Videos	Kurz
			Selbstlernformate: Rechner (Mindestlohn- und Teilzeit)	Kurz
7	Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und	junge Erwachsene, Erwachsene Leistungen für Familien, Familie gründen,	Informationsformate: Info-Seiten	Kurz

	Jugend (BMFSFJ)	Arbeit, Pflege, Restschuldbefreiung, Erbe Individuell/kognitiv	Selbstlernformate: Rechner (Elterngeld, Familienpflegezeit, Wiedereinstieg)	Kurz
8	Bundesministerium der Justiz (BMJ)	junge Erwachsene, Erwachsene Rechte bei Investitionen, Rechte bei Versicherungen, Rechte als Mieter, Leistungen für Familien, Pflege, Restschuldbefreiung und Erbe, Start in die Finanzwelt, Familie gründen, Soziale Sicherung Individuell/kognitiv	Informationsformate: Broschüren	Kurz
9	Bundeszentralamt für Steuern (BZSt)	junge Erwachsene, Erwachsene Lohn- und Einkommenssteuer, Familie gründen, Altersvorsorge, Steuern für Mini- und Aushilfjobs Individuell/kognitiv	Informationsformate: Info-Seiten, Broschüren	Kurz
			Selbstlernformate: Chatbot	Kurz
10	Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK)	junge Erwachsene, Erwachsene Unternehmensgründung, Sanierung/Umbau, Grundlagen Individuell/kognitiv	Informationsformate: Info-Seiten, Broschüren	Kurz
			Selbstlernformate: Rechner (Sanierung)	Kurz
11	Generalzolldirektion	junge Erwachsene, Erwachsene Aufgaben des Staates, Kraftfahrzeugsteuer Individuell/systemisch/kognitiv	Informationsformate: Broschüren	Kurz
12	Minijob-Zentrale	junge Erwachsene, Erwachsene Steuern für Minijob- und Aushilfjobs	Informationsformate: Info-Seiten	Kurz

		Individuell/kognitiv		
13	Finanzministerium Hessen	<p>junge Erwachsene, Erwachsene, Schülerinnen und Schüler, Studierende</p> <p>Lohn- und Einkommenssteuer, Steuern für Mini- und Aushilfejobs</p> <p>Individuell/kognitiv</p>	<p>Informationsformate: Broschüren</p>	Kurz
14	Finanzministerium NRW	<p>junge Erwachsene, Erwachsene</p> <p>Steuern, Arbeit und Selbstständigkeit, Soziale Sicherung & Leistungen für Familien, Wohnen & Immobilien, Altersvorsorge & Rente</p> <p>Individuell/kognitiv</p>	<p>Informationsformate: Videos, Info-Seiten, Broschüren</p>	Kurz

Tabelle 6: Sekundäranalytische Auswertung von Curriculumanalysen

Studie (Jahr)	Einbezogene Lehrpläne und Auswertungsgesichtspunkte	Hauptbefunde
<p>Kraitzek et al. (2023)</p>	<p>Sekundarstufe II (Gymnasium und exemplarische des beruflichen Vollzeit-Schulformen); 3 Bundesländer: Bayern, Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz; Wirtschaftsbezogene Fächer eines jeden Schultyps, die aufgrund ihrer Konzeption am ehesten vermuten lassen, dass dort finanzielle Bildung hinterlegt ist; Inhaltliche Abdeckung anhand der Content Standards des Council of Economic Education (CEE 2021)</p>	<p>Finanzielle Bildung ist in wirtschafts- bzw. sozialwissenschaftlichen Fächern verankert (Ausnahme: Privates Vermögensmanagement in Baden-Württemberg). Die inhaltliche Abdeckung umfasst sowohl individuelle als auch systemische Aspekte, wobei sich die ausgewählten Bundesländer deutlich im Hinblick auf deren Umfang und Tiefe unterscheiden. Die analysierten Lehrpläne in Baden-Württemberg weisen eine umfassende inhaltliche Abdeckung von Finanzthemen auf.</p>
<p>Schuler & Brahm (2021)</p>	<p>Sekundarstufe I (allgemeinbildende Schulen); 10 Bundesländern: Süden: Bayern, Baden-Württemberg; Westen: Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz; Zentrum: Hessen, Niedersachsen; Osten: Brandenburg, Sachsen; Norden: Schleswig-Holstein; Stadtstaat: Berlin; Pflichtfach (in einzelnen Fällen zwei Fächer) eines jeden Schultyps, das aufgrund seiner Konzeption am ehesten vermuten lässt, dass dort finanzielle Bildung hinterlegt ist; Inhaltliche Abdeckung anhand der Kategorien des „OECD/INFE Core Competencies Framework on Financial Literacy for Youth“ (OECD 2015a)</p>	<p>Die inhaltliche Abdeckung in den Lehrplänen ist gemessen am Kompetenzmodell der OECD (2015a) gering. Dabei zeigt sich eine große Heterogenität zwischen Bundesländern und Schularten. Der inhaltliche Fokus liegt auf kurzfristigen Finanzentscheidungen (insb. „Geld und Transaktionen“ sowie „Planung und Verwaltung der Finanzen“). Dagegen kommen Aspekte im Zusammenhang mit der längerfristigen Absicherung von Lebensrisiken sowie solche mit Bezug zum Verbraucherschutz seltener vor Haupt- und Realschulen decken bei allen Kompetenzfacetten mehr Inhalte ab als Gymnasien.</p>
<p>Weber (2017)</p>	<p>Sekundarstufe I (allgemeinbildende Schulen); Alle Bundesländer; Verschiedene Ankerfächer, in denen finanzielle Bildung beinhaltet sein kann (insb. Wirtschaft (WW), Politik-Wirtschaft (PW), Arbeit-Wirtschaft-Technik (AWT), Politik-Sozialkunde (PSK) und Gesellschaftswissenschaften (GW)) Curriculare Verankerung und Kompetenzerwartungen (inkl. Zielorientierungen) der finanziellen Bildung im Rahmen der ökonomischen Bildung.</p>	<p>Unabhängig von Fächergruppe und Bundesland wird das Ziel des planvollen Umgangs mit Ressourcen in Bezug auf kurzfristige Finanzentscheidungen in den Lehrplänen berücksichtigt. Die Auseinandersetzung mit zukunftsbezogenen Finanzentscheidungen ist demgegenüber in keiner Fächergruppe und keinem Bundesland flächendeckender Standard. Die Kompetenzerwartungen zeigen deutliche Unterschiede im Hinblick auf Zielvorstellungen zwischen Bundesländern und Fächergruppen.</p>